

Korrekte Software: Grundlagen und Methoden

Vorlesung 1 vom 21.04.20

Einführung

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

13:55:41 2020-07-14

1 [27]



Organisatorisches

▶ Veranstalter:

Christoph Lüth
christoph.lueth@dfki.de
MZH 4186¹, Tel. 59830²

Serge Autexier
serge.autexier@dfki.de
Cartesium 1.49¹, Tel. 59834²

▶ Termine:

- ▶ Dienstag, 12 – 14
- ▶ Donnerstag, 8 – 10 ← **Verlegen?**

▶ Webseite:

<http://www.informatik.uni-bremen.de/-cx1/lehre/ksgm.ss20>

¹Zur Zeit im Home-Office

²Wird weitergeleitet.

Korrekte Software

2 [27]



Online-Konzept in Corona-Zeiten

- ▶ Keine lange Vorlesung, lieber integrierte Veranstaltung
- ▶ Kürzere Vortragseinheiten (Folie/Lifestream), dazwischen *Arbeitsfragen* (Kurzübungen)
 - ▶ Kein asynchrones Angebot (Aufzeichnung der Meetings?)
- ▶ Wöchentliche Übungsaufgaben zur Vertiefung
- ▶ Technisch:
 - ▶ Nutzung von GotoMeeting:
<https://www.gotomeet.me/DFKI-BAALL/ksgmss20>
 - ▶ Fragen/Kurzübungen in CodiMD:
<http://hackmd.informatik.uni-bremen.de/>
 - ▶ Übungsblätter als ausfüllbare PDFs.

Korrekte Software

3 [27]



Prüfungsform und Übungsbetrieb

- ▶ 10 Übungsblätter (geplant)
- ▶ Bewertung:
 - ▶ A (sehr gut, 1.3) — nichts zu meckern, keine/kaum Fehler
 - ▶ B (gut, 2.3) — kleine Fehler, sonst gut
 - ▶ C (befriedigend, 3.3) — größere Fehler oder Mängel
 - ▶ Nicht bearbeitet — oder zu viele Fehler
- ▶ Prüfungsleistung:
 - ▶ Mündliche Prüfung
 - ▶ Einzelprüfung ca. 20– 30 Minuten
 - ▶ Übungsbetrieb (bis zu 20% Bonuspunkte, keine Voraussetzung)

Korrekte Software

4 [27]



Arbeitsblatt 1.1: Jetzt seid ihr dran!

- ▶ Gruppirt euch in Gruppen zu drei Teilnehmenden! Nutzt dazu folgenden Doodle:
<https://www.doodle.com/poll/utp4mg5yikbfta8d>
- ▶ Zu jeder Gruppe gibt es ein Arbeitsblatt:
https://hackmd.informatik.uni-bremen.de/s/SkVLK1Q_I
- ▶ Auf diesem Arbeitsblatt bearbeitet ihr die Arbeitsfragen im Laufe des Kurses.
- ▶ Bitte nur in "eurem" Arbeitsblatt arbeiten
- ▶ Die Arbeitsblätter sind nicht notenrelevant.

Korrekte Software

5 [27]



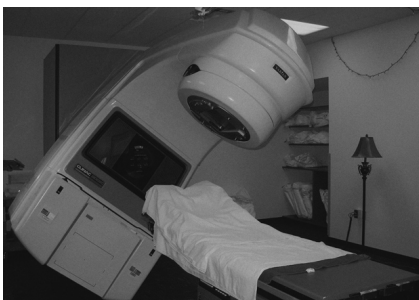
Warum Korrekte Software?

Korrekte Software

6 [27]



Software-Disaster I: Therac-25

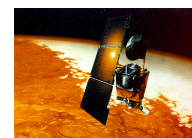


Korrekte Software

7 [27]



Software-Disasters II: Space



Mariner 1 (27.08.1962), Mars Climate Orbiter (1999), Ariane 5 (04.06.1996)

Korrekte Software

8 [27]



Software-Disaster III: AT&T (15.01.1990)

```
while (! empty(ring_rcv_buffer)
      && ! empty(side_buffer empty)) {
  initialize pointer to first message buffer;
  get copy of buffer;
  switch (message) {
    case (incoming_message):
      if (sender is out_of_service) {
        if (empty(ring_wrt_buffer)) {
          send "in service" to status map;
        } else {
          break;
        }
      }
      process incoming message, set up pointers;
      break;
    }
  }
}
do optional parameter work;
}
```



Software-Disaster IV: Airbus A400M



Sevilla, 09.05.2015



Arbeitsblatt 1.2: Jetzt seid ihr dran!

- ▶ Sucht im Netz nach weiteren Software-Disastern:

- 1 Was ist passiert?
- 2 Wie ist es passiert?
- 3 Was war der Softwarefehler?

- ▶ Quellen: Suchmaschine nach Wahl ("software disasters"), The Risks Digest, <https://catless.ncl.ac.uk/Risks/>



Inhalt der Vorlesung



Themen



Korrekte Software im Lehrbuch:

- ▶ Spielzeugsprache
- ▶ Wenig Konstrukte
- ▶ Kleine Beispiele

Korrekte Software im Einsatz:

- ▶ Richtige Programmiersprache
- ▶ Mehr als nur ganze Zahlen
- ▶ Skalierbarkeit — wie können große Programme verifiziert werden?



Inhalt

- ▶ Grundlagen:

- ▶ Beweis der **Korrektheit** von Programmen: der **Floyd-Hoare-Kalkül**
- ▶ **Bedeutung** von Programmen: **Semantik**

- ▶ Betrachtete Programmiersprache: "C0" (erweiterte Untermenge von C)

- ▶ Erweiterung der Programmkonstrukte und des Hoare-Kalküls:

- 1 Referenzen (Zeiger)
- 2 Funktion und Prozeduren (Modularität)
- 3 Reiche **Datenstrukturen** (Felder, struct)



Fahrplan

- ▶ **Einführung**
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick



Warum Semantik?



Idee

- ▶ Was wird hier berechnet? $p = n!$
- ▶ Warum? Wie können wir das **beweisen**?
- ▶ Wir berechnen symbolisch, welche Werte Variablen über den Programmverlauf annehmen.

```
p = 1;
c = 1;
while (c <= n) {
    p = p * c;
    c = c + 1;
}
```



Semantik von Programmiersprachen

Drei wesentliche Möglichkeiten:

- ▶ **Operationale Semantik:** Ausführung auf einer **abstrakten** Maschine
- ▶ **Denotationale Semantik:** Abbildung in ein **mathematisches Objekt**
- ▶ **Axiomatische Semantik:** Beschreibung durch eines Programmes durch seine **Eigenschaften**



Arbeitsblatt 1.3: Maschinen und Funktionen

Was genau kann man sich unter "abstrakten Maschine" vorstellen?

Betrachtet als Beispiel die Summe einer Liste von ganzen Zahlen:

- ▶ Wie könnte man eine abstrakte Maschine definieren, welche Listen von Zahlen summiert?
- ▶ Wie könnte man ein mathematisches Objekt definieren, welches Listen von Zahlen summiert?



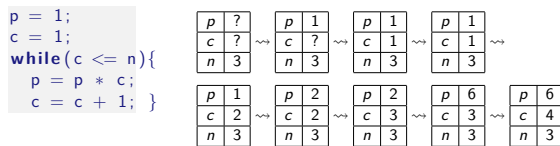
Unsere Sprache C0

- ▶ C0 ist eine **Untermenge** der Sprache C
- ▶ C0-Programme sind **ausführbare** C-Programme
- ▶ Grundausbaustufe:
 - ▶ Zuweisungen, Fallunterscheidungen, Schleifen
 - ▶ Datentypen: ganze Zahlen mit Arithmetik
 - ▶ Relationen: Vergleich ($=, \leq$)
 - ▶ Boolesche Operatoren: Konjunktion, Disjunktion, Negation
- ▶ 1. Ausbaustufe: Felder und Strukturen
- ▶ 2. Ausbaustufe: Funktionen und Prozeduren (nur Ausblick)
- ▶ 3. Ausbaustufe: Referenzen (nur Ausblick)
- ▶ Fehlt: **union, goto, ...**



Operationale Semantik

- ▶ Kernkonzept: Zustandsübergänge einer abstrakten Maschine
- ▶ Abstrakte Maschine hat **impliziten Zustand**
- ▶ Zustand ordnet **Adressen** veränderliche **Werte** zu
- ▶ Konkretes Beispiel: $n \mapsto 3, p$ und c undefiniert

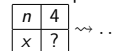


Arbeitsblatt 1.4: Operationale Semantik

Gegeben folgendes C0-Programm:

```
1 x = 0;
2 while (n > 0) {
3     x = x + n * n;
4     n = n - 1;
5 }
```

Entwickeln Sie die ersten zehn Schritte der operationalen Semantik wie im Beispiel oben für den initialen Zustand



Denotationale Semantik

- ▶ Kernkonzept: Abbildung von Programmen auf mathematisches Gegenstück (**Denotat**)
- ▶ **Partielle** Funktionen zwischen Zuständen $\llbracket c \rrbracket : \sigma \rightarrow \sigma$
- ▶ Beispiel:

```
p = 1;
c = 1; // p1
while (c <= n) {
    p = p * c;
    c = c + 1; // p2
} // p3
```

$$\llbracket p_1 \rrbracket(\sigma) = \sigma(p \mapsto 1)(c \mapsto 1)$$

$$\llbracket p_2 \rrbracket(\sigma) = \sigma(p \mapsto \sigma(p) * \sigma(c))(c \mapsto \sigma(c) + 1)$$

$$\llbracket p_3 \rrbracket(\sigma) \llbracket p_3 \rrbracket = ??? \text{fix}(\Gamma(\llbracket c \leq n \rrbracket)(\llbracket p_2 \rrbracket))(\llbracket p_1 \rrbracket(\sigma)) \text{fix}(\Gamma(\llbracket c \leq n \rrbracket)(\llbracket p_2 \rrbracket)) \circ \llbracket p_1 \rrbracket$$

$$\Gamma(\llbracket c \leq n \rrbracket)(\llbracket p_2 \rrbracket)(\varphi)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \text{if } \llbracket c \leq n \rrbracket(\sigma) = 0 \\ (\varphi \circ \llbracket p_2 \rrbracket)(\sigma) & \text{if } \llbracket c \leq n \rrbracket(\sigma) = 1 \end{cases}$$

$$\Gamma(\beta)(\rho)(\varphi)(\sigma) = \begin{cases} \sigma & \text{if } \beta(\sigma) = 0 \\ (\varphi \circ \rho)(\sigma) & \text{if } \beta(\sigma) = 1 \end{cases}$$



Axiomatische Semantik

- ▶ Kernkonzept: Charakterisierung von Programmen durch **Zusicherungen**
- ▶ Zusicherungen sind zustandsabhängige Prädikate
- ▶ Beispiel (mit $n = 3$)

```
// (1)
p = 1; // (2)
c = 1; // (3)
while (c <= n) {
    // (4)
    p = p * c;
    c = c + 1; }
// (5)
```

$$(p = 1 \wedge c = 1 \vee p = 1 \wedge c = 2 \vee p = (c - 1)) \wedge n = 3$$

$$(p = 2 \wedge c = 3 \vee p = 6 \wedge c = 4) \wedge n = 3$$

(5)



Arbeitsblatt 1.5: Zusicherungen

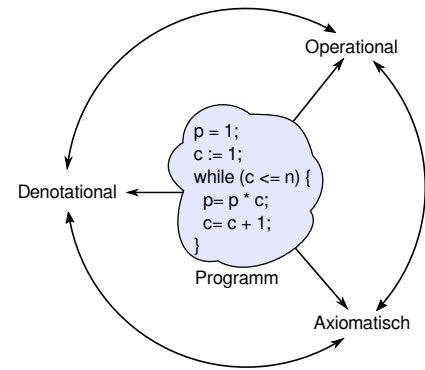
Betrachten Sie folgende Variation des Programms von oben:

```
// (1)
p = 1; // (2)
c = 1; // (3)
while (c <= n) {
  // (4)
  c = c + 1;
  p = p * c;
}
// (5)
```

- ▶ Welche der Zusicherungen (1) – (5) von oben gelten noch?
- ▶ Welche nicht?
- ▶ Was gilt stattdessen?



Drei Semantiken — Eine Sicht



Zusammenfassung

- ▶ Wir wollen die **Bedeutung** (Semantik) von Programmen beschreiben, um ihre Korrektheit beweisen zu können.
- ▶ Dazu gibt es verschiedene Ansätze, die wir betrachten werden.
- ▶ Nächste Woche geht es mit dem ersten los: **operationale** Semantik



Korrekte Software: Grundlagen und Methoden
Vorlesung 2 vom 28.04.20
Operationale Semantik

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

13.55:42 2020-07-14

1 [43]



Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ **Operationale Semantik**
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick

Korrekte Software

2 [43]



Zutaten

```
// GGT(A,B)
if (a == 0) r = b;
else {
  while (b != 0) {
    if (a <= b)
      b = b - a;
    else a = a - b;
  }
  r = a;
}
```

- ▶ Programme berechnen **Werte**
- ▶ Basierend auf
 - ▶ Werte sind **Variablen** zugewiesen
 - ▶ Evaluation von **Ausdrücken**
- ▶ Folgt dem Programmablauf

Korrekte Software

3 [43]



Unsere Programmiersprache

Wir betrachten einen Ausschnitt der Programmiersprache **C (C0)**.

Ausbaustufe 1 kennt folgende Konstrukte:

- ▶ Typen: **int**;
- ▶ Ausdrücke: Variablen, Literale (für ganze Zahlen), arithmetische Operatoren (für ganze Zahlen), Relationen ($=$, $<$, ...), boolesche Operatoren ($\&\&$, $\|\|$);
- ▶ Anweisungen:
 - ▶ Fallunterscheidung (**if...else...**), Iteration (**while**), Zuweisung, Blöcke;
 - ▶ Sequenzierung und leere Anweisung sind implizit

Korrekte Software

4 [43]



C0: Ausdrücke und Anweisungen

Aexp $a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{ldt} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 * a_2 \mid a_1 / a_2$
Bexp $b ::= \mathbf{1} \mid \mathbf{0} \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2 \mid !b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \|\| b_2$
Exp $e ::= a \mid b$
Stmt $c ::= \mathbf{ldt} = \mathbf{Exp} \mid \mathbf{if} (b) c_1 \mathbf{else} c_2 \mid \mathbf{while} (b) c \mid c_1; c_2 \mid \{\}$

NB: Nicht die **konkrete** Syntax.

Korrekte Software

5 [43]



Eine Handvoll Beispiele

```
a = (3+y)*x+5*b;
a = ((3+y)*x)+(5*b);
a = 3+y*x+5*b;
```

```
p = 1;
c = 1;
while (c <= n) {
  p = p * c;
  c = c + 1;
}
```

Korrekte Software

6 [43]



Semantik von C0

- ▶ Die (operationale) Semantik einer imperativen Sprache wie C0 ist ein **Zustandsübergang**: das System hat einen impliziten Zustand, der durch Zuweisung von **Werten** an **Adressen** geändert werden kann.

Systemzustände

- ▶ Ausdrücke werten zu **Werten** **V** (hier ganze Zahlen) aus.
- ▶ Adressen **Loc** sind hier Programmvariablen (Namen): **Loc = ldt**
- ▶ Ein **Systemzustand** bildet Adressen auf Werte ab: $\Sigma = \mathbf{Loc} \rightarrow \mathbf{V}$
- ▶ Ein Programm bildet einen Anfangszustand **möglicherweise** auf einen Endzustand ab (wenn es **terminiert**).

Korrekte Software

7 [43]



Partielle, endliche Abbildungen

Zustände sind **partielle, endliche Abbildungen** (finite partial maps)

$$f : X \rightarrow A$$

Notation:

- ▶ $f(x)$ für den Wert von x in f (*lookup*)
- ▶ $f(x) = \perp$ wenn x nicht in f (*undefined*)
- ▶ $f[n/x]$ für den Update an der Stelle x mit dem Wert n :

$$f[n/x](y) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} n & \text{if } x = y \\ f(y) & \text{otherwise} \end{cases}$$

- ▶ $\langle x \mapsto n, y \mapsto m \rangle$ u.ä. für konkrete Abbildungen.
- ▶ $\langle \rangle$ ist die leere (überall undefinierte) Abbildung:

$$\langle \rangle(x) = \perp$$

Korrekte Software

8 [43]



Arbeitsblatt 2.1: Jetzt seid ihr dran!

- ▶ In euren Gruppen-Arbeitsblättern unter https://hackmd.informatik.uni-bremen.de/s/SkVLK1Q_I gebt folgendes an
- ▶ Wie sieht ein Zustand aus, der a den Wert 6 und c den Wert 2 zuweist.
- ▶ Welches sind Zustände, und welche nicht:
 - A $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle +$
 - B $\langle x \mapsto y, b \mapsto 6 \rangle -$
 - C $\langle x \mapsto y, b \mapsto 6, y \mapsto 2 \rangle -$
 - D $\langle x \mapsto 3, b \mapsto 6, y \mapsto 2 \rangle +$
- ▶ Update von Zuständen:
 - A $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle[1/y] := ??$
 - B $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle[3/x] := ??$
 - C $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle[3/x][y/1][4/x] := ??$

Korrekte Software

9 [43]



Besprechung

- ▶ Wie sieht ein Zustand aus, der a den Wert 6 und c den Wert 2 zuweist: $\langle a \mapsto 6, c \mapsto 2 \rangle$
- ▶ Welches sind Zustände, und welche nicht:
 - A $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle +$
 - B $\langle x \mapsto y, b \mapsto 6 \rangle -$
 - C $\langle x \mapsto y, b \mapsto 6, y \mapsto 2 \rangle -$
 - D $\langle x \mapsto 3, b \mapsto 6, y \mapsto 2 \rangle +$
- ▶ Update von Zuständen:
 - A $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle[1/y] := \langle x \mapsto 1, a \mapsto 3, y \mapsto 1 \rangle$
 - B $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle[3/x] := \langle x \mapsto 3, a \mapsto 3 \rangle$
 - C $\langle x \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle[3/x][y/1][4/x] := \langle x \mapsto 4, y \mapsto 1, a \mapsto 3 \rangle$

Korrekte Software

10 [43]



Operationale Semantik: Arithmetische Ausdrücke

Ein arithmetischer Ausdruck a wertet unter gegebenen Zustand σ zu einer ganzen Zahl n (Wert) aus oder zu einem Fehler \perp .

- ▶ **Aexp** $a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{ldt} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 * a_2 \mid a_1 / a_2$

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n \mid \perp$$

Regeln:

$$\frac{}{\langle n, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n}$$

$$\frac{x \in \mathbf{ldt}, x \in \text{Dom}(\sigma), \sigma(x) = v}{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} v} \quad \frac{x \in \mathbf{ldt}, x \notin \text{Dom}(\sigma)}{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp}$$

Korrekte Software

11 [43]



Regelschreibweise vs. Funktionen

Sei $\text{Int}+ = \text{Int} \cup \{\perp\}$

```
AexpEval :: AExp -> (Zustand -> Int+)
AexpEval n :: Int s -> n
AexpEval x :: Loc s if Dom(s) contains x -> s(x)
AexpEval x :: Loc s if not(Dom(s) contains x) -> \perp
```

Korrekte Software

12 [43]



Operationale Semantik: Arithmetische Ausdrücke

- ▶ **Aexp** $a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{ldt} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 * a_2 \mid a_1 / a_2$

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n \mid \perp$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad n_i \in \mathbb{Z}, n \text{ Summe } n_1 \text{ und } n_2}{\langle a_1 + a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad \text{falls } n_1 = \perp \text{ oder } n_2 = \perp}{\langle a_1 + a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad n_i \in \mathbb{Z}, n \text{ Diff. } n_1 \text{ und } n_2}{\langle a_1 - a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad \text{falls } n_1 = \perp \text{ oder } n_2 = \perp}{\langle a_1 - a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp}$$

Korrekte Software

13 [43]



Regelschreibweise vs. Funktionen

Sei $\text{Int}+ = \text{Int} \cup \{\perp\}$

```
AexpEval :: AExp -> (Zustand -> Int+)
AexpEval n :: Int s -> n
AexpEval x :: Loc s if Dom(s) contains x -> s(x)
AexpEval x :: Loc s if not(Dom(s) contains x) -> \perp
AexpEval (a1 + a2) s -> let n1 = AexpEval a1 s
                          n2 = AexpEval a2 s
                          in
                          if n1 :: Int and n2 :: Int then n1 + n2
                          if n1 == \perp or n2 == \perp then \perp
```

Korrekte Software

14 [43]



Operationale Semantik: Arithmetische Ausdrücke

- ▶ **Aexp** $a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{ldt} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 * a_2 \mid a_1 / a_2$

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n \mid \perp$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad n_i \in \mathbb{Z}, n \text{ Produkt } n_1 \text{ und } n_2}{\langle a_1 * a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad \text{falls } n_1 = \perp \text{ oder } n_2 = \perp}{\langle a_1 * a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad n_i \in \mathbb{Z}, n_2 \neq 0, n \text{ Quotient } n_1, n_2}{\langle a_1 / a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n_2 \quad \text{falls } n_1 = \perp, n_2 = \perp \text{ oder } n_2 = 0}{\langle a_1 / a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp}$$

Korrekte Software

15 [43]



Arbeitsblatt 2.2: Jetzt seid ihr dran!

- ▶ In euren Gruppen-Arbeitsblättern unter https://hackmd.informatik.uni-bremen.de/s/SkVLK1Q_I vervollständigt die Funktion

```
AexpEval :: AExp -> (Zustand -> Int+)
AexpEval n :: Int s -> n
AexpEval x :: Loc s if Dom(s) contains x -> s(x)
AexpEval x :: Loc s if not(Dom(s) contains x) -> \perp
AexpEval (a1 + a2) s -> let n1 = AexpEval a1 s
                          n2 = AexpEval a2 s
                          in
                          if n1 :: Int and n2 :: Int then n1 + n2
                          if n1 == \perp or n2 == \perp then \perp
```

- ▶ Ergänzt dies für $*$ und für $/$

- ▶ Für \perp könnt ihr einfach $\backslash\text{bot}$ schreiben.

Korrekte Software

16 [43]



Beispiel-Ableitungen

Sei $\sigma \stackrel{\text{def}}{=} \langle x \mapsto 6, y \mapsto 5 \rangle$.

$$\frac{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 6 \quad \langle y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 5 \quad \langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 6 \quad \langle y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 5}{\langle x + y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 11} \quad \frac{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 6 \quad \langle y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 5}{\langle x - y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 1}$$

$$\frac{}{\langle (x + y) * (x - y), \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 11}$$

$$\frac{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 6 \quad \langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 6 \quad \langle y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 5 \quad \langle y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 5}{\langle x * x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 36} \quad \frac{\langle y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 5 \quad \langle y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 5}{\langle y * y, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 25}$$

$$\frac{}{\langle (x * x) - (y * y), \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 11}$$

Korrekte Software

17 [43]



Operationale Semantik: Boolesche Ausdrücke

► Bexp $b ::= 0 \mid 1 \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2 \mid !b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \parallel b_2$
 $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \mid false \mid \perp$

Regeln:

$$\frac{}{\langle 1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true} \quad \frac{}{\langle 0, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n_2 \quad n_1 \neq \perp, n_1 \text{ und } n_2 \text{ gleich}}{\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n_2 \quad n_1 \neq \perp, n_1 \text{ und } n_2 \text{ ungleich}}{\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false}$$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n_1 \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n_2 \quad n_1 = \perp \text{ or } n_2 = \perp}{\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}$$

Korrekte Software

18 [43]



Operationale Semantik: Boolesche Ausdrücke

► Bexp $b ::= 0 \mid 1 \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2 \mid !b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \parallel b_2$
 $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \mid false \mid \perp$

Regeln:

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true}{\langle !b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false} \quad \frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false}{\langle !b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true} \quad \frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle !b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}$$

$$\frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false} \quad \frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}$$

$$\frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \quad \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t}$$

Korrekte Software

19 [43]



Operationale Semantik: Boolesche Ausdrücke

► Bexp $b ::= 0 \mid 1 \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2 \mid !b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \parallel b_2$
 $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \mid false \mid \perp$

Regeln:

$$\frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true} \quad \frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}$$

$$\frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false \quad \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t}{\langle b_1 \parallel b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t}$$

Korrekte Software

20 [43]



Operationale Semantik: Anweisungen

► Stmt $c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else } \ c_2 \mid \text{while } (b) \ c \mid c_1; c_2 \mid \{ \}$

Beispiel:

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma' \mid \perp$$

$$\langle x = 5, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma'$$

wobei $\sigma'(x) = 5$ und $\sigma'(y) = \sigma(y)$ für alle $y \neq x$

Korrekte Software

21 [43]



Operationale Semantik: Anweisungen

► Stmt $c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else } \ c_2 \mid \text{while } (b) \ c \mid c_1; c_2 \mid \{ \}$

Regeln:

$$\frac{}{\langle \{ \}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma}$$

$$\frac{\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \in \mathbb{Z}}{\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma[n/x]} \quad \frac{\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp}{\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}$$

$$\frac{\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma' \neq \perp \quad \langle c_2, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma'' \neq \perp}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma''}$$

$$\frac{\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}$$

$$\frac{\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma' \neq \perp \quad \langle c_2, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}$$

Korrekte Software

22 [43]



Operationale Semantik: Anweisungen

► Stmt $c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else } \ c_2 \mid \text{while } (b) \ c \mid c_1; c_2 \mid \{ \}$

Regeln:

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \quad \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma'}{\langle \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else } \ c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma'}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false \quad \langle c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma'}{\langle \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else } \ c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma'}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else } \ c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}$$

Korrekte Software

23 [43]



Operationale Semantik: Anweisungen

► Stmt $c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else } \ c_2 \mid \text{while } (b) \ c \mid c_1; c_2 \mid \{ \}$

Regeln:

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false}{\langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma' \quad \langle \text{while } (b) \ c, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma''}{\langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \sigma''}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}{\langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp} \quad \frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmnt} \perp}$$

Korrekte Software

24 [43]



Beispiel

```
x = 1;
while (y != 0) {
  y = y - 1;
  x = 2 * x;
}
// x = 2^y
σ def (y ↦ 2)
```



$$\frac{\frac{(1, \sigma) \rightarrow_{Aexp\ 1}}{(x = 1, \sigma) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_1} \sigma_1} \quad \frac{\frac{(y, \sigma_1) \rightarrow_{Aexp\ 2}}{(y! = 0, \sigma_1) \rightarrow_{Bexp\ 1} \text{while}(y! = 0) \{y = y - 1; x = 2 * x\}, \sigma_1} \rightarrow_{Stmt?} (A) \quad \frac{(B)}{(y = y - 1; x = 2 * x, \sigma_1) \rightarrow_{Stmt?} (w, ?) \rightarrow_{Stmt?}}}{(x = 1; \text{while}(y! = 0) \{y = y - 1; x = 2 * x\}, \sigma) \rightarrow_{Stmt?}}$$



(A)

$$\frac{\frac{(y - 1, \sigma_1) \rightarrow_{Aexp\ 1}}{(y = y - 1, \sigma_1) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_1} [1/y] := \sigma_2} \quad \frac{(2 * x, \sigma_2) \rightarrow_{Aexp\ 2}}{(x = 2 * x, \sigma_2) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_2} [2/x] := \sigma_3}}{(y = y - 1; x = 2 * x, \sigma_1) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_3}}$$



$$\frac{\frac{(1, \sigma) \rightarrow_{Aexp\ 1}}{(x = 1, \sigma) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_1} \sigma_1} \quad \frac{\frac{(y, \sigma_1) \rightarrow_{Aexp\ 2}}{(y! = 0, \sigma_1) \rightarrow_{Bexp\ 1} \text{while}(y! = 0) \{y = y - 1; x = 2 * x\}, \sigma_1} \rightarrow_{Stmt?} (A) \quad \frac{(B)}{(y = y - 1; x = 2 * x, \sigma_1) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_3} (w, \sigma_3) \rightarrow_{Stmt?}}}{(x = 1; \text{while}(y! = 0) \{y = y - 1; x = 2 * x\}, \sigma) \rightarrow_{Stmt?}}$$



(B)

$$\frac{\frac{(y, \sigma_3) \rightarrow_{Aexp\ 1}}{(y! = 0, \sigma_3) \rightarrow_{Bexp\ 1} \dots} \quad \frac{\frac{(y - 1, \sigma_3) \rightarrow_{Aexp\ 0}}{(y = y - 1, \sigma_3) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_3} [0/y] := \sigma_4} \quad \frac{(2 * x, \sigma_4) \rightarrow_{Aexp\ 4}}{(x = 2 * x, \sigma_4) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_4} [4/x] := \sigma_5}}{(y = y - 1; x = 2 * x, \sigma_3) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_5}} \quad \frac{(C)}{(w, \sigma_5) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_5}}}{(w, \sigma_5) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_5}} \left\{ \begin{array}{l} \frac{(y, \sigma_5) \rightarrow_{Aexp\ 0}}{(y! = 0, \sigma_5) \rightarrow_{Bexp\ 0} \dots} \\ \frac{(w, \sigma_5) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_5}}{(w, \sigma_5) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_5}} \end{array} \right\} (C)$$

$\underbrace{\text{while}(y! = 0) \{y = y - 1; x = 2 * x\}}_w$



(1)

$$\frac{\frac{(y, \sigma_1) \rightarrow_{Aexp\ 2}}{(y! = 0, \sigma_1) \rightarrow_{Bexp\ 1} \dots} \quad \frac{(A)}{(y = y - 1; x = 2 * x, \sigma_1) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_3} \dots} \quad \frac{(B)}{(w, \sigma_3) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_5} \dots}}{\dots} \quad \frac{\text{while}(y! = 0) \{y = y - 1; x = 2 * x\}, \sigma_1 \rightarrow_{Stmt?} \sigma_5}{(x = 1; \text{while}(y! = 0) \{y = y - 1; x = 2 * x\}, \sigma) \rightarrow_{Stmt\ \sigma_5}}$$

$$\begin{aligned} \sigma_5 &= \sigma_4[4/x] = \sigma_3[0/y][4/x] = \sigma_2[2/x][0/y][4/x] \\ &= \sigma_1[1/y][2/x][0/y][4/x] = \langle y \mapsto 2 \rangle [1/y][2/x][0/y][4/x] \\ &= \langle y \mapsto 0, x \mapsto 4 \rangle \end{aligned}$$

und es gilt $\sigma_5(x) = 4 = 2^2 = 2^{\sigma_1(y)}$



Lineare, abgekürzte Schreibweise

```
// (y ↦ 2)
x = 1;
// (y ↦ 2, x ↦ 1)
while (y != 0) {
  y = y - 1;
  x = 2 * x;
}
```



Lineare, abgekürzte Schreibweise

```
// (y ↦ 2)
x = 1; // Ableitung für x = 1
// (y ↦ 2, x ↦ 1)
while (w) // (y! = 0, (y ↦ 2, x ↦ 1)) → Bexp 1
|   y = y - 1; // Ableitung für y = y - 1
|   // (y ↦ 1, x ↦ 1)
|   x = 2 * x; // Ableitung für x = 2 * x
|   // (y ↦ 1, x ↦ 2)
while (y != 0) {
  y = y - 1;
  x = 2 * x;
}
```



Lineare, abgekürzte Schreibweise

```
// (y ↦ 2)
x = 1;
// (y ↦ 2, x ↦ 1)
while (w) // (y != 0, (y ↦ 2, x ↦ 1)) →Bexp 1
|   y = y - 1; // Ableitung für y = y - 1
|   // (y ↦ 1, x ↦ 1)
|   x = 2 * x; // Ableitung für x = 2 * x
|   // (y ↦ 1, x ↦ 2)
while (w) // (y != 0, (y ↦ 1, x ↦ 2)) →Bexp 1
|   y = y - 1;
|   // (y ↦ 0, x ↦ 1)
|   x = 2 * x;
|   // (y ↦ 0, x ↦ 4)
while (w) // (y != 0, (y ↦ 0, x ↦ 2)) →Bexp 0
|   // (y ↦ 0, x ↦ 4)
```

Korrekte Software

33 [43]



Was haben wir gezeigt?

```
// (y ↦ 2)
x = 1;
// (y ↦ 2, x ↦ 1)
while (y != 0) {
|   y = y - 1;
|   x = 2 * x;
| }
// (y ↦ 0, x ↦ 4)
```

- Für einen festen Anfangszustand $\sigma_1 = \langle y \mapsto 2 \rangle$ gilt am Ende $x = 4 = 2^2 = 2^{\sigma_1(y)}$.
- Gilt das für alle?
- Für welche nicht?
- Wie kann man das für alle Anfangs-Zustände, für die es gilt, zeigen?

Korrekte Software

34 [43]



Was passiert hier?

```
// (y ↦ -1)
x = 1;
while (y != 0) {
|   y = y - 1;
|   x = 2 * x;
| }
```

- Ableitung terminiert nicht (Ableitungsbaum der Auswertung der while-Schleife wächst unendlich)
- In linearer Schreibweise geht es immer wieder unten weiter.

Korrekte Software

35 [43]



Arbeitsblatt 2.3: Jetzt seid ihr dran!

- Werten Sie das nebenstehende Program aus für den Anfangszustand $\langle x \mapsto 5, y \mapsto 2 \rangle$
- Geben Sie die Auswertung in abgekürzter Schreibweise an.
- Welche Beziehung gilt am Ende des Programs zwischen den Werten von x und y im Endzustand und im Anfangszustand?

```
while (y != 0) {
|   x = x * x;
|   y = y - 1;
| }
```

Korrekte Software

36 [43]



Lineare, abgekürzte Schreibweise

```
while (w) // (x ↦ 5, y ↦ 2)  $\sigma_1$ 
|   // (y != 0, (x ↦ 5, y ↦ 2)) →Bexp 1
|   x = x * x;
|   // (x ↦ 25, y ↦ 2)
|   y = y - 1;
|   // (x ↦ 25, y ↦ 1)
while (w) // (y != 0, (x ↦ 25, y ↦ 1)) →Bexp 1
|   x = x * x;
|   // (x ↦ 625, y ↦ 1)
|   y = y - 1;
|   // (x ↦ 625, y ↦ 0)  $\sigma_5$ 
while (w) // (y != 0, (x ↦ 625, y ↦ 0)) →Bexp 0
|   // (x ↦ 625, y ↦ 0)
```

Und es gilt $625 = 5^4 = 5^{2^2}$ bzw. $\sigma_5(x) = \sigma_1(x)^{2^{\sigma_1(y)}}$

Korrekte Software

37 [43]



Äquivalenz arithmetischer Ausdrücke

Gegeben zwei Aexp a_1 and a_2

- Sind sie gleich?

$$a_1 \sim_{Aexp} a_2 \text{ gdw } \forall \sigma, n. \langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n$$

$$(x*x) + 2*x*y + (y*y) \quad \text{und} \quad (x+y) * (x+y)$$

- Wann sind sie gleich?

$$\forall \sigma, n. \langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n$$

$x*x$ und $8*x+9$
 $x*x$ und $x*x+1$

Korrekte Software

38 [43]



Äquivalenz Boolescher Ausdrücke

Gegeben zwei Bexp-Ausdrücke b_1 and b_2

- Sind sie gleich?

$$b_1 \sim_{Bexp} b_2 \text{ iff } \forall \sigma, b. \langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} b \Leftrightarrow \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} b$$

$A \ || \ (A \ \&\& \ B) \quad \text{und} \quad A$

Korrekte Software

39 [43]



Beweisen

Zwei Programme c_0, c_1 sind äquivalent gdw. sie die gleichen Zustandsveränderungen bewirken. Formal definieren wir

Definition

$$c_0 \sim c_1 \text{ iff } \forall \sigma, \sigma'. \langle c_0, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \Leftrightarrow \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'$$

Ein einfaches Beispiel:

Lemma

Sei $w \equiv \text{while}(b) c$ mit $b \in \text{Bexp}, c \in \text{Stmt}$.
 Dann gilt: $w \sim \text{if}(b) \{c; w\} \text{ else } \{\}$

Korrekte Software

40 [43]



Beweis

Gegeben beliebiger Programmzustand σ . Zu zeigen ist, dass sowohl w also auch $\text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\}$ zu dem selben Programmzustand auswerten oder beide zu einem Fehler. Der Beweis geht per Fallunterscheidung über die Auswertung von Teilausdrücken bzw. Teilprogrammen.

① $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp$:

$$\begin{aligned} & \langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp \\ & \langle \text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp \end{aligned}$$

② $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{false}$:

$$\begin{aligned} & \langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma \\ & \langle \text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \langle \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma \end{aligned}$$



Beweis II

③ $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true}$:

① $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'$

$$\begin{aligned} & \langle \overbrace{\text{while } (b)}^w \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \\ & \langle w, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'' \\ & \langle \text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \langle \{c; w\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \\ & \langle w, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'' \end{aligned}$$

② $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp$

$$\begin{aligned} & \langle \overbrace{\text{while } (b)}^w \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp \\ & \langle \text{if } (b) \{c; w\} \text{ else } \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \langle \{c; w\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp \end{aligned}$$



Zusammenfassung

- ▶ Operationale Semantik als ein Mittel zur Beschreibung der Semantik
- ▶ Auswertungsregeln arbeiten entlang der syntaktischen Struktur
- ▶ Werten Ausdrücke zu Werten aus und Programme zu Zuständen (zu gegebenen Zustand)
- ▶ Fragen zu Programmen: Gleichheit



Korrekte Software: Grundlagen und Methoden
Vorlesung 3 vom 05.05.20
Denotationale Semantik

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020



Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ **Denotationale Semantik**
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick



Überblick

- ▶ Denotationale Semantik für CO
- ▶ Fixpunkte



Denotationale Semantik — Motivation

▶ Operationale Semantik:

Eine Menge von Regeln, die einen Zustand und ein Programm in einen neuen Zustand oder Fehler überführen

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \perp$$

▶ Denotationale Semantik:

Eine Menge von Regeln, die ein Programm in eine **partielle Funktion** von Zustand nach Zustand überführen

Denotat

$$\llbracket c \rrbracket : \Sigma \rightarrow \Sigma$$



Denotationale Semantik — Motivation

Zwei Programme sind äquivalent gdw. sie immer zum selben Zustand (oder Fehler) auswerten

$$c_0 \sim c_1 \text{ iff } (\forall \sigma, \sigma'. \langle c_0, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \Leftrightarrow \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma')$$

oder

Zwei Programme sind äquivalent gdw. sie dieselbe partielle Funktion **denotieren**

$$c_0 \sim c_1 \text{ iff } \{ \langle \sigma, \sigma' \rangle \mid \langle c_0, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \} = \{ \langle \sigma, \sigma' \rangle \mid \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \}$$



Kompositionalität

- ▶ Semantik von zusammengesetzten Ausdrücken durch Kombination der Semantiken der Teilausdrücke

- ▶ Bsp: Semantik einer Sequenz von Anweisungen durch Verknüpfung der Semantik der einzelnen Anweisungen

- ▶ Operationale Semantik ist **nicht** kompositional:

```
x = 3;
y = x + 7; // (*)
z = x + y;
```

- ▶ Semantik von Zeile (*) ergibt sich aus der Ableitung davor

- ▶ Kann nicht unabhängig abgeleitet werden

- ▶ Denotationale Semantik ist kompositional.

- ▶ Wesentlicher Baustein: **partielle Funktionen**



Partielle Funktion

Definition (Partielle Funktion)

Eine **partielle Funktion** $f : X \rightarrow Y$ ist eine Relation $f \subseteq X \times Y$ so dass wenn $(x, y_1) \in f$ und $(x, y_2) \in f$ dann $y_1 = y_2$ (**Rechtseindeutigkeit**)

- ▶ Notation: für $f : X \rightarrow Y$, $(x, y) \in f \Leftrightarrow f(x) = y$.
- ▶ Wir benutzen beide Notationen, aber für die denotationale Semantik die Paar-Notation.
- ▶ Zustände sind partielle Abbildungen (\rightarrow letzte Vorlesung)
- ▶ Insbesondere **Systemzustände** $\Sigma = \text{Loc} \rightarrow \mathbf{V}$



Denotierende Funktionen

- ▶ Arithmetische Ausdrücke:

$a \in \mathbf{Aexp}$ denotiert eine partielle Funktion $\Sigma \rightarrow \mathbb{Z}$

- ▶ Boolesche Ausdrücke:

$b \in \mathbf{Bexp}$ denotiert eine partielle Funktion $\Sigma \rightarrow \mathbb{B}$

- ▶ Anweisungen:

$c \in \mathbf{Stmt}$ denotiert eine partielle Funktion $\Sigma \rightarrow \Sigma$



Denotat von Aexp

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} : \mathbf{Aexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$$

$$\begin{aligned} \llbracket n \rrbracket_{\mathcal{A}} &= \{(\sigma, n) \mid \sigma \in \Sigma\} \\ \llbracket x \rrbracket_{\mathcal{A}} &= \{(\sigma, \sigma(x)) \mid \sigma \in \Sigma, x \in \text{Dom}(\sigma)\} \\ \llbracket a_0 + a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} &= \{(\sigma, n_0 + n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}\} \\ \llbracket a_0 - a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} &= \{(\sigma, n_0 - n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}\} \\ \llbracket a_0 * a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} &= \{(\sigma, n_0 * n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}\} \\ \llbracket a_0 / a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} &= \{(\sigma, n_0 / n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \wedge n_1 \neq 0\} \end{aligned}$$



Rechtseindeutigkeit

Lemma (Partielle Funktion)

$\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{A}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

Beweis:

z.z.: wenn $(\sigma, v_1) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}$, $(\sigma, v_2) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}$ dann $v_1 = v_2$.

Strukturelle Induktion über **Aexp**:

► Induktionsbasis sind $n \in \mathbf{Z}$ und $x \in \mathbf{Idt}$.

Sei $a \equiv x$, dann $v_1 = \sigma(x) = v_2$.

► Induktionsschritt sind die anderen Klauseln.

Sei $a \equiv a_1 + a_2$.

Induktionsannahme ist $(\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}$, $(\sigma, n'_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}$ dann $n_1 = n'_1$.

Dann $v_1 = (\sigma, n_1 + n_2)$ mit $(\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}$, $(\sigma, n_2) \in \llbracket a_2 \rrbracket_{\mathcal{A}}$, und $v_2 = n'_1 + n'_2$ mit $(\sigma, n'_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}$, $(\sigma, n'_2) \in \llbracket a_2 \rrbracket_{\mathcal{A}}$. Aus der Annahme folgt $n_1 = n'_1$ und $n_2 = n'_2$, deshalb $v_1 = v_2$.

□



Kompositionalität und Striktheit

► Die Rechtseindeutigkeit erlaubt die Notation als partielle Funktion:

$$\begin{aligned} \llbracket 3 * (x + y) \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma) &= \llbracket 3 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma) \cdot (\llbracket x \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma) + \llbracket y \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma)) \\ &= 3 \cdot (\llbracket x \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma) + \llbracket y \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma)) \\ &= 3 \cdot (\sigma(x) + \sigma(y)) \end{aligned}$$

► Diese Notation versteckt die **Partialität**:

$$\llbracket 1 + x / 0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma) = 1 + \sigma(x) / 0 = 1 + \perp = \perp$$

► Wenn ein Teilausdruck undefiniert ist, wird der gesamte Ausdruck undefiniert: $\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{A}}$ ist **strikt** für alle arithmetischen Operatoren.



Arbeitsblatt 3.1: Semantik I

Hier üben wir noch einmal den Zusammenhang zwischen den beiden Notationen. Gegeben sei der Zustand $s = \langle x \mapsto 3, y \mapsto 4 \rangle$ und der Ausdruck $a = 7 * x + y$.

Berechnen Sie die Semantik zum einen als Relation (füllen Sie die Fragezeichen aus):

$$\begin{aligned} (s, ?) &: \llbracket [7] \rrbracket \\ (s, ?) &: \llbracket [x] \rrbracket \\ (s, ?) &: \llbracket [7 * x] \rrbracket \\ (s, ?) &: \llbracket [y] \rrbracket \\ (s, ?) &: \llbracket [7 * x + y] \rrbracket \end{aligned}$$

Berechnen Sie zum anderen die Semantik in der Funktionsnotation:

$$\llbracket [7 * x + y] \rrbracket (s) = \llbracket [7 * x] \rrbracket (s) + \llbracket [y] \rrbracket (s) = \dots = ?$$

Ist das Ergebnis am Ende gleich?



Denotat von Bexp

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{B}} : \mathbf{Bexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{B})$$

$$\begin{aligned} \llbracket 1 \rrbracket_{\mathcal{B}} &= \{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma\} \\ \llbracket 0 \rrbracket_{\mathcal{B}} &= \{(\sigma, \text{false}) \mid \sigma \in \Sigma\} \\ \llbracket a_0 == a_1 \rrbracket_{\mathcal{B}} &= \{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), \\ &\quad (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), n_0 = n_1\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \text{false}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), \\ &\quad (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), n_0 \neq n_1\} \\ \llbracket a_0 < a_1 \rrbracket_{\mathcal{B}} &= \{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), \\ &\quad (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), n_0 < n_1\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \text{false}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), \\ &\quad (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}(\sigma), n_0 \geq n_1\} \end{aligned}$$



Denotat von Bexp

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{B}} : \mathbf{Bexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{B})$$

$$\begin{aligned} \llbracket !b \rrbracket_{\mathcal{B}} &= \{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}}\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \text{false}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}}\} \\ \llbracket b_1 \ \&\& \ b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}} &= \{(\sigma, \text{false}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}, (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}\} \\ \llbracket b_1 \ \parallel \ b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}} &= \{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}, (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}\} \end{aligned}$$



Kompositionalität und Striktheit

Lemma (Partielle Funktion)

$\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{B}}$ ist rechtseindeutig und damit eine **partielle Funktion**.

► Beweis analog zu $\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{A}}$.

► Ist $\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{B}}$ strikt? Natürlich nicht:

► Sei $\llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \text{false}$, dann $\llbracket b_1 \ \&\& \ b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \text{false}$

► Wir können deshalb nicht so einfach schreiben

$$\llbracket b_1 \ \&\& \ b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) = \llbracket b_1 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma) \wedge \llbracket b_2 \rrbracket_{\mathcal{B}}(\sigma)$$

► Die normale zweiwertige Logik behandelt Definiertheit gar nicht. Bei uns müssen die logischen Operatoren links-strikt sein:

$$\begin{aligned} \perp \wedge a &= \perp & \text{false} \wedge a &= \text{false} & \text{true} \wedge a &= a \\ \perp \vee a &= \perp & \text{true} \vee a &= \text{true} & \text{false} \vee a &= a \end{aligned}$$



Arbeitsblatt 3.2: Semantik II

Wir üben noch einmal die Nichtstriktigkeit. Gegeben $s = \langle x \mapsto 7 \rangle$ und $b = (7 == x) \parallel (x / 0 == 1)$

Berechnen Sie die Semantik als Relation in der Notation von oben:

$$(s, ?) : \llbracket [(7 == x) \parallel (x / 0 == 1)] \rrbracket$$

...

$$\llbracket [(7 == x) \parallel (x / 0 == 1)] \rrbracket = ?$$

Hilfreiche Notation: $a \wedge b = a \wedge b$, $a \vee b = a \vee b$



Denotationale Semantik von Anweisungen

- Zuweisung: punktuelle Änderung des Zustands $\sigma \mapsto \sigma[n/x]$
- Sequenz: Komposition von Relationen

Definition (Komposition von Relationen)

Für zwei Relationen $R \subseteq X \times Y, S \subseteq Y \times Z$ ist ihre **Komposition**

$$R \circ S \stackrel{\text{def}}{=} \{(x, z) \mid \exists y \in Y. (x, y) \in R \wedge (y, z) \in S\}$$

Wenn R, S zwei partielle Funktionen sind, ist $R \circ S$ ihre Funktionskomposition.

- Leere Sequenz: Leere Funktion? Nein, Identität. Für Menge X ,

$$\text{Id}_X \stackrel{\text{def}}{=} X \times X = \{(x, x) \mid x \in X\}$$

ist die **Identitätsfunktion** ($\text{Id}_X(x) = x$).



Arbeitsblatt 3.3: Komposition von Relationen

Zur Übung: betrachten Sie folgende Relationen:

$$R = \{(1, 7), (2, 3), (3, 9), (4, 3)\}$$

$$S = \{(1, 0), (2, 0), (3, 1), (4, 7), (5, 9), (7, 3), (8, 15)\}$$

Berechnen Sie $R \circ S = \{(1, ?), \dots\}$



Denotat von Stmt

$$\llbracket \cdot \rrbracket_c : \text{Stmt} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \Sigma)$$

$$\llbracket x = a \rrbracket_c = \{(\sigma, \sigma[n/x]) \mid \sigma \in \Sigma \wedge (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A\}$$

$$\llbracket c_1; c_2 \rrbracket_c = \llbracket c_1 \rrbracket_c \circ \llbracket c_2 \rrbracket_c$$

$$\llbracket \{ \} \rrbracket_c = \text{Id}_\Sigma$$

$$\llbracket \text{if } (b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1 \rrbracket_c = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_0 \rrbracket_c\} \cup \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_1 \rrbracket_c\}$$

Aber was ist

$$\llbracket \text{while } (b) \ c \rrbracket_c = ??$$



Denotationale Semantik von while

- Sei $w \equiv \text{while } (b) \ c$ (und $\sigma \in \Sigma$). Operational gilt:

$$w \sim \text{if } (b) \ \{c; w\} \ \text{else} \ \{ \}$$

- Dann sollte auch gelten

$$\llbracket w \rrbracket_c \stackrel{?}{=} \llbracket \text{if } (b) \ \{c; w\} \ \text{else} \ \{ \} \rrbracket_c$$

- Das ist eine **rekursive** Definition von $\llbracket w \rrbracket_c$:

$$x = F(x)$$

- Das ist ein **Fixpunkt**:

$$x = \text{fix}(F)$$

- Was ist das?



Fixpunkte

Definition (Fixpunkt)

Für $f : X \rightarrow X$ ist ein **Fixpunkt** ein $x \in X$ so dass $f(x) = x$.

- Hat jede Funktion $f : X \rightarrow X$ einen Fixpunkt? Nein
- Kann eine Funktion mehrere Fixpunkte haben? Ja — aber nur einen kleinsten.
- Beispiele
 - Fixpunkte von $f(x) = \sqrt{x}$ sind 0 und 1; ebenfalls für $f(x) = x^2$.
 - Für die Sortierfunktion sind alle sortierten Listen Fixpunkte
 - Die Funktion $f(x) = x + 1$ hat keinen Fixpunkt in \mathbb{Z}
 - Die Funktion $f(X) = \mathbb{P}(X)$ hat überhaupt keinen Fixpunkt
- $\text{fix}(f)$ ist also der **kleinste Fixpunkt** von f .



Konstruktion des kleinsten Fixpunktes (Kurzversion)

- Gegeben Funktion Γ auf Denotaten $\Gamma : (\Sigma \rightarrow \Sigma) \rightarrow (\Sigma \rightarrow \Sigma)$

- Wir konstruieren eine Sequenz $\Gamma^i : \Sigma \rightarrow \Sigma$ (mit $i \in \mathbb{N}$) von Funktionen:

$$\Gamma^0(s) \stackrel{\text{def}}{=} \emptyset$$

$$\Gamma^{i+1}(s) \stackrel{\text{def}}{=} \Gamma(\Gamma^i(s))$$

- Dann ist

$$\text{fix}(\Gamma) \stackrel{\text{def}}{=} \bigcup_{i \in \mathbb{N}} \Gamma^i$$

- Verkürzte Version — der Fixpunkt muss so nicht existieren (er tut es aber für alle Programme)



Denotationale Semantik für die Iteration

- Sei $w \equiv \text{while } (b) \ c$

- Konstruktion: "Auffalten" der Schleife (s ist ein Denotat):

$$\Gamma(s) = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_c \circ s\} \cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$$

- b und c sind Parameter von Γ

- Dann ist

$$\llbracket w \rrbracket_c = \text{fix}(\Gamma)$$



Denotation für Stmt

$$\llbracket \cdot \rrbracket_c : \text{Stmt} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \Sigma)$$

$$\llbracket x = a \rrbracket_c = \{(\sigma, \sigma[n/x]) \mid \sigma \in \Sigma \wedge (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A\}$$

$$\llbracket c_1; c_2 \rrbracket_c = \llbracket c_1 \rrbracket_c \circ \llbracket c_2 \rrbracket_c$$

$$\llbracket \{ \} \rrbracket_c = \text{Id}_\Sigma$$

$$\llbracket \text{if } (b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1 \rrbracket_c = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_0 \rrbracket_c\} \cup \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_1 \rrbracket_c\}$$

$$\llbracket \text{while } (b) \ c \rrbracket_c = \text{fix}(\Gamma)$$

$$\Gamma(s) = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_c \circ s\} \cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$$



Der Fixpunkt bei der Arbeit (I)

```
while (x < 0) {
  x = x + 1;
}
Γ(f)(σ) =def { σ          σ(x) ≥ 0
                f(σ[σ(x) + 1/x]) σ(x) < 0 }
```

Wir betrachten den Zustand $s = \langle x \mapsto ? \rangle$ (nur eine Variable):

s	$\Gamma^0(s)$	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$
-2	⊥	$\Gamma^0(s[-1/x]) = \perp$	$\Gamma^1(s[-1/x]) = \perp$	$\Gamma^2(s[-1/x]) = 0$
-1	⊥	$\Gamma^0(s[0/x]) = \perp$	$\Gamma^1(s[0/x]) = 0$	$\Gamma^2(s[0/x]) = 0$
0	⊥	0	0	0
1	⊥	1	1	1

Korrekte Software

25 [33]



Der Fixpunkt bei der Arbeit (II)

```
x = 0;
while (n > 0) {
  x = x + n;
  n = n - 1;
}
Γ(f)(σ) = { σ          σ(n) ≤ 0
            f(σ[σ(x) + σ(n)/x][σ(n) - 1/n]) σ(n) > 0 }
```

Wir betrachten Zustände $s = \langle x \mapsto ?, n \mapsto ? \rangle$ (zwei Variablen).
Der Wert von x im Initialzustand ist dabei unerheblich:

s	$\Gamma^0(s)$	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$	$\Gamma^4(s)$	$\Gamma^5(s)$
n	x	n	x	n	x	n
-1	⊥	⊥	0	-1	0	-1
0	⊥	⊥	0	0	0	0
1	⊥	⊥	1	0	1	0
2	⊥	⊥	⊥	⊥	3	0
3	⊥	⊥	⊥	⊥	⊥	6
4	⊥	⊥	⊥	⊥	⊥	10

Korrekte Software

26 [33]



Der Fixpunkt bei der Arbeit (III)

Kleine Änderung im Beispielprogramm:

```
x = 0;
while (n != 0) {
  x = x + n;
  n = n - 1;
}
Γ(f)(σ) = { σ          σ(n) = 0
            f(σ[σ(x) + σ(n)/x][σ(n) - 1/n]) sonst }
```

Jetzt ergibt sich:

s	$\Gamma^0(s)$	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$	$\Gamma^4(s)$
n	x	n	x	n	x
-2	⊥	⊥	⊥	⊥	⊥
-1	⊥	⊥	⊥	⊥	⊥
0	⊥	0	0	0	0
1	⊥	⊥	1	0	1
2	⊥	⊥	⊥	⊥	3
3	⊥	⊥	⊥	⊥	6

Korrekte Software

27 [33]



Der Fixpunkt bei der Arbeit (IV)

```
while (1) {
  x = x + 1;
}
Γ(f)(σ) =def f(σ[σ(x) + 1/x])
```

Jetzt ergibt sich:

s	$\Gamma^0(s)$	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$
-2	⊥	⊥	⊥	⊥
-1	⊥	⊥	⊥	⊥
0	⊥	⊥	⊥	⊥
1	⊥	⊥	⊥	⊥
2	⊥	⊥	⊥	⊥
3	⊥	⊥	⊥	⊥

Korrekte Software

28 [33]



Arbeitsblatt 3.4: Semantik III

Wir betrachten das Beispielprogramm:

```
x = 1;
while (n > 0) {
  x = x * n;
  n = n - 1;
}
```

Berechnen Sie wie oben den Fixpunkt:

s	G^0	G^1	G^2	G^3	G^4
n	x	n	x	n	x
0					
1					
2					
3					

Korrekte Software

29 [33]



Der Fixpunkt bei der Arbeit (V)

```
x = 0;
i = 0;
while (i <= n) {
  x = x + i;
  i = i + 1;
}
Γ(f)(σ) =def { σ          σ(i) > σ(n)
                f(σ[σ(x) + σ(i)/x][σ(i) + 1/i]) sonst }
```

Wir betrachten nur die **while**-Schleife
mit $s = \langle n \mapsto ?, i \mapsto ?, x \mapsto ? \rangle$.

s	$\Gamma^0(s)$	$\Gamma^1(s)$	$\Gamma^2(s)$	$\Gamma^3(s)$	$\Gamma^4(s)$
n	i	x	n	i	x
0	0	⊥	⊥	⊥	⊥
0	1	⊥	⊥	⊥	⊥
1	0	⊥	⊥	⊥	⊥
1	1	⊥	⊥	⊥	⊥
1	2	⊥	⊥	⊥	⊥
2	0	⊥	⊥	⊥	⊥
2	1	⊥	⊥	⊥	⊥
2	2	⊥	⊥	⊥	⊥
2	3	⊥	⊥	⊥	⊥

Korrekte Software

30 [33]



Weitere Eigenschaften der denotationalen Semantik

Lemma (Partielle Funktion)

$\llbracket - \rrbracket_c$ ist **rechtseindeutig** und damit eine **partielle Funktion**.

- Beweis über strukturelle Induktion über $c \in \mathbf{Stmt}$ und über **Fixpunktinduktion**:
 - Zu zeigen: wenn s rechtseindeutig, dann ist $\Gamma(s)$ rechtseindeutig
 - Dann ist $\text{fix}(\Gamma)$ rechtseindeutig.
- Eigenschaften der Iteration:
 - Sei $w \equiv \llbracket \text{while } (b) \ c \rrbracket_c$
 - Dann

$$\llbracket w \rrbracket_c = \llbracket \text{if } (b) \ \{c; w\} \ \text{else } \{\} \rrbracket_c \quad (1)$$

$$(\sigma, \sigma') \in \llbracket w \rrbracket_c \implies (\sigma', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B \quad (2)$$

Korrekte Software

31 [33]



Beweis (1)

Zu zeigen: $\llbracket w \rrbracket_c = \llbracket \text{if } (b) \ \{c; w\} \ \text{else } \{\} \rrbracket_c$

$$\begin{aligned} \llbracket \text{if } (b) \ \{c; w\} \ \text{else } \{\} \rrbracket_c &= \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c; w \rrbracket_c\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket \{\} \rrbracket_c\} \\ &= \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_c \cup \llbracket w \rrbracket_c\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \text{Id}_\Sigma\} \\ &= \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_c \circ \llbracket w \rrbracket_c\} \\ &\quad \cup \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\} \\ &= \Gamma(\llbracket w \rrbracket_c) \\ &= \Gamma(\text{fix}(\Gamma)) = \text{fix}(\Gamma) = \llbracket w \rrbracket_c \quad \square \end{aligned}$$

Korrekte Software

32 [33]



Zusammenfassung

- ▶ Die denotationale Semantik bildet Programme (Ausdrücke) auf **partielle Funktionen** $\Sigma \rightarrow \Sigma$ ab.
- ▶ Zentral ist der Begriff des **kleinsten Fixpunktes**, der die Semantik der while-Schleife bildet.
- ▶ undefiniertheit wird **implizit** behandelt (durch die Partialität von $\Sigma \rightarrow \Sigma$).
 - ▶ Nicht-Termination und undefiniertheit sind semantisch äquivalent.
- ▶ Genaues Verhältnis zur **operationalen Semantik?** Nächste Vorlesung

Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick

Operationale vs. denotationale Semantik

Operational $\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n$ **Denotational** $\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}$

$$\begin{array}{l}
 m \in \mathbf{Z} \quad \langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad \{(\sigma, m) \mid \sigma \in \Sigma\} \\
 x \in \mathbf{Loc} \quad \frac{x \in \text{Dom}(\sigma)}{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \sigma(x)} \quad \{(\sigma, \sigma(x)) \mid \sigma \in \Sigma, x \in \text{Dom}(\sigma)\} \\
 \frac{x \notin \text{Dom}(\sigma)}{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp} \\
 \frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad n, m \neq \perp}{\langle a_1 \circ a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \circ^I m} \quad \{(\sigma, n \circ^I m) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, m) \in \llbracket a_2 \rrbracket_{\mathcal{A}}\} \\
 \frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad n = \perp \text{ oder } m = \perp}{\langle a_1 \circ a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp} \\
 \circ \in \{+, *, -, \}
 \end{array}$$

Operationale vs. denotationale Semantik

Operational $\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n$ **Denotational** $\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}$

$$\begin{array}{l}
 \frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad m \neq 0 \quad m, n \neq \perp}{\langle a_1 / a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \circ^I m} \quad \{(\sigma, n/m) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}}, (\sigma, m) \in \llbracket a_2 \rrbracket_{\mathcal{A}}, m \neq 0\} \\
 \frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad n = \perp, m = \perp \text{ oder } m = 0}{\langle a_1 / a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp}
 \end{array}$$

Äquivalenz operationale und denotationale Semantik

- ▶ Für alle $a \in \mathbf{Aexp}$, für alle $n \in \mathbf{Z}$, für alle Zustände σ :

$$\begin{array}{l}
 \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} \\
 \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}})
 \end{array}$$

- ▶ Beweis Prinzip?

Induktionsprinzip

Noether'sche Induktion

Sei \succ eine **wohlfundierte Ordnung** über S und P eine Aussage über Elemente von S . Dann gilt

$$\frac{\forall v \in S. (\forall u \in S. v \succ u \wedge P(u)) \Rightarrow P(v)}{\forall x \in S. P(x)}$$

- ▶ Eine binäre Relation $\succ \subseteq S \times S$ ist eine Ordnung wenn gilt

$$\begin{array}{l}
 \forall x \in S. x \not\succ x \quad (\text{irreflexiv}) \\
 \forall x, y \in S. x \succ y \Rightarrow y \not\succ x \quad (\text{assymetrisch}) \\
 \forall x, y, z \in S. (x \succ y \wedge y \succ z) \Rightarrow x \succ z \quad (\text{transitiv})
 \end{array}$$

- ▶ Eine Ordnung \prec ist wohlfundiert, wenn es keine unendlich **absteigenden** Ketten gibt

$$a_1 \succ a_2 \succ a_3 \succ \dots$$

Mathematische Induktion	\mathbb{N}	$n \rightarrow n + 1$
Strukturelle Induktion Aexp	Aexp	$a \succ a'$ genau dann, wenn a' ist Teilausdruck von a

Arbeitsblatt 4.1: Übung zu struktureller Ordnung

Die strukturelle Ordnung auf arithmetischen Ausdrücken ist definiert als:

$$\forall a, a' \in \mathbf{AExp}. a \succ a' \Leftrightarrow a' \text{ ist Teilausdruck von } a$$

Dabei ist "Teilausdruck" formalisiert als $\circ \in \{+, *, -, /\}$:

$$a \text{ Teilausdruck-von}(a_1 \circ a_2) \Leftrightarrow \left(\begin{array}{l} a = a_1 \vee a \text{ Teilausdruck-von } a_1 \vee \\ a = a_2 \vee a \text{ Teilausdruck-von } a_2 \end{array} \right)$$

- ▶ Argumentiert/beweist, dass die Relation "Teilausdruck-von"

- 1 irreflexiv
 - 2 assymetrisch und
 - 3 transitiv
- ist.

Besprechung

Argumentiert/beweist, die Relation "Teilausdruck-von" ist

- 1 irreflexiv Für Variablen und Zahlen gilt es nicht.

$$(a_1 \circ a_2) \text{ Teilausdruck-von}(a_1 \circ a_2)$$

$$\Leftrightarrow (a_1 \circ a_2) = a_1 \vee (a_1 \circ a_2) \text{ Teilausdruck-von } a_1 \quad \text{Widerspruch}$$

- 2 assymetrisch

$$\begin{array}{l}
 (a_1 \circ a_2) \text{ Teilausdruck-von}(a'_1 \circ a'_2) \\
 \wedge (a'_1 \circ a'_2) \text{ Teilausdruck-von}(a_1 \circ a_2) \\
 \Leftrightarrow ((a_1 \circ a_2) \text{ Teilausdruck-von } a'_1 \\
 \vee (a_1 \circ a_2) \text{ Teilausdruck-von } a'_2) \\
 \wedge ((a'_1 \circ a'_2) \text{ Teilausdruck-von } a_1 \\
 \vee (a'_1 \circ a'_2) \text{ Teilausdruck-von } a_2)
 \end{array}$$

Besprechung

Argumentiert/beweist, die Relation "Teilausdruck-von" ist

③ transitiv

$$a \text{ Teilausdruck-von } (a_1 \circ a_2) \wedge (a_1 \circ a_2) \text{ Teilausdruck-von } (a'_1 \circ a'_2) \\ \Leftrightarrow$$

1. Fall: $a = a_1 \vee a$ Teilausdruck-von $a_1 \Rightarrow a$ Teilausdruck-von $(a'_1 \circ a'_2)$
2. Fall: $a = a_2 \vee a$ Teilausdruck-von $a_2 \Rightarrow a$ Teilausdruck-von $(a_1 \circ a'_2)$



Äquivalenz operationale und denotationale Semantik

► Für alle $a \in \mathbf{Aexp}$, für alle $n \in \mathbb{Z}$, für alle Zustände σ :

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A \\ \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$

► Beweis Prinzip? per struktureller Induktion über a . (Warum?)



$$\text{Beweis } \forall a \in \mathbf{Aexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A \\ \wedge \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$

Induktionsanfänge

► $a \equiv m \in \mathbb{Z}$:

$$\left. \begin{array}{l} \langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \\ \llbracket m \rrbracket_A = \{(\sigma', m) \mid \sigma' \in \Sigma\} \Rightarrow (\sigma, m) \in \llbracket m \rrbracket_A \end{array} \right\} \Leftrightarrow$$

► $a \equiv X \in \mathbf{Loc}$:

① $X \in \text{Dom}(\sigma)$:

$$\left. \begin{array}{l} \langle X, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \sigma(X) \\ \llbracket X \rrbracket_A = \{(\sigma', \sigma'(X)) \mid \sigma' \in \Sigma, X \in \text{Dom}(\sigma')\} \Rightarrow (\sigma, \sigma(X)) \in \llbracket X \rrbracket_A \end{array} \right\} \Leftrightarrow$$

② $X \notin \text{Dom}(\sigma)$:

$$\left. \begin{array}{l} \langle X, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \\ \llbracket X \rrbracket_A = \{(\sigma', \sigma'(X)) \mid \sigma' \in \Sigma, X \in \text{Dom}(\sigma')\} \Rightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket X \rrbracket_A) \end{array} \right\} \Leftrightarrow$$



$$\text{Beweis } \forall a \in \mathbf{Aexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A \\ \wedge \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$

Induktionsschritte

► $a \equiv a_1 + a_2$:

① Fall: $m \neq \perp$ und $n \neq \perp$
Es gilt

$$\llbracket a_1 + a_2 \rrbracket_A = \{(\sigma', u + v) \mid (\sigma', u) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A \text{ und } (\sigma', v) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A\}$$

Induktionsannahme gilt für a_1 und a_2 .

$$\langle a_1 + a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m + n$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{Aexp})$$

$$\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \xleftarrow{\text{IA fuer } a_1} (\sigma, m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A$$

&

$$\langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \xleftarrow{\text{IA fuer } a_2} (\sigma, n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A$$

&

$$\Downarrow (\text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_A)$$

$$(\sigma, m + n) \in \llbracket a_1 + a_2 \rrbracket_A$$



$$\text{Beweis } \forall a \in \mathbf{Aexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A \\ \wedge \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$

Induktionsschritte

► $a \equiv a_1 + a_2$: Induktionsannahme gilt für a_1 und a_2 .

② Fall: $m = \perp$ oder $n = \perp$

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad m = \perp \text{ oder } n = \perp}{\langle a_1 + a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp}$$

► Fall $n = \perp$.

Aus Induktionsannahme folgt, dass $\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 \rrbracket_A)$.
Weiterhin gilt

$$\llbracket a_1 + a_2 \rrbracket_A = \{(\sigma', u + v) \mid (\sigma', u) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A \text{ und } (\sigma', v) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A\}$$

Somit gilt $\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 + a_2 \rrbracket_A)$.

► Fall $n \neq \perp, m = \perp$: analog.



$$\text{Beweis } \forall a \in \mathbf{Aexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A \\ \wedge \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$

Induktionsschritte

► $a \equiv a_1 / a_2$:

① Fall: $m \neq \perp$ und $n \neq \perp, n \neq 0$
Es gilt

$$\llbracket a_1 / a_2 \rrbracket_A = \{(\sigma', u / v) \mid (\sigma', u) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', v) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A \text{ und } v \neq 0\}$$

Induktionsannahme gilt für a_1 und a_2 .

$$\langle a_1 / a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m / n$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{Aexp})$$

$$\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \xleftarrow{\text{IA fuer } a_1} (\sigma, m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A$$

&

$$\langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \xleftarrow{\text{IA fuer } a_2} (\sigma, n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A$$

&

$$\Downarrow (\text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_A)$$

$$(\sigma, m / n) \in \llbracket a_1 / a_2 \rrbracket_A$$



$$\text{Beweis } \forall a \in \mathbf{Aexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A \\ \wedge \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$

Induktionsschritte

► $a \equiv a_1 / a_2$: Induktionsannahme gilt für a_1 und a_2 .

② Fall:

$$\frac{\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad \langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad m = \perp, n = 0 \text{ oder } n = \perp}{\langle a_1 / a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp}$$

► Fall $n = 0$.

Aus Induktionsannahme folgt, dass $\langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} 0 \Leftrightarrow (\sigma, 0) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A$.
Weiterhin gilt

$$\llbracket a_1 / a_2 \rrbracket_A = \{(\sigma', u / v) \mid (\sigma', u) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', v) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A \text{ und } v \neq 0\}$$

Somit gilt $\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 / a_2 \rrbracket_A)$.

► Fall $n = \perp, m = \perp$: analog wie bei +

q.e.d.



Operationale vs. denotationale Semantik

Operational
 $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{false} \mid \text{true} \mid \perp$

Denotational $\llbracket b \rrbracket_B$

1 $\langle \mathbf{1}, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true}$ $\{(\sigma, \text{true}) \mid \sigma \in \Sigma\}$

0 $\langle \mathbf{0}, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{false}$ $\{(\sigma, \text{false}) \mid \sigma \in \Sigma\}$



Operationale vs. denotationale Semantik

Operat. $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t$	Denotational $\llbracket b \rrbracket_B$
$a_0 == a_1 \quad \frac{\langle a_0, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad n, m \neq \perp \quad n = m}{\langle a_0 == a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true}$	$\{(\sigma, true) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A, (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, n_0 = n_1\}$
$\frac{\langle a_0, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad n, m \neq \perp \quad n \neq m}{\langle a_0 == a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false}$	
$a_1 < a_2 \quad \frac{\langle a_0, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \quad \langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} m \quad n = \perp \text{ oder } m = \perp}{\langle a_0 == a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}$	$\cup \{(\sigma, false) \mid \sigma \in \Sigma, (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A, (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, n_0 \neq n_1\}$
	analog



Operationale vs. denotationale Semantik

Operational $\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} b$	Denotational $\llbracket b \rrbracket_B$
$b_1 \&\& b_0 \quad \frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow false}$	$\{(\sigma, false) \mid (\sigma, false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B\}$
$\frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \quad \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} b}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow b}$	
$\frac{\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow \perp}$	$\{(\sigma, b) \mid (\sigma, true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B, (\sigma, b) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B\}$
$b_1 \parallel b_2$	analog
$!n$...



Äquivalenz operationale und denotationale Semantik

- Für alle $b \in \mathbf{Bexp}$, für alle $t \in \mathbb{B}$, for alle Zustände σ :

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$$

- Beweis Prinzip? per struktureller Induktion über b (unter Verwendung der Äquivalenz für AExp). (Warum?)



Beweis $\forall a \in \mathbf{Bexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$
 $\wedge \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$

Induktionsanfänge

- $b \equiv 0$:

$$\langle 0, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false$$

$$\llbracket 0 \rrbracket_A = \{(\sigma', false) \mid \sigma' \in \Sigma\} \Rightarrow (\sigma, false) \in \llbracket b \rrbracket_B \Leftrightarrow$$

- $b \equiv 1$:

$$\langle 1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true$$

$$\llbracket 1 \rrbracket_A = \{(\sigma', true) \mid \sigma' \in \Sigma\} \Rightarrow (\sigma, true) \in \llbracket b \rrbracket_B \Leftrightarrow$$



Beweis $\forall a \in \mathbf{Bexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$
 $\wedge \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$

Induktionsschritte

- $b \equiv b_1 \&\& b_2$:
Es gilt

$$\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', false) \mid (\sigma', false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B\} \cup \{(\sigma', true) \mid (\sigma', true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ und } (\sigma', true) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B\}$$

Induktionsannahme gilt für b_1 und b_2 .

- Fall $\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp$

$$\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{Bexp} \cdot)$$

$$\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \xLeftrightarrow[\text{IA fuer } b_1] \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b_1 \rrbracket_B)$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B$$

$$\sigma \notin \llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B$$



Beweis $\forall a \in \mathbf{Bexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$
 $\wedge \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$

Induktionsschritte

- $b \equiv b_1 \&\& b_2$:
Es gilt

$$\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', false) \mid (\sigma', false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B\} \cup \{(\sigma', true) \mid (\sigma', true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ und } (\sigma', true) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B\}$$

Induktionsannahme gilt für b_1 und b_2 .

- Fall $\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false$

$$\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{Bexp} \cdot)$$

$$\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false \xLeftrightarrow[\text{IA fuer } b_1] (\sigma, false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B$$

$$(\sigma, false) \in \llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B$$



Beweis $\forall a \in \mathbf{Bexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$
 $\wedge \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$

Induktionsschritte

- $b \equiv b_1 \&\& b_2$:

$$\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', false) \mid (\sigma', false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B\} \cup \{(\sigma', true) \mid (\sigma', true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ und } (\sigma', true) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B\}$$

Induktionsannahme gilt für b_1 und b_2 .

- Fall $\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true, \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false$

$$\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{Bexp} \cdot)$$

$$\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \xLeftrightarrow[\text{IA fuer } b_1] (\sigma, true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B$$

$$\&$$

$$\langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} false \xLeftrightarrow[\text{IA fuer } b_2] (\sigma, false) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B$$

$$(\sigma, false) \in \llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B$$



Beweis $\forall a \in \mathbf{Bexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$
 $\wedge \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$

Induktionsschritte

- $b \equiv b_1 \&\& b_2$:

$$\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', false) \mid (\sigma', false) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B\} \cup \{(\sigma', true) \mid (\sigma', true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ und } (\sigma', true) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B\}$$

Induktionsannahme gilt für b_1 und b_2 .

- Fall $\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true, \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true$

$$\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{Bexp} \cdot)$$

$$\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \xLeftrightarrow[\text{IA fuer } b_1] (\sigma, true) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B$$

$$\&$$

$$\langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} true \xLeftrightarrow[\text{IA fuer } b_2] (\sigma, true) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B$$

$$(\sigma, true) \in \llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B$$



Beweis $\forall a \in \text{Bexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$
 $\wedge \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$

Induktionsschritte

► $b \equiv b_1 \&\& b_2$:

$$\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', \text{false}) \mid (\sigma', \text{false}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B\} \cup \{(\sigma', t_2) \mid (\sigma', t_2) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ und } (\sigma', t_2) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B\}$$

Induktionsannahme gilt für b_1 und b_2 .

► Fall $\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true}, \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp$

$$\langle b_1 \&\& b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp$$

↕ (Def. (...) →_{Bexp}-)

$$\langle b_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \xleftrightarrow{\text{IA fuer } b_1} (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B$$

&

&

$$\langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \xleftrightarrow{\text{IA fuer } b_2} \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b_2 \rrbracket_B)$$

Def. $\llbracket \cdot \rrbracket_B$

$$\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B)$$



Beweis $\forall a \in \text{Bexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} t \Leftrightarrow (\sigma, t) \in \llbracket b \rrbracket_B$
 $\wedge \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$

► $(\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B \xleftrightarrow{\text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B} (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ und } (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B$

► Siehe Folie 24

► $(\sigma, \text{false}) \in \llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B \xleftrightarrow{\text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B} (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ oder } (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b_1 \rrbracket_B \text{ und } (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b_2 \rrbracket_B$

► Siehe Folie 22 und 23

► $\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b_1 \&\& b_2 \rrbracket_B) \xleftrightarrow{\text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B} \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b_1 \rrbracket_B) \text{ oder } \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b_2 \rrbracket_B)$

► Siehe Folie 21 und 25

Somit gilt dann auch \Leftrightarrow

q.e.d.



Arbeitsblatt 4.2: Beweis Induktionsanfang

1. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false} \Leftrightarrow (\sigma, \text{false}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
2. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \Leftrightarrow (\sigma, \text{true}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
3. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B)$

Beweist obige drei Aussagen unter Verwendung des für arithmetische Ausdrücke geltenden Lemmas

$$\forall a \in \text{Aexp}. \forall n \in \mathbb{Z}. \forall \sigma. \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n \Leftrightarrow (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A$$

$$\wedge \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$



- Beweis**
1. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false} \Leftrightarrow (\sigma, \text{false}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
 2. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \Leftrightarrow (\sigma, \text{true}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
 3. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B)$

$$\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', \text{true}) \mid (\sigma', m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A, m = n\} \cup \{(\sigma', \text{false}) \mid (\sigma', m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A, m \neq n\}$$

► Fall $\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} m, \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} n, m = n$

$$\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true}$$

↕ (Def. (...) →_{Bexp}-)

$$\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} m \xleftrightarrow{\text{IA fuer } a_1} (\sigma, m) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A$$

&

&

$$\langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} m \xleftrightarrow{\text{IA fuer } a_2} (\sigma, m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A$$

Def. $\llbracket \cdot \rrbracket_B$

$$(\sigma, \text{true}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$$



- Beweis**
1. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false} \Leftrightarrow (\sigma, \text{false}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
 2. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \Leftrightarrow (\sigma, \text{true}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
 3. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B)$

$$\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', \text{true}) \mid (\sigma', m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A, m = n\} \cup \{(\sigma', \text{false}) \mid (\sigma', m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A, m \neq n\}$$

► Fall $\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} m, \langle b_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} n, m \neq n$

$$\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false}$$

↕ (Def. (...) →_{Bexp}-)

$$\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} m \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } a_1} (\sigma, m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A$$

&

&

$$\langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } a_2} (\sigma, n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A$$

Def. $\llbracket \cdot \rrbracket_B$

$$(\sigma, \text{false}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$$



- Beweis**
1. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false} \Leftrightarrow (\sigma, \text{false}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
 2. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \Leftrightarrow (\sigma, \text{true}) \in \llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B$
 3. $\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B)$

$$\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B = \{(\sigma', \text{true}) \mid (\sigma', m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', n) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, m = n\} \cup \{(\sigma', \text{false}) \mid (\sigma', m) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A, (\sigma', n) \in \llbracket a_2 \rrbracket_A, m \neq n\}$$

► Fall $\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp$:

$$\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp$$

↕ (Def. (...) →_{Bexp}-)

$$\langle a_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } a} \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 \rrbracket_A)$$

&

Def. $\llbracket \cdot \rrbracket_B$

$$\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B)$$

► Fall $\langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp$:

$$\langle a_1 == a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp$$

↕ (Def. (...) →_{Bexp}-)

$$\langle a_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } a} \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_2 \rrbracket_A)$$



Operationale vs. denotationale Semantik

Operational $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \perp$

Denotational $\llbracket c \rrbracket c$

$$\{\}$$

$$\frac{}{\langle \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma}$$

$$\llbracket \{\} \rrbracket c = \text{Id}$$

$$\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \neq \perp$$

$$\langle c_2, \sigma' \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma''$$

$$c_1; c_2 \quad \frac{}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma''}$$

$$\llbracket c_1 \rrbracket c \circ \llbracket c_2 \rrbracket c$$

$$\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$$

$$\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$$

$$x = a \quad \frac{\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} n}{\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma[n/x]}$$

$$\{(\sigma, \sigma[n/x]) \mid (\sigma, n) \in \llbracket a \rrbracket_A\}$$

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp$$

$$\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$$



Operationale vs. denotationale Semantik

► $\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 == a_2 \rrbracket_B) \xleftrightarrow{\text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_B} \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_1 \rrbracket_A) \text{ oder } \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a_2 \rrbracket_A)$

► Siehe die beiden Fälle auf den beiden vorangegangenen Folien.

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$$

if $(b) c_0$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true}$$

$$\langle c_0, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_0 \rrbracket c\}$$

else c_1

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false}$$

$$\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_1 \rrbracket c\}$$



Operationale vs. denotationale Semantik

Operational $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \mid \perp$ **Denotational** $\llbracket c \rrbracket c$

$$\underbrace{\text{while } (b) c}_w \quad \frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{false} \quad \langle w, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma}{\langle w, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp} \quad \frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp \quad \langle w, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}{\langle w, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp} \quad \text{fix}(\Gamma)$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \neq \perp \quad \langle w, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''}{\langle w, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}{\langle w, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}$$

mit

$$\Gamma(\varphi) = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket c \circ \varphi\} \cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$$



Äquivalenz operationale und denotationale Semantik

► Für alle $c \in \text{Stmt}$, für alle Zustände σ, σ' :

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \Leftrightarrow (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket c$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp \Rightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket c \rrbracket c)$$

► \Rightarrow Beweis Prinzip?

► \Leftarrow Beweis Prinzip?



Operationale Semantik: C0 Programme

► $\text{Stmt } c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2 \mid \text{while } (b) c \mid c_1; c_2 \mid \{\}$

Regeln:

$$\langle \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma$$

$$\frac{\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} n \in \mathbb{Z}}{\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma[n/x]} \quad \frac{\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp}{\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}$$

$$\frac{\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \neq \perp \quad \langle c_2, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'' \neq \perp}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''}$$

$$\frac{\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}$$

$$\frac{\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \neq \perp \quad \langle c_2, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}$$



Operationale Semantik: C0 Programme

► $\text{Stmt } c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2 \mid \text{while } (b) c \mid c_1; c_2 \mid \{\}$

Regeln:

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'}{\langle \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{false} \quad \langle c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'}{\langle \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}$$



Operationale Semantik: C0 Programme

► $\text{Stmt } c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2 \mid \text{while } (b) c \mid c_1; c_2 \mid \{\}$

Regeln:

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{false}}{\langle \text{while } (b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \quad \langle \text{while } (b) c, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''}{\langle \text{while } (b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}{\langle \text{while } (b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp} \quad \frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \perp}{\langle \text{while } (b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}$$



Ableitungstiefe für Programme

► Die Ableitungstiefe einer Programmauswertung mittels Regeln der operationalen Semantik ist die **Anzahl der Regelnanwendungen** mit Conclusion der Form $\langle \cdot, \cdot \rangle \rightarrow_{Stmt} \cdot$

$$\frac{\vdots \quad \text{Prämisse}_1 \quad \dots \quad \text{Prämisse}_n \quad \vdots}{\text{Conclusion}}$$



Operationale Semantik: C0 Programme

► $\text{Stmt } c ::= \text{Idt} = \text{Exp} \mid \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2 \mid \text{while } (b) c \mid c_1; c_2 \mid \{\}$

Regeln:

Programmstruktur Ableitungstiefe

$$\frac{\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \neq \perp \quad \langle c_2, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'' \neq \perp}{\langle c_1; c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''} \quad \begin{matrix} \checkmark & \checkmark \end{matrix}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'}{\langle \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'} \quad \begin{matrix} \checkmark & \checkmark \end{matrix}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{false} \quad \langle c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'}{\langle \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma'} \quad \begin{matrix} \checkmark & \checkmark \end{matrix}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \quad \langle \text{while } (b) c, \sigma' \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''}{\langle \text{while } (b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma''} \quad \begin{matrix} \rightarrow & \checkmark \end{matrix}$$

$$\frac{\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{Bexp} \text{true} \quad \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp}{\langle \text{while } (b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp} \quad \begin{matrix} \checkmark & \checkmark \end{matrix}$$



Äquivalenz operationale und denotationale Semantik

► Für alle $c \in \text{Stmt}$, für alle Zustände σ, σ' :

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma' \Leftrightarrow (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket c$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp \Rightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket c \rrbracket c)$$

► \Rightarrow Beweis Prinzip? per Induktion über **die (Tiefe der) Ableitung** in der operationalen Semantik (Warum?)

► \Leftarrow Beweis Prinzip?



- Beweis** $\forall c \in \text{Stmt}.$ $\forall \sigma, \sigma'. 1. \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \Rightarrow (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C$
 2. $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp \Rightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket c \rrbracket_C)$

Induktionsanfang – Ableitungstiefe 1

- Fall $c \equiv x = a$:

$$\llbracket x = a \rrbracket_C = \{(\sigma, \sigma[m/x]) \mid (\sigma, m) \in \llbracket a \rrbracket_A\}$$

- Fall $\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} m \in \mathbb{Z}$

$$\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma[m/x]$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}})$$

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} m \in \mathbb{Z} \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } a} (\sigma, m) \in \llbracket a \rrbracket_A$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$(\sigma, \sigma[m/x]) \in \llbracket x = a \rrbracket_C$$

- Fall $\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp$:

$$\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}})$$

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} \perp \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } a} \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket a \rrbracket_A)$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket x = a \rrbracket_C)$$



- Beweis** $\forall c \in \text{Stmt}.$ $\forall \sigma, \sigma'. 1. \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \Rightarrow (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C$
 2. $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp \Rightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket c \rrbracket_C)$

Induktionsschritt:

- Fall $c \equiv \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2$:

$$\llbracket \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2 \rrbracket_C = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_1 \rrbracket_C, (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B\} \cup \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_2 \rrbracket_C, (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$$

- Fall $\langle \sigma, b \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true}, \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$:

$$\langle \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}})$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } b} (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B$$

&

$$\langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \xleftrightarrow{\text{IH fuer } c_1} (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_1 \rrbracket_C$$

&

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$(\sigma, \sigma') \in \llbracket \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2 \rrbracket_C$$

$$\Downarrow \text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}}$$

$$\langle \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}})$$

Äquivalenzoperationale und denotationale Semantik

- Für alle $c \in \text{Stmt}$, für alle Zustände $(\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \Leftrightarrow (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp \Leftrightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket c \rrbracket_C)$$

- Fall $\langle \sigma, b \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true}, \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$:

$$\langle \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$$

- \Rightarrow Beweis per Induktion über die (Tiefe der) Ableitung in der operativen Semantik (Warum?)

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } b} (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B$$

- \Leftarrow Beweis Prinzip? per struktureller Induktion über c (Verwendung der Äquivalenz für arithmetische und boolesche Ausdrücke). Für die While-Schleife, Rückgriff auf Definition des Fixpunkts und Induktion über die Teilmengen $\Gamma^i(\emptyset)$ des Fixpunkts. (Warum?)

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2 \rrbracket_C)$$

$$\Downarrow \text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}}$$

$$\langle \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}})$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \perp \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } b} \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket b \rrbracket_B)$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

- Induktionsschritt:

- Fall $\text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2$:

$$\sigma \notin \text{Dom}(\llbracket \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2 \rrbracket_C)$$

$$\llbracket \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2 \rrbracket_C = \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'', \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c_1 \rrbracket_C\} \cup \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c_2 \rrbracket_C\}$$

Induktionsannahme gilt für c_1 und c_2

- Fall: $(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'', \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c_1 \rrbracket_C\}$

$$(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'', \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c_1 \rrbracket_C\}$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$(\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_1 \rrbracket_C$$

$$\Downarrow \text{Lemma BExp}$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_1 \rrbracket_C$$

$$\Downarrow \text{IA für } c_1$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \wedge \langle c_1, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\Downarrow \text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}}$$

$$\langle \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

- Fall: $(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c_2 \rrbracket_C\}$

$$(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c_2 \rrbracket_C\}$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$(\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_2 \rrbracket_C$$

$$\Downarrow \text{Lemma BExp}$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false} \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c_2 \rrbracket_C$$

$$\Downarrow \text{IA für } c_2$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{false} \wedge \langle c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

$$\Downarrow \text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}}$$

$$\langle \text{if}(b) c_1 \text{ else } c_2, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

Induktionsschritt:

- Fall $\text{while}(b) c$:

$$\llbracket \text{while}(b) c \rrbracket_C = \text{fix}(\Gamma)$$

$$\text{mit } \Gamma(s) = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C \circ s\}$$

$$\cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$$

Induktionshypothese gilt für c

$$(\sigma, \sigma') \in \llbracket \text{while}(b) c \rrbracket_C \xleftrightarrow{\text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C} (\sigma, \sigma') \in \text{fix}(\Gamma)$$

$$\Downarrow \text{Def. } \text{fix}(\Gamma)$$

$$(\sigma, \sigma') \in \bigcup_{i \in \mathbb{N}} \Gamma^i(\emptyset)$$

Unterbeweis: $\forall i \in \mathbb{N}. (\sigma, \sigma') \in \Gamma^i(\emptyset) \Rightarrow \langle \text{while}(b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$ (UB)

Woraus dann folgt, dass

$$(\sigma, \sigma') \in \bigcup_{i \in \mathbb{N}} \Gamma^i(\emptyset) \Rightarrow \langle \text{while}(b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \quad (1)$$



- Beweis** $\forall c \in \text{Stmt}.$ $\forall \sigma, \sigma'. 1. \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \Rightarrow (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C$
 2. $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp \Rightarrow \sigma \notin \text{Dom}(\llbracket c \rrbracket_C)$

Induktionsschritt:

- Fall $c \equiv \text{while}(b) c$:

$$\llbracket \text{while}(b) c \rrbracket_C = \text{fix}(\Gamma)$$

- Fall $\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true}, \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma', \langle \text{while}(b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma''$

$$\langle \text{while}(b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma''$$

$$\Downarrow (\text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}})$$

$$\langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Bexp}} \text{true} \xleftrightarrow{\text{Lemma fuer } b} (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B$$

&

$$\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \xleftrightarrow{\text{IH fuer } \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'} (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C$$

&

$$\langle \text{while}(b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'' \xleftrightarrow{\text{IH fuer } \langle \text{while}(b) c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma''} (\sigma, \sigma'') \in \llbracket \text{while}(b) c \rrbracket_C$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$(\sigma, \sigma'') \in \llbracket \text{while}(b) c \rrbracket_C$$



- Beweis** $\forall c \in \text{Stmt}.$ $\forall \sigma, \sigma'. (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C \Rightarrow \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$

Induktionsanfang:

- Fall $c \equiv x = a$:

$$\llbracket x = a \rrbracket_C = \{(\sigma'', \sigma''[t/x]) \mid (\sigma'', t) \in \llbracket a \rrbracket_A\}$$

$$(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''[t/x]) \mid (\sigma'', t) \in \llbracket a \rrbracket_A\}$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$(\sigma, t) = \llbracket a \rrbracket_A \wedge \sigma' = \sigma[t/x]$$

$$\Downarrow \text{Lemma AExp}$$

$$\langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Aexp}} t \wedge \sigma' = \sigma[t/x]$$

$$\Downarrow \text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}}$$

$$\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma[t/x] \wedge \sigma' = \sigma[t/x]$$

$$\Downarrow \Rightarrow$$

$$\langle x = a, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

- Fall $c \equiv \{\}$

$$\llbracket \{\} \rrbracket_C = \{(\sigma, \sigma) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

$$(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma'') \mid \sigma'' \in \Sigma\}$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$\sigma = \sigma'$$

$$\Downarrow \text{Def. } (\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}}$$

$$\langle \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma \wedge \sigma = \sigma'$$

$$\Downarrow \Rightarrow$$

$$\langle \{\}, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$$

- Beweis** $\forall c \in \text{Stmt}.$ $\forall \sigma, \sigma'. (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C \Rightarrow \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$

Induktionsschritt:

- Fall $\text{while}(b) c$:

$$\llbracket \text{while}(b) c \rrbracket_C = \text{fix}(\Gamma)$$

$$\text{mit } \Gamma(s) = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C \circ s\}$$

$$\cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$$

Induktionshypothese gilt für c

$$(\sigma, \sigma') \in \llbracket \text{while}(b) c \rrbracket_C$$

$$\Downarrow \text{Def. } \llbracket \cdot \rrbracket_C$$

$$(\sigma, \sigma') \in \text{fix}(\Gamma)$$



$\forall i \in \mathbb{N}. (\sigma, \sigma') \in \Gamma^i(\emptyset) \Rightarrow \langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \text{ (UB)}$

Es gilt nach wie vor die Induktionshypothese für dieses c , dass

$$\forall \sigma'', \sigma'''. (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c \rrbracket_C \Rightarrow \langle c, \sigma'' \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma''' \text{ (IB)}$$

Beweis per Induktion über i :

Induktionsanfang

► $i = 0$:

$$(\sigma, \sigma') \in \Gamma^0(\emptyset) \Rightarrow (\sigma, \sigma') \in \emptyset \Rightarrow \text{false}$$

Implikation trivialerweise erfüllt da $\text{false} \Rightarrow F$ immer wahr

Induktionsschritt

► $i \rightarrow i + 1$:

Induktionsannahme (UB) gilt für i

$$\begin{aligned} & (\sigma, \sigma') \in \Gamma^{i+1}(\emptyset) \\ \Rightarrow & (\sigma, \sigma') \in \Gamma(\Gamma^i(\emptyset)) \\ \stackrel{\text{Def. } \Gamma}{\Rightarrow} & (\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'' \text{ is } \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c \rrbracket_C, \\ & \cup \{(\sigma'', \sigma'') \mid (\sigma'', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\} \end{aligned}$$

$\forall i \in \mathbb{N}. (\sigma, \sigma') \in \Gamma^i(\emptyset) \Rightarrow \langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \text{ (UB)}$

Es gilt nach wie vor die Induktionshypothese für dieses c , dass

$$\forall \sigma'', \sigma'''. (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c \rrbracket_C \Rightarrow \langle c, \sigma'' \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma''' \text{ (IB)}$$

Beweis per Induktion über i :

Induktionsschritt

► $i \rightarrow i + 1$:

Induktionsannahme (UB) gilt für i

► Fall $(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'', \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c \rrbracket_C, (\sigma'', \sigma''') \in \Gamma^i(\emptyset)\}$

$$\begin{aligned} & (\sigma, \sigma') \in \Gamma(\Gamma^i(\emptyset)) \\ \stackrel{\text{Def. } \Gamma}{\Rightarrow} & (\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'' \text{, true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c \rrbracket_C, \\ & \cup \{(\sigma'', \sigma'') \mid (\sigma'', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\} \} \\ \stackrel{\text{Fall}}{\Rightarrow} & \underbrace{(\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B}_{\text{Lemma BExp}} \wedge \underbrace{(\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C}_{\text{IH (IB)}} \wedge \underbrace{(\sigma'', \sigma') \in \Gamma^i(\emptyset)}_{\text{IH (UB) für } i} \\ \Rightarrow & \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{BExp}} \text{true} \wedge \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'' \wedge \langle \text{while } (b) \ c, \sigma'' \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \\ \stackrel{(\dots) \rightarrow_{\text{Stmt}}}{\Rightarrow} & \langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \end{aligned}$$

► Fall $(\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma'') \mid (\sigma'', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$

$$(\sigma, \sigma') \in \Gamma(\Gamma^i(\emptyset))$$

Fallunterscheidung über Zugehörigkeit zu welcher Teilmenge

Beweis $\forall c \in \text{Stmt}. \forall \sigma, \sigma'. (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C \Rightarrow \langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma'$

Induktionsschritt:

► Fall **while** $(b) \ c$:

$$\llbracket \text{while } (b) \ c \rrbracket_C = \text{fix}(\Gamma)$$

mit $\Gamma(s) = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C \circ s\} \cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\}$

Induktionshypothese gilt für c

$$\begin{aligned} (\sigma, \sigma') \in \llbracket \text{while } (b) \ c \rrbracket_C & \stackrel{\text{Def. } \llbracket c \rrbracket_C}{\Rightarrow} (\sigma, \sigma') \in \text{fix}(\Gamma) \\ & \stackrel{\text{Def. } \text{fix}(\Gamma)}{\Rightarrow} (\sigma, \sigma') \in \bigcup_{i \in \mathbb{N}} \Gamma^i(\emptyset) \end{aligned}$$

Unterbeweis: $\forall i \in \mathbb{N}. (\sigma, \sigma') \in \Gamma^i(\emptyset) \Rightarrow \langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \text{ (UB)}$

Woraus dann folgt, dass

$$(\sigma, \sigma') \in \bigcup_{i \in \mathbb{N}} \Gamma^i(\emptyset) \Rightarrow \langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \quad (1)$$

Äquivalenz operationale und denotationale Semantik

$$\begin{aligned} \stackrel{\text{Def. } \Gamma}{\Rightarrow} & (\sigma, \sigma') \in \{(\sigma'', \sigma''') \mid (\sigma'' \text{, true}) \in \llbracket b \rrbracket_B, (\sigma'', \sigma''') \in \llbracket c \rrbracket_C, \\ & \cup \{(\sigma'', \sigma'') \mid (\sigma'', \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B\} \} \\ \stackrel{\text{Fall}}{\Rightarrow} & (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_B \wedge \sigma = \sigma' \\ \stackrel{\text{Lemma für BExp}}{\Rightarrow} & \langle b, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{BExp}} \text{false} \wedge \sigma = \sigma' \end{aligned}$$

► Für alle $c \in \text{Stmt}$, für alle Zustände σ, σ' :

$$\langle \text{while } (b) \ c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \sigma' \iff (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_C \quad \text{q.e.d.}$$

► Gegenbeispiel für \Leftarrow in der zweiten Aussage: wähle $c \equiv \text{while}(1)\{ \}$: $\llbracket c \rrbracket_C = \emptyset$ aber $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow_{\text{Stmt}} \perp$ gilt nicht (sondern?).

- ### Fahrplan
- Einführung
 - Operationale Semantik
 - Denotationale Semantik
 - Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
 - Der Floyd-Hoare-Kalkül
 - Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
 - Strukturierte Datentypen
 - Verifikationsbedingungen
 - Vorwärts mit Floyd und Hoare
 - Modellierung
 - Spezifikation von Funktionen
 - Referenzen und Speichermodelle
 - Ausblick und Rückblick

Korrekte Software: Grundlagen und Methoden
Vorlesung 5 vom 19.05.20
Die Floyd-Hoare-Logik

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

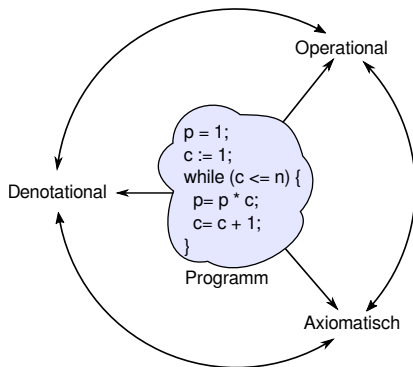


Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ **Der Floyd-Hoare-Kalkül**
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick



Drei Semantiken — Eine Sicht



Floyd-Hoare-Logik: Idee

- ▶ Was wird hier berechnet? $p = n!$
- ▶ Warum? Wie können wir das **beweisen**?
- ▶ Wir berechnen symbolisch, welche Werte Variablen über den Programmverlauf annehmen.
- ▶ Operationale/denotationale Semantik nicht für **Korrektheitsbeweise** geeignet: Ausdrücke werden zu groß, skaliert nicht.
- ▶ **Abstraktion** nötig.
- ▶ Grundidee: **Zusicherungen** über den Zustand an bestimmten Punkten im Programmablauf.

```
p = 1;
c = 1;
while (c <= n) {
  p = p * c;
  c = c + 1;
}
```



Bob Floyd und Tony Hoare



Bildquelle: Stanford University

Robert Floyd
1936 – 2001



Bildquelle: Wikipedia

Sir Anthony Charles Richard Hoare
* 1934



Grundbausteine der Floyd-Hoare-Logik

- ▶ **Zusicherungen** über den Zustand
- ▶ Beispiele:
 - ▶ (B): Hier gilt $p = c = 1$
 - ▶ (D): Hier ist c ist um eines größer als der Wert von c an Punkt (C)
- ▶ Gesamtaussage: Wenn am Punkt(A) der Wert von $n \geq 0$, dann ist am Punkt (E) $p = n!$.

```
// (A)
p = 1;
c = 1;
// (B)
while (c <= n) {
  p = p * c;
  // (C)
  c = c + 1;
  // (D)
}
// (E)
```



Arbeitsblatt 5.1: Was berechnet dieses Programm?

```
// (A)
x = 1;
c = 1;
// (B)
while (c <= y) {
  x = 2 * x;
  // (C)
  c = c + 1;
  // (D)
}
// (E)
```

Betrachtet nebenstehendes Programm. Analog zu dem Beispiel auf der vorherigen Folie:

- 1 Was berechnet das Programm?
- 2 Welches sind „Eingabevariablen“, welches „Ausgabevariablen“, welches sind „Arbeitsvariablen“?
- 3 Welche Zusicherungen und Zusammenhänge gelten zwischen den Variablen an den Punkten (A) bis (E)?



Auf dem Weg zur Floyd-Hoare-Logik

- ▶ Kern der Floyd-Hoare-Logik sind **zustandsabhängige Aussagen**
- ▶ Aber: wie können wir Aussagen **jenseits** des Zustandes treffen?
- ▶ Einfaches Beispiel:
 - $x = x + 1;$ ▶ Der Wert von x wird um 1 erhöht
 - ▶ Der Wert von x ist hinterher größer als vorher
- ▶ Wir benötigen auch **zustandsfreie** Aussagen, um Zustände **vergleichen** zu können.
- ▶ Die Logik **abstrahiert** den Effekt von Programmen durch **Vor- und Nachbedingung**.



Grundbausteine der Floyd-Hoare-Logik

- ▶ **Logische Variablen** (zustandsfrei) und **Programmvariablen**
- ▶ **Zusicherungen** mit logischen und Programmvariablen
- ▶ **Floyd-Hoare-Tripel** $\{P\} c \{Q\}$
 - ▶ Vorbedingung P (Zusicherung)
 - ▶ Programm c
 - ▶ Nachbedingung Q (Zusicherung)
- ▶ Floyd-Hoare-Logik abstrahiert von Programmen zu logischen Formeln.



Zusicherungen (Assertions)

- ▶ Erweiterung von **Aexp** und **Bexp** durch
 - ▶ **Logische** Variablen **Var** $v := N, M, L, U, V, X, Y, Z$
 - ▶ Definierte Funktionen und Prädikate über **Aexp** $n!, x^y, \dots$
 - ▶ Implikation und Quantoren $b_1 \longrightarrow b_2, \forall v. \dots b, \exists v. \dots b$
- ▶ Formal:
 - Aexpv** $a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{Idt} \mid \mathbf{Var} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 \times a_2$
 $\mid f(e_1, \dots, e_n)$
 - Assn** $b ::=$
 $\mathbf{1} \mid \mathbf{0} \mid a_1 == a_2 \mid a_1! = a_2 \mid a_1 <= a_2$
 $\mid !b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \parallel b_2$
 $\mid b_1 \longrightarrow b_2 \mid p(e_1, \dots, e_n) \mid \backslash \text{forall } v. b \mid \backslash \text{exists } v. b$
 - Assn** $b ::= \text{true} \mid \text{false} \mid a_1 = a_2 \mid a_1 \neq a_2 \mid a_1 \leq a_2$
 $\mid \neg b \mid b_1 \wedge b_2 \mid b_1 \vee b_2$
 $\mid b_1 \longrightarrow b_2 \mid p(e_1, \dots, e_n) \mid \forall v. b \mid \exists v. b$



Denotationale Semantik von Zusicherungen

- ▶ Erste Näherung: Funktion
 - $\llbracket a \rrbracket_A : \mathbf{Aexpv} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$
 - $\llbracket b \rrbracket_B : \mathbf{Assn} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathcal{B})$
- ▶ **Konservative** Erweiterung von $\llbracket a \rrbracket_A : \mathbf{Aexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$
- ▶ Aber: was ist mit den logischen Variablen?
- ▶ Zusätzlicher Parameter **Belegung** der logischen Variablen $l : \mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}$

$$\llbracket a \rrbracket_{A,l} : \mathbf{Aexpv} \rightarrow (\mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}) \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$$

$$\llbracket b \rrbracket_{B,l} : \mathbf{Assn} \rightarrow (\mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}) \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathcal{B})$$



Erfüllung von Zusicherungen

- ▶ Wann gilt eine Zusicherung $b \in \mathbf{Assn}$ in einem Zustand σ ?
 - ▶ Auswertung (denotationale Semantik) ergibt *true*
 - ▶ Belegung ist zusätzlicher Parameter

Erfülltheit von Zusicherungen

$b \in \mathbf{Assn}$ ist in Zustand σ mit Belegung l erfüllt ($\sigma \models^l b$), gdw

$$\llbracket b \rrbracket_{B,l}(\sigma) = \text{true}$$



Arbeitsblatt 5.2: Zusicherungen

Betrachte folgende Zusicherung:

$$a \equiv x = 2 \cdot X \longrightarrow x > X$$

Gegeben folgende Belegungen l_1, \dots, l_3 und Zustände s_1, \dots, s_3 :

$$s_1 = \langle x \mapsto 0 \rangle, s_2 = \langle x \mapsto 1 \rangle, s_3 = \langle x \mapsto 5 \rangle$$

$$l_1 = \langle X \mapsto 0 \rangle, l_2 = \langle X \mapsto 2 \rangle, l_3 = \langle X \mapsto 10 \rangle$$

Unter welchen Belegungen und Zuständen ist a wahr?

	l_1	l_2	l_3
s_1			
s_2			
s_3			

Fügen Sie eine zusätzliche Bedingung hinzu, so dass a für **alle** Belegungen und Zustände wahr ist.



Floyd-Hoare-Tripel

Partielle Korrektheit ($\models \{P\} c \{Q\}$)

c ist **partiell korrekt**, wenn für alle Zustände σ , die P erfüllen, gilt: **wenn** die Ausführung von c mit σ in τ terminiert, **dann** erfüllt τ Q .

$$\models \{P\} c \{Q\} \iff \forall l. \forall \sigma. \sigma \models^l P \wedge \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket \implies \tau \models^l Q$$

- ▶ Gleiche Belegung der logischen Variablen in P und Q erlaubt **Vergleich** zwischen Zuständen

Totale Korrektheit ($\models [P] c [Q]$)

c ist **total korrekt**, wenn für alle Zustände σ , die P erfüllen, die Ausführung von c mit σ in τ terminiert, und τ erfüllt Q .

$$\models [P] c [Q] \iff \forall l. \forall \sigma. \sigma \models^l P \implies \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket \wedge \tau \models^l Q$$



Beispiele

- ▶ Folgendes **gilt**: $\models \{\text{true}\} \text{while}(1) \{\text{true}\}$

- ▶ Folgendes gilt **nicht**: $\models [\text{true}] \text{while}(1) [\text{true}]$

- ▶ Folgende **gelten**:
 $\models \{\text{false}\} \text{while}(1) \{\text{true}\}$
 $\models [\text{false}] \text{while}(1) [\text{true}]$

Wegen *ex falso quodlibet*: $\text{false} \implies \phi$



Gültigkeit und Herleitbarkeit

- ▶ **Semantische Gültigkeit**: $\models \{P\} c \{Q\}$
 - ▶ Definiert durch denotationale Semantik:
 $\models \{P\} c \{Q\} \iff \forall l. \forall \sigma. \sigma \models^l P \wedge \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket \implies \tau \models^l Q$
 - ▶ Problem: müssten Semantik von c ausrechnen
- ▶ **Syntaktische Herleitbarkeit**: $\vdash \{P\} c \{Q\}$
 - ▶ Durch **Regeln** definiert
 - ▶ Kann **hergeleitet** werden
 - ▶ Muss **korrekt** bezüglich semantischer Gültigkeit gezeigt werden
- ▶ Generelles Vorgehen in der Logik



Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls

- Der Floyd-Hoare-Kalkül erlaubt es, Zusicherungen der Form $\vdash \{P\} c \{Q\}$ syntaktisch **herzuleiten**.
- Der **Kalkül** der Logik besteht aus sechs Regeln der Form

$$\frac{\vdash \{P_1\} c_1 \{Q_1\} \dots \vdash \{P_n\} c_n \{Q_n\}}{\vdash \{P\} c \{Q\}}$$

- Für jedes Konstrukt der Programmiersprache gibt es eine Regel.



Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Zuweisung

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$

- Eine Zuweisung $x=e$ ändert den Zustand so dass an der Stelle x jetzt der Wert von e steht. Damit **nachher** das Prädikat P gilt, muss also **vorher** das Prädikat gelten, wenn wir x durch e ersetzen.
- Es ist völlig normal (aber dennoch falsch) zu denken, die Substitution gehöre eigentlich in die Nachbedingung.
- Beispiele:

$$\begin{array}{ll} \frac{}{\vdash \{(x < 10)[5/x]\} x = 5 \{x < 10\}} & \frac{}{\vdash \{x + 1 < 10\} x = x + 1 \{x < 10\}} \end{array}$$



Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Sequenzierung

$$\frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}}$$

- Hier wird eine Zwischenzusicherung B benötigt.

$$\frac{}{\vdash \{A\} \{A\}}$$

- Trivial.



Ein allererstes Beispiel

- ```
z = x;
x = y;
y = z;
```
- Was berechnet dieses Programm?
  - Die Werte von  $x$  und  $y$  werden vertauscht.
  - Wie spezifizieren wir das?
  - $\vdash \{x = X \wedge y = Y\} p \{y = X \wedge x = Y\}$

Herleitung:

$$\frac{\frac{\frac{}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\}}{z = x; \quad \{?z = X \wedge y = Y\}} \quad \frac{}{\vdash \{?z = X \wedge y = Y\}}{x = y; \quad \{z = X \wedge x = Y\}}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \{z = X \wedge x = Y\}} \quad \frac{}{\vdash \{?z = X \wedge x = Y\}}{y = z; \quad \{y = X \wedge x = Y\}}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \{z = x; x = y; y = z;\} \quad \{y = X \wedge x = Y\}}$$



## Vereinfachte Notation für Sequenzen

```
// {y = Y ∧ x = X}
z = x;
// {y = Y ∧ z = X}
x = y;
// {x = Y ∧ z = X}
y = z;
// {x = Y ∧ y = X}
```

- Die **gleiche** Information wie der Herleitungsbaum
- aber **kompakt** dargestellt



## Arbeitsblatt 5.3: Ein erster Beweis

Betrachte den Rumpf des Fakultätsprogramms:

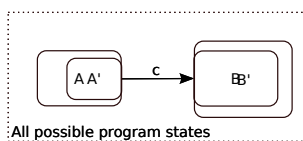
```
// (B)
p = p * c;
// (A)
c = c + 1;
// {p = (c - 1)!}
```

- Welche Zusicherungen gelten
- i** an der Stelle (A)?
- ii** an der Stelle (B)?



## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Weakening

$$\frac{A' \implies A \quad \vdash \{A\} c \{B\} \quad B \implies B'}{\vdash \{A'\} c \{B'\}}$$



- $\models \{A\} c \{B\}$ : Ausführung von  $c$  startet in Zustand, in dem  $A$  gilt, und endet (ggf) in Zustand, in dem  $B$  gilt.
- Zustandsprädikate beschreiben Mengen von Zuständen:  $P \subseteq Q$  gdw.  $P \implies Q$ .
- Wir können  $A$  zu  $A'$  einschränken ( $A' \subseteq A$  oder  $A' \implies A$ ), oder  $B$  zu  $B'$  vergrößern ( $B \subseteq B'$  oder  $B \implies B'$ ), und erhalten  $\models \{A'\} c \{B'\}$ .



## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Fallunterscheidung

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\vdash \{A\} \text{if } (b) \text{ c}_0 \text{ else } \text{c}_1 \{B\}}$$

- In der Vorbedingung des **if**-Zweiges gilt die Bedingung  $b$ , und im **else**-Zweig gilt die Negation  $\neg b$ .
- Beide Zweige müssen mit derselben Nachbedingung enden.



## Arbeitsblatt 5.4: Ein zweiter Beweis

Betrachte folgendes Programm:

```
// (F)
if (x < y) {
 // (E)
 // ...
 z = x;
 // (C)
} else {
 // (D)
 // ...
 z = y;
 // (B)
}
// (A)
```

- 1 Was berechnet dieses Programm?
  - 2 Wie spezifizieren wir das?
  - 3 Wie beweisen wir die Gültigkeit?
- ▶ Die Spezifikation wird zur Nachbedingung (A)
  - ▶ Wir notieren Weakening durch aufeinanderfolgende Bedingungen:
 

```
// {x < 9}
// {x + 1 < 10}
```

- ▶ Welche Zusicherungen müssen an den Stellen (A) – (F) gelten?
- ▶ Wo müssen wir logische Umformungen nutzen?



## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Iteration

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while}(b) c \{A \wedge \neg b\}}$$

- ▶ Iteration korrespondiert zu **Induktion**.
- ▶ Bei (natürlicher) Induktion zeigen wir, dass die **gleiche** Eigenschaft  $P$  für 0 gilt, und dass wenn sie für  $P(n)$  gilt, daraus folgt, dass sie für  $P(n+1)$  gilt.
- ▶ Analog dazu benötigen wir hier eine **Invariante**  $A$ , die sowohl **vor** als auch **nach** dem Schleifenrumpf gilt.
- ▶ In der **Vorbedingung** des Schleifenrumpfes können wir die Schleifenbedingung  $b$  annehmen.
- ▶ Die **Vorbedingung** der **Schleife** ist die Invariante  $A$ , und die **Nachbedingung** der **Schleife** ist  $A$  und die Negation der Schleifenbedingung  $b$ .



## Wie wir Floyd-Hoare-Beweise aufschreiben

```
// {P}
// {P1}
x = e;
// {P2}
// {P3}
while (x < n) {
 // {P3 \wedge x < n}
 // {P4}
 z = a;
 // {P3}
}
// {P3 \wedge \neg(x < n)}
// {Q}
```

- ▶ Beispiel zeigt:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$
- ▶ Programm wird mit gültigen Zusicherungen annotiert.
- ▶ Vor einer Zeile steht die Vorbedingung, danach die Nachbedingung.
- ▶ Implizite Anwendung der Sequenzenregel.
- ▶ Weakening wird notiert durch mehrere Zusicherungen, und muss **bewiesen** werden.
- ▶ Im Beispiel:  $P \Rightarrow P_1$ ,  
 $P_2 \Rightarrow P_3$ ,  $P_3 \wedge x < n \Rightarrow P_4$ ,  
 $P_3 \wedge \neg(x < n) \Rightarrow Q$ .



## Das Fakultätsbeispiel (I)

```
// {1 = 0!}
// {1 = (1-1)!}
p = 1;
// {p = (1-1)!}
c = 1;
// {p = (c-1)!}
while (c <= n) {
 // {p = (c-1)! \wedge c <= n}
 // {p * c = (c-1)! * c}
 // {p * c = c!}
 // {p * c = ((c+1)-1)!}
 p = p * c;
 // {p = ((c+1)-1)!}
 c = c + 1;
 // {p = (c-1)!}
}
// {p = (c-1)! \wedge \neg(c <= n)}
// {p = (c-1)! \wedge c-1 > n}
// ??
// {p = n!}
```



## Das Fakultätsbeispiel (II)

```
// {1 = 0! \wedge 0 <= n}
// {1 = (1-1)! \wedge 1-1 <= n}
p = 1;
// {p = (1-1)! \wedge 1-1 <= n}
c = 1;
// {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n}
while (c <= n) {
 // {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n \wedge c <= n}
 // {p * c = (c-1)! * c \wedge c <= n} !!!
 // {p * c = c! \wedge c <= n}
 // {p * c = ((c+1)-1)! \wedge (c+1)-1 <= n}
 p = p * c;
 // {p = ((c+1)-1)! \wedge (c+1)-1 <= n}
 c = c + 1;
 // {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n}
}
// {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n \wedge \neg(c <= n)}
// {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n \wedge c > n}
// {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n \wedge c-1 > n}
// {p = n!}
```



## Das Fakultätsbeispiel (komplett)

```
// {1 = 0! \wedge 0 <= n}
// {1 = (1-1)! \wedge 1 <= 1 \wedge 1-1 <= n}
p = 1;
// {p = (1-1)! \wedge 1 <= 1 \wedge 1-1 <= n}
c = 1;
// {p = (c-1)! \wedge 1 <= c \wedge c-1 <= n}
while (c <= n) {
 // {p = (c-1)! \wedge 1 <= c \wedge c-1 <= n \wedge c <= n}
 // {p * c = (c-1)! * c \wedge 1 <= c \wedge c <= n}
 // {p * c = c! \wedge 1 <= c \wedge c <= n}
 // {p * c = ((c+1)-1)! \wedge 1 <= c+1 \wedge (c+1)-1 <= n}
 p = p * c;
 // {p = ((c+1)-1)! \wedge 1 <= c+1 \wedge (c+1)-1 <= n}
 c = c + 1;
 // {p = (c-1)! \wedge 1 <= c \wedge c-1 <= n}
}
// {p = (c-1)! \wedge 1 <= c \wedge c-1 <= n \wedge \neg(c <= n)}
// {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n \wedge c > n}
// {p = (c-1)! \wedge c-1 <= n \wedge c-1 > n}
// {p = n!}
```



## Arbeitsblatt 5.5: Exponents Revisited

Wir können jetzt das Programm vom Anfang korrekt beweisen:

```
/** ... */
x = 1;
c = 1;
/** x = 2^(c-1) &&& ... */
while (c <= y) {
 /** x = 2^(c-1) &&& ... &&& c <= y */
 /** ... */
 x = 2 * x;
 /** ... */
 c = c + 1;
 /** x = 2^(c-1) &&& ... */
}
/** { x = 2^y &&& ... &&& ! (c <= y) */
/** ... */
/** { x = 2^y } */
```

- ▶ Findet den Rest der Invariante, und
- ▶ Füllt den restlichen Teil aus.



## Überblick: die Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls

$$\frac{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\vdash \{A\} \text{if}(b) c_0 \text{ else } c_1 \{B\}}$$

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while}(b) c \{A \wedge \neg b\}}$$

$$\frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} \{c_1\} \{A\} \quad \vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}}$$

$$\frac{A' \Rightarrow A \quad \vdash \{A\} c \{B\} \quad B \Rightarrow B'}{\vdash \{A'\} c \{B'\}}$$



## Zusammenfassung Floyd-Hoare-Logik

- ▶ Die Logik abstrahiert über konkrete Systemzustände durch **Zusicherungen** (Hoare-Tripel  $\{P\} c \{Q\}$ ).
- ▶ Zusicherungen sind boolesche Ausdrücke, angereichert durch logische Variablen.
- ▶ Semantische **Gültigkeit** von Hoare-Tripeln:  $\models \{P\} c \{Q\}$ .
- ▶ Syntaktische **Herleitbarkeit** von Hoare-Tripeln:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$
- ▶ Zuweisungen werden durch Substitution modelliert, d.h. die Menge der gültigen Aussagen ändert sich.
- ▶ Für Iterationen wird eine **Invariante** benötigt (die **nicht** hergeleitet werden kann).

Korrekte Software: Grundlagen und Methoden  
Vorlesung 6 vom 28.05.20  
Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls

Serge Autexier, Christoph Lüth  
Universität Bremen  
Sommersemester 2020



Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ **Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls**
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick



Überblick: die Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\vdash \{A\} \text{if } (b) \text{ c}_0 \text{ else } c_1 \{B\}}$$

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while}(b) c \{A \wedge \neg b\}}$$

$$\frac{}{\vdash \{A\} \{\} \{A\}} \quad \frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}}$$

$$\frac{A' \implies A \quad \vdash \{A\} c \{B\} \quad B \implies B'}{\vdash \{A'\} c \{B'\}}$$



Invarianten



Invarianten Finden: die Fakultät

```

1 p = 1;
2 c = 1;
3 while (c <= n) {
4 p = p * c;
5 c = c + 1;
6 }

```

Invariante:

$$p = (c - 1)! \wedge c - 1 \leq n \wedge c > 0$$

- ▶ Kern der Invariante: Fakultät bis  $c - 1$  berechnet.
- ▶ Invariante impliziert Nachbedingung  $p = n! = (c - 1)!$
- ▶ Nebenbedingung für Weakening innerhalb der Schleife.
  - ▶  $c! = c * (c - 1)!$  gilt nur für  $c > 0$ .



Invarianten finden

1. Initiale Invariante: momentaner Zustand der Berechnung
2. Invariante und negierte Schleifenbedingung muss Nachbedingung implizieren; ggf. Invariante verstärken.
3. Beweise innerhalb der Schleife benötigen ggf. weitere Nebenbedingungen; Invariante verstärken.



Zählende Schleifen

- ▶ Fakultät ist Beispiel für zählende Schleife (**for**).

- ▶ Für Nachbedingung  $\psi[n]$  ist Invariante:

$$\psi[i - 1/n] \wedge i - 1 \leq n$$

- ▶ Ggf. weitere Nebenbedingungen erforderlich

```

for (i = 0; i <= n; i++) {
 ...
}

```

ist syntaktischer Zucker für

```

i = 0;
while (i <= n) {
 ...
 i = i + 1;
}

```



Beispiel 1: Zählende Schleife

```

1 // {0 <= n}
2 x = 0;
3 c = 1;
4 while (c <= n) {
5 x = x + c;
6 c = c + 1;
7 }
8 // {x = \sum_0^n}

```

▶ Invariante:

$$x = \sum_0^{c-1} \wedge c - 1 \leq n$$

Hierbei ist  $\sum_a^b$  die Summe der Zahlen von  $a$  bis  $b$ , mit folgenden Eigenschaften:

$$\sum_0^0 = 0$$

$$a > 0 \implies \sum_0^a = \sum_0^{a-1} + a$$



## Beispiel 2: Variante der zählenden Schleife

```

1 // {0 ≤ y}
2 x = 0;
3 c = 0;
4 while (c < y) {
5 c = c + 1;
6 x = x + c;
7 }
8 // {x = ∑₀ⁿ}

```

► Invariante:

$$x = \sum_0^c \wedge 0 \leq c$$

► Kein C-Idiom

► Startwert 0 wird ausgelassen



## Beispiel 3: Andere Variante der zählenden Schleife

```

1 // {n = N ∧ 0 ≤ n}
2 x = 0;
3 while (n != 0) {
4 x = x + n;
5 n = n - 1;
6 }
7 // {x = ∑₀ᴺ}

```

► Invariante:

$$x = \sum_n^N \wedge n \leq N$$



## Arbeitsblatt 6.1: Fakultät Revisited

Dieses Programm berechnet die Fakultät von  $n$ :

```

1 // {0 ≤ n ∧ n = N}
2 p = 1;
3 while (0 < n) {
4 p = p * n;
5 n = n - 1;
6 }
7 // {p = N!}

```

► Finden Sie eine Invariante.

► Beweisen Sie die Korrektheit.

Für die Invariante benötigen sie ein indiziertes Produkt (analog zur Summenfunktion):

$$\prod_a^b = a \cdot (a+1) \cdot \dots \cdot b$$

Für das Produkt gelten folgende Eigenschaften:

$$a! = \prod_1^a$$

$$a > b \implies \prod_a^b = 1$$

$$a \leq b \implies \prod_a^b = a \cdot \prod_{a+1}^b$$



## Beispiel 4: Nicht-zählend (rekursiv)

```

1 // {0 ≤ a}
2 r = a;
3 q = 0;
4 while (b <= r) {
5 r = r - b;
6 q = q + 1;
7 }
8 // {a = b * q + r ∧ 0 ≤ r ∧ r < b}

```

Invariante:

$$a = b \cdot q + r \wedge 0 \leq r$$

► Spezieller Fall: letzter Teil der Nachbedingung ist genau negierte Schleifeninvariante



## Beispiel 5: Jetzt wird's kompliziert...

```

1 // {0 ≤ a}
2 t = 1;
3 s = 1;
4 i = 0;
5 while (s <= a) {
6 t = t + 2;
7 s = s + t;
8 i = i + 1;
9 }
10 // ? {i² ≤ a ∧ a < (i+1)²}

```

► Was berechnet das?

Ganzzahlige Wurzel von  $a$ .

► Invariante:

$$s - t \leq a \wedge t = 2 \cdot i + 1 \wedge s = i^2 + t$$

► Nachbedingung 1:

$$s - t \leq a, s = i^2 + t \implies i^2 \leq a$$

► Nachbedingung 2:

$$s = i^2 + t, t = 2 \cdot i + 1 \implies s = (i+1)^2$$

$$a < s, s = (i+1)^2 \implies a < (i+1)^2$$



# Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls



## Floyd-Hoare-Tripel: Gültigkeit und Herleitbarkeit

► Definition von letzter Woche:  $P, Q \in \mathbf{Assn}, c \in \mathbf{Stmnt}$

$\models \{P\} c \{Q\}$  "Hoare-Tripel gilt" (semantisch)

$\vdash \{P\} c \{Q\}$  "Hoare-Tripel herleitbar" (syntaktisch)

► **Frage:**  $\vdash \{P\} c \{Q\} \overset{?}{\iff} \models \{P\} c \{Q\}$

► **Korrektheit:**  $\vdash \{P\} c \{Q\} \overset{?}{\implies} \models \{P\} c \{Q\}$

► Wir können nur gültige Eigenschaften von Programmen herleiten.

► **Vollständigkeit:**  $\models \{P\} c \{Q\} \overset{?}{\implies} \vdash \{P\} c \{Q\}$

► Wir können alle gültigen Eigenschaften auch herleiten.



## Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls

Der Floyd-Hoare-Kalkül ist korrekt.

Wenn  $\vdash \{P\} c \{Q\}$ , dann  $\models \{P\} c \{Q\}$ .

Beweis:

► Definition von  $\models \{P\} c \{Q\}$ :

$$\models \{P\} c \{Q\} \iff \forall I. \forall \sigma. \sigma \models I \wedge P \wedge \exists \sigma'. (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket \implies \sigma' \models I \wedge Q$$

► Beweis durch **Regelinduktion** über der **Herleitung** von  $\vdash \{P\} c \{Q\}$ .

► Bsp: Zuweisung, Sequenz, Weakening, While.

► While-Schleife erfordert Induktion über Fixpunkt-Konstruktion



## Arbeitsblatt 6.2: Korrektheit der Zuweisung

Beweisen Sie die Korrektheit der **Zuweisungsregel**:

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$

1 Was genau ist zu zeigen?

2 Wir benötigen folgendes **Lemma**:

$$\sigma \models^I B[e/x] \iff \sigma[[e]_{\mathcal{A}}(\sigma)/x] \models^I B$$

Wie zeigen wir damit die Behauptung?



## Vollständigkeit der Floyd-Hoare-Logik

Floyd-Hoare-Logik ist vollständig modulo weakening.

Wenn  $\vdash \{P\} c \{Q\}$ , dann  $\vdash \{P\} c \{Q\}$  bis auf die Bedingungen der Weakening-Regel.

► Beweis durch Konstruktion einer schwächsten Vorbedingung  $\text{wp}(c, Q)$ .

► Problemfall: while-Schleife.



## Vollständigkeitsbeweis

► Zu Zeigen:

$$\forall c \in \text{Stmt}. \forall Q \in \text{Assn}. \exists \text{wp}(c, Q). \forall l. \forall \sigma. \sigma \models^I \text{wp}(c, Q) \Rightarrow \llbracket c \rrbracket \sigma \models^I Q$$

► Beweis per struktureller Induktion über  $c$ :

►  $c \equiv \{\}$ : Wähle  $\text{wp}(\{\}, Q) := Q$

►  $c \equiv X = a$ : wähle  $\text{wp}(X = a, Q) := Q[a/x]$

►  $c \equiv c_0; c_1$ : Wähle  $\text{wp}(c_0; c_1, Q) := \text{wp}(c_0, \text{wp}(c_1, Q))$

►  $c \equiv \text{if } b \text{ } c_0 \text{ else } c_1$ : Wähle  $\text{wp}(c, Q) := (b \wedge \text{wp}(c_0, Q)) \vee (\neg b \wedge \text{wp}(c_1, Q))$

►  $c \equiv \text{while } (b) \ c_0$ : ??



## Vollständigkeitsbeweis: while

►  $c \equiv \text{while } (b) \ c_0$ :

Wie müssen eine Formel finden ( $\text{wp}(\text{while } (b) \ c_0, Q)$ ) die alle  $\sigma$  charakterisiert, so dass

$$\sigma \models^I \text{wp}(\text{while } (b) \ c_0, Q)$$

$$\iff \forall k \geq 0 \forall \sigma_0, \dots, \sigma_k. \sigma = \sigma_0$$

$$\forall 0 \leq i < k. (\sigma_i \models^I b \wedge$$

$$\llbracket c_0 \rrbracket \sigma_i = \sigma_{i+1})$$

$c_0$  terminiert auf  $\sigma_i$  in  $\sigma_{i+1}$

$$\sigma_k \models^I b \vee Q$$

► Es gibt so eine Formel ausdrückbar in **Assn**, die im Wesentlichen darauf aufbaut, dass

- 1 jede Sequenz an Werten, die die Programmvariablen  $\bar{X}$  in  $b$  und  $c_0$  annehmen, mittels einer Formel beschrieben werden kann ( $\beta$ -Prädikat)
- 2  $\text{wp}(c_0, \bar{X} = \bar{\sigma}_{i+1}(\bar{X}))$  die Formel beschreibt, was vor  $c_0$  gelten muss, damit hinterher die Programmvariablen  $\bar{X}$  die Werte  $\bar{\sigma}_{i+1}(\bar{X})$  haben
- 3  $\neg \text{wp}(c_0, \text{false})$  beschreibt was vor  $c_0$  nicht gelten darf, damit  $c_0$  nicht terminiert.



## Vollständigkeit der Floyd-Hoare-Logik

Floyd-Hoare-Logik ist vollständig modulo weakening.

Wenn  $\vdash \{P\} c \{Q\}$ , dann  $\vdash \{P\} c \{Q\}$  bis auf die Bedingungen der Weakening-Regel.

► Beweis durch Konstruktion einer schwächsten Vorbedingung  $\text{wp}(c, Q)$ .

► Problemfall: while-Schleife.

► Vollständigkeit (relativ):

$$\vdash \{P\} c \{Q\} \iff P \Rightarrow \text{wp}(c, Q)$$

► Wenn wir eine gültige Zusicherung nicht herleiten können, liegt das nur daran, dass wir eine Beweisverpflichtung nicht beweisen können.

► Logik erster Stufe ist unvollständig, also **können** wir gar nicht besser werden.



## Zusammenfassung

► Invarianten finden in **drei Schritten**,

► Floyd-Hoare-Logik ist **korrekt**, wir können nur gültige Zusicherungen herleiten.

► Floyd-Hoare-Logik ist **vollständig** bis auf das Weakening.



# Korrekte Software: Grundlagen und Methoden

## Vorlesung 7 vom 4.6.20

### Strukturierte Datentypen: Strukturen und Felder

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

13:55:52 2020-07-14

1 [29]



## Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ **Strukturierte Datentypen**
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick

Korrekte Software

2 [29]



## Motivation

- ▶ Immer nur ganze Zahlen ist doch etwas langweilig.
- ▶ Weitere Basisdatentypen von C (Felder, Zeichenketten, Strukturen)
- ▶ Noch rein funktional, keine Referenzen
- ▶ Nicht behandelt, aber nur syntaktischer Zucker: **enum**
- ▶ Prinzipiell: keine **union**

Korrekte Software

3 [29]



## Arrays

- ▶ Beispiele:

```
int six[6] = {1,2,3,4,5,6};
int a[3][2];
int b[][] = { {1, 0},
 {3, 7},
 {5, 8} }; /* Ergibt Array [3][2] */
```

- ▶  $b[2][1]$  liefert 8,  $b[1][0]$  liefert 3
- ▶ Index startet mit 0, *row-major order*
- ▶ In C0: Felder als echte Objekte (in C: Felder  $\cong$  Zeiger)
- ▶ Allgemeine Form:

```
typ name[groesse1][groesse2]...[groesseN] =
{ ... }
```

- ▶ Alle Felder haben  **feste Größe** .

Korrekte Software

4 [29]



## Zeichenketten

- ▶ Zeichenketten sind in C (und C0) Felder von **char**, die mit einer Null abgeschlossen werden.
- ▶ Beispiel:  

```
char hallo[6] = { 'h', 'a', 'l', 'l', 'o', '\0' }
```
- ▶ Nützlicher syntaktischer Zucker:  

```
char hallo[] = "hallo";
```
- ▶ Auswertung: `hallo[4]` liefert `o`

Korrekte Software

5 [29]



## Strukturen

- ▶ Strukturen haben einen *structure tag* (optional) und Felder:

```
struct Vorlesung {
 char dozenten[2][30];
 char titel[30];
 int cp;
} ksgm;

struct Vorlesung pi3;
```

- ▶ Zugriff auf Felder über Selektoren:

```
int i = 0;
char name1[] = "Serge Autexier";
while (i < strlen(name1)) {
 ksgm.dozenten[0][i] = name1[i];
 i = i + 1;
}
```

- ▶ Rekursive Strukturen nur über Zeiger erlaubt (kommt noch)

Korrekte Software

6 [29]



## C0: Erweiterte Ausdrücke

- ▶ **Lexp** beschreibt L-Werte (l-values), abstrakte Speicheradressen
- ▶ Neuer Basisdatentyp **C** für Zeichen
- ▶ Erweiterte Grammatik:

**Lexp** ::= **Idt** | **[a]** | **!Idt**

**Aexp**  $a ::= \mathbb{Z} \mid \mathbf{C} \mid \mathbf{Lexp} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 * a_2 \mid a_1 / a_2$

**Bexp**  $b ::= \mathbf{1} \mid \mathbf{0} \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2 \mid !b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 || b_2$

**Exp**  $e ::= \mathbf{Aexp} \mid \mathbf{Bexp}$

Korrekte Software

7 [29]



## Werte und Zustände

- ▶ Zustände bilden **strukturierte** Adressen auf Werte (wie vorher) ab.

### Systemzustände

- ▶ **Locations:**  $\mathbf{Loc} ::= \mathbf{Idt} \mid \mathbf{Loc}[\mathbb{Z}] \mid \mathbf{Loc.Idt}$

- ▶ Werte:  $\mathbf{V} = \mathbb{Z} \uplus \mathbf{C}$

- ▶ Zustände:  $\Sigma \stackrel{\text{def}}{=} \mathbf{Loc} \rightarrow \mathbf{V}$

- ▶ Wir betrachten nur Zugriffe vom Typ **Z** oder **C** (**elementare Typen**)

- ▶ Nützliche Abstraktion des tatsächliche C-Speichermodells

Korrekte Software

8 [29]



## Beispiel

### Programm

```

struct A {
 int c[2];
 struct B {
 char name[20];
 } b;
};

struct A x[] = {
 {{1,2},
 {{ 'n', 'a', 'm', 'e', '1', '\0' }}},
 {{3,4},
 {{ 'n', 'a', 'm', 'e', '2', '\0' }}},
};

```

### Zustand

|                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| $x[0].c[0] \mapsto 1$         | $x[1].c[0] \mapsto 3$         |
| $x[0].c[1] \mapsto 2$         | $x[1].c[1] \mapsto 4$         |
| $x[0].b.name[0] \mapsto 'n'$  | $x[1].b.name[0] \mapsto 'n'$  |
| $x[0].b.name[1] \mapsto 'a'$  | $x[1].b.name[1] \mapsto 'a'$  |
| $x[0].b.name[2] \mapsto 'm'$  | $x[1].b.name[2] \mapsto 'm'$  |
| $x[0].b.name[3] \mapsto 'e'$  | $x[1].b.name[3] \mapsto 'e'$  |
| $x[0].b.name[4] \mapsto '1'$  | $x[1].b.name[4] \mapsto '2'$  |
| $x[0].b.name[5] \mapsto '\0'$ | $x[1].b.name[5] \mapsto '\0'$ |



## Operationale Semantik: L-Werte

- **Lexp**  $m$  wertet zu **Loc**  $l$  aus:  $\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l \mid \perp$

$$\frac{x \in \mathbf{Idt}}{\langle x, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} x}$$

$$\frac{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l \neq \perp \quad \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} i \neq \perp}{\langle m[a], \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l[i]}$$

$$\frac{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l \quad \langle a, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} i \quad i = \perp \text{ oder } l = \perp}{\langle m[a], \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} \perp}$$

$$\frac{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l \neq \perp}{\langle m.i, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l.i}$$

$$\frac{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} \perp}{\langle m.i, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} \perp}$$



## Operationale Semantik: Ausdrücke

- Ein L-Wert als Ausdruck wird ausgewertet, indem er ausgelesen wird:

$$\frac{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l \quad l \in \mathbf{Dom}(\sigma)}{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \sigma(l)}$$

$$\frac{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l \quad l \notin \mathbf{Dom}(\sigma)}{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp} \quad \frac{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} \perp}{\langle m, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \perp}$$

- Auswertung für **C**:

$$\frac{\langle c :: \mathbf{C}, \sigma \rangle \rightarrow_{Aexp} \mathbf{Ord}(c)}$$

wobei  $\mathbf{Ord} : \mathbf{C} \rightarrow \mathbf{Z}$  eine bijektive Funktion ist, die jedem Character eine Ordinalzahl zuweist (zum Beispiel ASCII Wert).



## Operationale Semantik: Zuweisungen

- Zuweisungen sind nur definiert für elementare Typen:

$$\frac{\langle m :: \tau, \sigma \rangle \rightarrow_{Lexp} l \quad \langle e :: \tau, \sigma \rangle \rightarrow v \quad \tau \text{ elementarer Typ}}{\langle m = e, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \sigma[v/l]}$$

In allen anderen Fällen ( $\perp$ , keine/unterschiedliche elementare Typen)

$$\langle m = e, \sigma \rangle \rightarrow_{Stmt} \perp$$

- Die restlichen Regeln bleiben



## Denotationale Semantik

- Denotation für **Lexp**:

$$\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{L}} : \mathbf{Lexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbf{Loc})$$

$$\llbracket x \rrbracket_{\mathcal{L}} = \{(\sigma, x) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

$$\llbracket m[a] \rrbracket_{\mathcal{L}} = \{(\sigma, l[i]) \mid (\sigma, l) \in \llbracket m \rrbracket_{\mathcal{L}}, (\sigma, i) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}}\}$$

$$\llbracket m.i \rrbracket_{\mathcal{L}} = \{(\sigma, l.i) \mid (\sigma, l) \in \llbracket m \rrbracket_{\mathcal{L}}\}$$

- Denotation für **Characters**  $c \in \mathbf{C}$ :

$$\llbracket c \rrbracket_{\mathcal{A}} = \{(\sigma, \mathbf{Ord}(c)) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

- Denotation für **Zuweisungen**:

$$\llbracket m = e \rrbracket_{\mathcal{C}} = \{(\sigma, \sigma[v/l]) \mid (\sigma, l) \in \llbracket m \rrbracket_{\mathcal{L}}, (\sigma, v) \in \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{A}}\}$$



## Floyd-Hoare-Kalkül

- Die Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls berechnen geltende Zusicherungen

- Nötige Änderung: Substitution in Zusicherungen

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$

- Jetzt werden **Lexp** ersetzt, keine **Idt**
- Gleichheit und Ungleichheit von **Lexp** nicht immer entscheidbar
- Problem: Feldzugriffe



## Beispiel

```

int a[3];
// {true}
// {3 = 3}
a[2] = 3;
// {a[2] = 3}
// {4 * a[2] = 12}
a[1] = 4;
// {a[1] * a[2] = 12}
// {5 * a[1] * a[2] = 60}
a[0] = 5;
// {a[0] * a[1] * a[2] = 60}

```

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$



## Beispiel: Problem

```

int a[3];
int i;
// {0 ≤ i < 2}
// ⚡
// {i ≠ 1}
a[0] = 3;
// {i ≠ 1}
// {i ≠ 1 ∧ 7 = 7}
a[1] = 7;
// {i ≠ 1 ∧ a[1] = 7}
a[2] = 9;
// {i ≠ 1 ∧ a[1] = 7}
// {(i = 1 ∧ 7 = -1) ∨ (i ≠ 1 ∧ a[1] = 7)} {a[1] = 7}
a[i] = -1;
// {a[1] = 7}

```

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$





## Arbeitsblatt 7.1: Jetzt seid ihr dran

Annotiert die beiden folgenden Programme:

```

int a[2];
int b[2];
// {0 ≤ n ∧ 0 ≤ m ∧ n ≤ m}
a[0] = m;
//
b[0] = a[0] - n;
//
b[1] = a[0] + n
//
a[1] = b[0] * b[1];
// {a[1] = m2 - n2}

int a[3];
int i;
// {0 ≤ n}
i = 2;
a[i] = 3;
//
a[0] = n;
//
//
a[2] = a[i] * a[0];
//
//
// {a[2] = 3 * n}

```



## Erstes Beispiel: Ein Feld initialisieren

```

1 // {0 ≤ n}
2 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] = j ∧ 0 ≤ n)}
3 i = 0;
4 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] = j ∧ i ≤ n)}
5 while (i < n) {
6 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] = j ∧ i ≤ n ∧ i < n)}
7 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] = j ∧ i + 1 ≤ n)}
8 // {(∀j. 0 ≤ j < i → ((i = j ∧ i = j) ∨ (j ≠ i ∧ a[j] = j)))}
9 // {(i = i ∧ i = i) ∨ (i ≠ i ∧ a[i] = i) ∧ i + 1 ≤ n}
10 // {(∀j. 0 ≤ j < i + 1 → ((i = j ∧ i = j) ∨ (j ≠ i ∧ a[j] = j)))}
11 // {i + 1 ≤ n}
12 a[i] = i;
13 // {(∀j. 0 ≤ j < i + 1 → a[j] = j) ∧ i + 1 ≤ n}
14 i = i + 1;
15 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] = j) ∧ i ≤ n}
16 }
17 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] = j) ∧ i ≤ n ∧ i ≥ n}
18 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] = j)}

```

► Wichtiges Theorem:

$$(\forall j. 0 \leq j < n \rightarrow P[j]) \wedge P[n] \implies \forall j. 0 \leq j < n + 1 \rightarrow P[j]$$



## Beispiel: Suche nach dem maximalen Element

```

1 // {0 < n}
2 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] ≤ a[0]) ∧ 0 ≤ 0 ∧ 0 ≤ 0 < n}
3 i = 0;
4 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[0]) ∧ 0 ≤ i ∧ 0 ≤ 0 < n}
5 r = 0;
6 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i ∧ 0 ≤ r < n}
7 while (i < n) {
8 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i < n ∧ 0 ≤ r < n}
9 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ r < n}
10 if (a[r] < a[i]) {
11 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ r < n ∧ a[r] < a[i]}
12 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ a[r] ≤ a[i] ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ r < n}
13 // {(∀j. 0 ≤ j < i + 1 → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ i < n}
14 r = i;
15 // {(∀j. 0 ≤ j < i + 1 → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ r < n}
16 }
17 else {
18 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ r < n ∧ a[r] ≥ a[i]}
19 // {(∀j. 0 ≤ j < i + 1 → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ r < n}
20 }
21 // {(∀j. 0 ≤ j < i + 1 → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ 0 ≤ r < n}
22 i = i + 1;
23 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ 0 ≤ r < n}
24 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ 0 ≤ r < n ∧ i}
25 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ r < n}
26 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ r < n}

```



## Längeres Beispiel: Suche nach einem Null-Element

```

1 // {0 ≤ n}
2 // {(−1 ≠ −1 → 0 ≤ −1 < 0 ∧ a[−1] = 0) ∧ 0 ≤ 0 ≤ n}
3 i = 0;
4 // {(−1 ≠ −1 → 0 ≤ −1 < i ∧ a[−1] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n}
5 r = −1;
6 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n}
7 while (i < n) {
8 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ i < n}
9 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n}
10 if (a[i] == 0) {
11 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] = 0}
12 // {(0 ≤ i < i + 1 ∧ a[i] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] = 0}
13 // {(i = −1 ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] = 0) ∨ (0 ≤ i < i + 1 ∧ a[i] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] = 0}
14 // {(i = −1 ∨ (0 ≤ i < i + 1 ∧ a[i] = 0)) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] = 0}
15 // {(i ≠ −1 → 0 ≤ i < i + 1 ∧ a[i] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] = 0}
16 r = i;
17 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i + 1 ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n}
18 }
19 else {
20 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i + 1 ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] ≠ 0}
21 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i + 1 ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n}
22 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i + 1 ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n}
23 i = i + 1;
24 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n}
25 }
26 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ i ≥ n}
27 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ i = n}
28 // {(r ≠ −1 → 0 ≤ r < n ∧ a[r] = 0)}

```



## Benutze Logische Umformungen

► Zeilen 11-12:

- $[D \wedge C] \Rightarrow [C]$  und
- Erweiterung von  $C$  auf  $B(i) \wedge C$ , weil  $C \vdash B(i)$  gilt.

►  $[\varphi] \Rightarrow [\psi \vee \varphi]$  in der Form

$$[(B(i) \wedge C) \Rightarrow [(-A(i) \wedge C) \vee (B(i) \wedge C)]]$$

► DeMorgan:

$$[(-A(i) \wedge C) \vee (B(i) \wedge C)] \Rightarrow [(-A(i) \vee B(i)) \wedge C]$$

► Klassische Implikation:

$$[\neg U \vee V] \Leftrightarrow [U \Rightarrow V]$$



## Längeres Beispiel: Suche nach einem Null-Element

```

10 /** { 0 ≤ n } */
11 /** { 0 ≤ 0 ≤ n } */
12 i = 0;
13 /** { 0 ≤ i ≤ n } */
14 /** { (−1 ≠ −1 → 0 ≤ −1 < i ∧ a[−1] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n } */
15 r = −1;
16 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n } */
17 while (i < n) {
18 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ i < n } */
19 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n } */
20 if (a[i] == 0) {
21 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] = 0 } */
22 /** { (i ≠ −1 → 0 ≤ i < i + 1 ∧ a[i] = 0) } */
23 /** { (i ≠ −1 → 0 ≤ i < i + 1 ∧ a[i] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n } */
24 r = i;
25 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i + 1 ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n } */
26 }
27 else {
28 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n ∧ a[i] ≠ 0 } */
29 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i + 1 ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n } */
30 }
31 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i + 1 ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i + 1 ≤ n } */
32 i = i + 1;
33 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n } */
34 }
35 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ ¬(i < n) } */
36 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ i ≥ n } */
37 /** { (r ≠ −1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] = 0) ∧ i = n } */
38 /** { r ≠ −1 → 0 ≤ r < n ∧ a[r] = 0 } */

```



## Allgemeine Regel bei Ersetzungen?

Wie sieht nun die allgemeine Regel aus für

$$\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}$$

```

int a[3];
int i;
a[0] = 3;
a[1] = 7;
a[2] = 9;
a[a[2] - a[1]] = -1;
// {a[2] = -1}

int a[3];
int i;
i = 8;
a[0] = 3;
a[1] = i;
a[2] = 9;
a[a[2] - a[1]] = -1;
// {a[1] = -1}

```



## Allgemeine Regel bei Ersetzungen (Nur Arrays)

Wie sieht nun die allgemeine Regel aus für

$$\vdash \{P[e/l]\} l = e \{P\}$$

1 Wenn  $l$  Programmvariable ist, wie gewohnt substituieren

2 Wenn  $l = a[s]$ :

- 1 Vorkommen der Form  $m.a[t]$  in Literalen  $L(m.a[t])$  und  $s$  und  $t$  beide in  $Z$ ,  
► dann ersetze  $L(a[t])$  durch  $L(e)$ , falls  $s = t$
- 2 Vorkommen der Form  $a[t]$  in Literalen  $L(a[t])$  und  $s$  oder  $t$  sind nicht aus  $Z$ ,  
► dann ersetze  $L(a[t])$  durch  $(t = s \wedge L(e)) \vee (t \neq s \wedge L(a[t]))$

2.2 könnt ihr immer machen, 2.1 ist eine Optimierung

► Das ist jetzt immer noch nicht die ganz allgemeine Form, aber für unsere Belange reicht das.



## Arbeitsblatt 7.2: Längeres Beispiel: Suche nach dem ersten Null-Element

Ausgehend von dem vorherigem Beispiel, annotiert folgendes

```

1 // {0 ≤ n}
2 i = 0;
3 r = -1;
4 /* --- beforeloop --- */
5 while (i < n) {
6 /* --- startloop --- */
7 if (r == -1 && a[i] == 0) {
8 r = i;
9 }
10 else {
11 }
12 /* --- afterif --- */
13 i = i+1;
14 /* --- endloop --- */
15 }
16 /* --- afterloop --- */
17 /** {r ≠ -1 → (0 ≤ r < n ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0))}
18 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < n → a[j] ≠ 0)) */

```

Korrekte Software

25 [29]



## Längeres Beispiel: Suche nach dem ersten Null-Element

```

49 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i+1 ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
50 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i+1 → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i < n) */
51 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i+1 ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
52 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i+1 → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i+1 ≤ n) */
53 i = i+1;
54 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
55 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i ≤ n) */
56 /* --- endloop --- */
57 }
58 /** {r ≠ -1 → (0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0))}
59 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0))
60 ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ ¬(i < n)) */
61 /* --- afterloop --- */
62 /** {r ≠ -1 → (0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0))}
63 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0))
64 ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ i ≥ n) */
65 /** {r ≠ -1 → (0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0))}
66 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0))
67 ∧ i == n) */
68 /** {r ≠ -1 → (0 ≤ r < n ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0))}
69 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < n → a[j] ≠ 0)) */
70 /* --- end --- */
71 }

```

Korrekte Software

26 [29]



## Längeres Beispiel: Suche nach dem ersten Null-Element

```

22 while (i < n) {
23 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
24 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧
25 i < n) */ /* --- startloop --- */
26 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
27 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i < n) */
28 if (r == -1 && a[i] == 0) {
29 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
30 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0))
31 ∧ 0 ≤ i < n ∧ r == -1 ∧ a[i] == 0) */
32 /** {∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0} ∧ a[i] == 0 ∧ 0 ≤ i < n) */
33 /** {i ≠ -1 → 0 ≤ i < i+1 ∧ a[i] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0)}
34 ∧ (i == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i+1 → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i < n) */
35 r = i;
36 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i+1 ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
37 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i+1 → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i < n) */
38 }
39 else {
40 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
41 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0))
42 ∧ 0 ≤ i < n ∧ ¬(r == -1 ∧ a[i] == 0)} */
43 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i+1 ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
44 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i+1 → a[j] ≠ 0))
45 ∧ 0 ≤ i < n ∧ ¬(r == -1 ∧ a[i] == 0)} */
46 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i+1 ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
47 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i+1 → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i < n) */
48 }
49 }

```

Korrekte Software

27 [29]



## Längeres Beispiel: Suche nach dem ersten Null-Element

```

11 /** {0 ≤ n} */
12 /** {∀ int j . 0 ≤ j < 0 → a[j] ≠ 0} ∧ 0 ≤ 0 ≤ n) */
13 i = 0;
14 /** {∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0} ∧ 0 ≤ i ≤ n) */
15 /** {(i ≠ -1 → 0 ≤ i < i+1 ∧ a[i] == 0) ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0)}
16 ∧ (i == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i+1 → a[j] ≠ 0)) ∧ 0 ≤ i ≤ n) */
17 r = -1;
18 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
19 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0))
20 ∧ 0 ≤ i ≤ n) */ /* --- beforeloop --- */
21 while (i < n) {
22 /** {r ≠ -1 → 0 ≤ r < i ∧ a[r] == 0 ∧ (∀ int j . 0 ≤ j < r → a[j] ≠ 0)}
23 ∧ (r == -1 → (∀ int j . 0 ≤ j < i → a[j] ≠ 0))
24 ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ i < n) */

```

Korrekte Software

28 [29]



## Zusammenfassung

- ▶ Strukturierte Datentypen (Felder und Structs) erfordern strukturierte Adressen
- ▶ Abstraktion über „echtem“ Speichermodell
- ▶ Änderungen in der Semantik und im Floyd-Hoare-Kalkül überschaubar
- ▶ ... aber mit erheblichen Konsequenzen: Substitution

Korrekte Software

29 [29]



Korrekte Software: Grundlagen und Methoden  
Vorlesung 8 vom 11.6.20  
Verifikationsbedingungen

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020



Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ **Verifikationsbedingungen**
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick



Idee

- ▶ Hier ist ein einfaches Programm:

```
// {X = x ∧ Y = y}
z = y;
// {X = x ∧ Y = z}
y = x;
// {X = y ∧ Y = z}
x = z;
// {X = y ∧ Y = x}
```

- ▶ Wir sehen:

- 1 Die Verifikation erfolgt **rückwärts** (von hinten nach vorne).
- 2 Die Verifikation kann **berechnet** werden.

- ▶ Geht das immer?



Rückwärtsanwendung der Regeln

- ▶ Zuweisungsregel kann **rückwärts** angewandt werden, weil die Nachbedingung eine offene Variable ist —  $P$  passt auf jede beliebige Nachbedingung (siehe "Definition" Folie 24 der letzten Vorlesung)

$$\frac{}{\vdash \{P[e/l]\} l = e \{P\}}$$

- ▶ Was ist mit den anderen Regeln? Nur **while** macht Probleme!

$$\frac{}{\vdash \{A\} \{ \{A\} \}} \quad \frac{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\vdash \{A\} \text{if } (b) c_0 \text{ else } c_1 \{B\}}$$

$$\frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}} \quad \frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while } (b) c \{A \wedge \neg b\}}$$

$$\frac{A' \implies A \quad \vdash \{A\} c \{B\} \quad B \implies B'}{\vdash \{A'\} c \{B'\}}$$



Berechnung von Vorbedingungen

- ▶ Die Rückwärtsrechnung von einer gegebenen Nachbedingung entspricht der Berechnung einer Vorbedingung.
- ▶ Gegeben C0-Programm  $c$ , Prädikat  $Q$ , dann ist
  - ▶  $wp(c, Q)$  die **schwächste Vorbedingung**  $P$  so dass  $\vdash \{P\} c \{Q\}$ ;
  - ▶ Prädikat  $P$  **schwächer** als  $P'$  wenn  $P' \implies P$

- ▶ Semantische Charakterisierung:

Schwächste Vorbedingung

Gegeben Zusicherung  $Q \in \text{Assn}$  und Programm  $c \in \text{Stmt}$ , dann

$$\vdash \{P\} c \{Q\} \iff P \implies wp(c, Q)$$

- ▶ Wie können wir  $wp(c, Q)$  berechnen?



Berechnung von  $wp(c, Q)$

- ▶ Einfach für Programme ohne Schleifen:

$$\begin{aligned} wp(\{\}, P) &\stackrel{\text{def}}{=} P \\ wp(l = e, P) &\stackrel{\text{def}}{=} P[e/l] \quad (\text{Genauer: Folie 24 letzte VL}) \\ wp(c_1; c_2, P) &\stackrel{\text{def}}{=} wp(c_1, wp(c_2, P)) \\ wp(\text{if } (b) c_0 \text{ else } c_1, P) &\stackrel{\text{def}}{=} (b \wedge wp(c_0, P)) \vee (\neg b \wedge wp(c_1, P)) \end{aligned}$$

- ▶ Für Schleifen: nicht entscheidbar.

- ▶ "Cannot in general compute a **finite** formula" (Mike Gordon)

- ▶ Wir können rekursive Formulierung angeben:

$$wp(\text{while } (b) c, P) \stackrel{\text{def}}{=} (\neg b \wedge P) \vee (b \wedge wp(c, wp(\text{while } (b) c, P)))$$

- ▶ Hilft auch nicht weiter...



Lösung: Annotierte Programme

- ▶ Wir helfen dem Rechner weiter und **annotieren** die Schleifeninvariante am Programm.
- ▶ Damit berechnen wir:
  - ▶ die **approximative** schwächste Vorbedingung  $awp(c, Q)$
  - ▶ zusammen mit einer Menge von **Verifikationsbedingungen**  $wvc(c, Q)$
- ▶ Die Verifikationsbedingungen treten dort auf, wo die Weakening-Regel angewandt wird.

- ▶ Es gilt:

$$\bigwedge wvc(c, Q) \implies \vdash \{awp(c, Q)\} c \{Q\}$$



Approximative schwächste Vorbedingung

- ▶ Für die **while**-Schleife:

$$\begin{aligned} awp(\text{while } (b) \text{ /** inv } i \text{ */ } c, P) &\stackrel{\text{def}}{=} i \\ wvc(\text{while } (b) \text{ /** inv } i \text{ */ } c, P) &\stackrel{\text{def}}{=} wvc(c, i) \\ &\quad \cup \{i \wedge b \implies awp(c, i)\} \\ &\quad \cup \{i \wedge \neg b \implies P\} \end{aligned}$$

- ▶ Entspricht der **while**-Regel (1) mit Weakening (2):

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while } (b) c \{A \wedge \neg b\}} \quad (1)$$

$$\frac{A \wedge b \implies C \quad \vdash \{C\} c \{A\} \quad A \wedge \neg b \implies B}{\vdash \{A\} \text{while } (b) c \{B\}} \quad (2)$$



## Überblick: Approximative schwächste Vorbedingung

$$\begin{aligned} \text{awp}(\{ \}, P) &\stackrel{\text{def}}{=} P \\ \text{awp}(I = e, P) &\stackrel{\text{def}}{=} P[I/x] \quad (\text{Genauer: Folie 24 letzte VL}) \\ \text{awp}(c_1; c_2, P) &\stackrel{\text{def}}{=} \text{awp}(c_1, \text{awp}(c_2, P)) \\ \text{awp}(\text{if}(b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1, P) &\stackrel{\text{def}}{=} (b \wedge \text{awp}(c_0, P)) \vee (\neg b \wedge \text{awp}(c_1, P)) \\ \text{awp}(\text{while}(b) \ \text{/**} \ \text{inv} \ i \ */ \ c, P) &\stackrel{\text{def}}{=} i \\ \\ \text{wvc}(\{ \}, P) &\stackrel{\text{def}}{=} \emptyset \\ \text{wvc}(I = e, P) &\stackrel{\text{def}}{=} \emptyset \\ \text{wvc}(c_1; c_2, P) &\stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(c_1, \text{awp}(c_2, P)) \cup \text{wvc}(c_2, P) \\ \text{wvc}(\text{if}(b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1, P) &\stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(c_0, P) \cup \text{wvc}(c_1, P) \\ \text{wvc}(\text{while}(b) \ \text{/**} \ \text{inv} \ i \ */ \ c, P) &\stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(c, i) \cup \{i \wedge b \rightarrow \text{awp}(c, i)\} \\ &\quad \cup \{i \wedge \neg b \rightarrow P\} \\ \\ \text{WVC}(\{P\} \ c \ \{Q\}) &\stackrel{\text{def}}{=} \{P \rightarrow \text{awp}(c, Q)\} \cup \text{wvc}(c, Q) \end{aligned}$$


## Beispiel: das Fakultätsprogramm

► In der Praxis sind Vorbedingung gegeben, und nur die Verifikationsbedingungen relevant.

► Sei  $F$  das annotierte Fakultätsprogramm:

```

1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
3 c = 1;
4 while (c <= n) /** inv {p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n} */
5 { p = p * c;
6 c = c + 1;
7 }
8 // {p = n!}

```

► Berechnung der Verifikationsbedingungen zur Nachbedingung.



## Notation für Verifikationsbedingungen

```

1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
3 c = 1;
4 while (c <= n) /** inv {p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n}; */
5 { p = p * c;
6 c = c + 1;
7 }
8 // {p = n!}

```

**AWP**

$$\begin{aligned} 6 \quad &p = ((c+1)-1)! \wedge ((c+1)-1) \leq n \\ 5 \quad &p \times c = ((c+1)-1)! \wedge ((c-1)+1) \leq n \\ 4 \quad &p = (c-1)! \wedge c-1 \leq n \\ 3 \quad &p = (1-1)! \wedge (1-1) \leq n \\ 2 \quad &1 = (1-1)! \wedge (1-1) \leq n \end{aligned}$$


## Notation für Verifikationsbedingungen

```

1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
3 c = 1;
4 while (c <= n) /** inv {p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n}; */
5 { p = p * c;
6 c = c + 1;
7 }
8 // {p = n!}

```

**WVC**

$$\begin{aligned} 6,5 \quad &\emptyset \\ 4 \quad &(p = (c-1)! \wedge c-1 \leq n \wedge c \leq n \rightarrow \\ &\quad p \times n = (c-1)! \wedge c-1 \leq n \wedge c \leq n) \\ &\wedge (p = (c-1)! \wedge c-1 \leq n \wedge \neg(c \leq n) \rightarrow \\ &\quad p = n!) \\ 3,2 \quad &\emptyset \\ 1 \quad &0 \leq n \rightarrow 1 = (1-1)! \wedge (1-1) \leq n \end{aligned}$$


## Vereinfachung von Verifikationsbedingungen

Wir nehmen folgende **strukturellen Vereinfachungen** an den generierten Verifikationsbedingungen vor:

- 1 Auswertung konstanter arithmetischer Ausdrücke, einfache arithmetische Gesetze
  - Bsp.  $(x+1) - 1 \rightsquigarrow x$ ,  $1 - 1 \rightsquigarrow 0$
- 2 Normalisierung der Relationen (zu  $<$ ,  $\leq$ ,  $=$ ,  $\neq$ ) und Vereinfachung
  - Bsp.  $\neg(x \leq y) \rightsquigarrow x > y \rightsquigarrow y < x$
- 3 Konjunktionen in der Konklusion werden zu einzelnen Verifikationsbedingungen
  - Bsp.  $A_1 \wedge A_2 \wedge A_3 \rightarrow P \wedge Q \rightsquigarrow A_1 \wedge A_2 \wedge A_3 \rightarrow P, A_1 \wedge A_2 \wedge A_3 \rightarrow Q$
- 4 Alle Bedingungen mit einer Prämisse *false* oder einer Konklusion *true* sind trivial erfüllt.



## Arbeitsblatt 8.1: Jetzt seid ihr dran!

```

1 // {0 ≤ n ∧ n = N}
2 p = 0;
3 while (n > 0) /** inv {p = sum(n+1, N)}; */
4 { p = p + n;
5 n = n - 1;
6 }
7 // {p = sum(1, N)}

```

- Wobei gilt:  $\text{sum}(i, j) = \begin{cases} 0 & \text{falls } i > j \\ i + \text{sum}(i+1, j) & \text{sonst} \end{cases}$
- Berechnet die **AWP** für die Zeilen 5,4,3,2
- Berechnet die **WVC** für die Zeilen 5,4,3,2,1
- Sei  $c$  obiges Programm: Berechnet

$$\text{WVC}(\{0 \leq n \wedge n = N\} \ c \ \{p = \text{sum}(1, N)\})$$


## Jetzt seid ihr dran!

```

1 // {0 ≤ n ∧ n = N}
2 p = 0;
3 while (n > 0) /** inv {p = sum(n+1, N)}; */
4 { p = p + n;
5 n = n - 1;
6 }
7 // {p = sum(1, N)}

```

**AWP**

$$\begin{aligned} 5 \quad &p = \text{sum}((n-1)+1, N) \\ 4 \quad &p + n = \text{sum}((n-1)+1, N) \\ 3 \quad &p = \text{sum}(n+1, N) \\ 2 \quad &0 = \text{sum}(n+1, N) \end{aligned}$$

**WVC**

$$\begin{aligned} 5 \quad &\emptyset \\ 4 \quad &\emptyset \\ 3 \quad &\{(p = \text{sum}(n+1, N) \wedge n > 0) \rightarrow p + n = \text{sum}((n-1)+1, N), \\ &\quad (p = \text{sum}(n+1, N) \wedge \neg(n > 0)) \rightarrow p = \text{sum}(1, N)\} \\ 2 \quad &\emptyset \cup \{3\} \end{aligned}$$


## Jetzt seid ihr dran!

```

1 // {0 ≤ n ∧ n = N}
2 p = 0;
3 while (n > 0) /** inv {0 ≤ n ∧ n ≤ N ∧ p = sum(n+1, N)}; */ {
4 p = p + n;
5 n = n - 1;
6 }
7 // {p = sum(1, N)}

```

**AWP**

$$\begin{aligned} 5 \quad &0 \leq (n-1) \wedge (n-1) \leq N \wedge p = \text{sum}((n-1)+1, N) \\ 4 \quad &0 \leq (n-1) \wedge (n-1) \leq N \wedge p + n = \text{sum}((n-1)+1, N) \\ 3 \quad &0 \leq n \wedge n \leq N \wedge p = \text{sum}(n+1, N) \\ 2 \quad &0 \leq n \wedge n \leq N \wedge 0 = \text{sum}(n+1, N) \end{aligned}$$

**WVC**

$$\begin{aligned} 5,4 \quad &\emptyset \\ 3 \quad &\{(0 \leq n \wedge n \leq N \wedge p = \text{sum}(n+1, N) \wedge n > 0) \\ &\quad \rightarrow (0 \leq (n-1) \wedge (n-1) \leq N \wedge p + n = \text{sum}((n-1)+1, N)), \\ &\quad (n \geq 0 \wedge n \leq N \wedge p = \text{sum}(n+1, N) \wedge \neg(n > 0)) \rightarrow p = \text{sum}(1, N)\} \\ 2 \quad &\emptyset \cup \{3\} \end{aligned}$$


## Weiteres Beispiel: Maximales Element

```

1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < i} */
5 { if (a[r] < a[i]) {
6 r = i; }
7 else { }
8 i = i + 1; }
9 // {(\forall j. 0 \le j < n \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n}

```

**AWP**

|   |                                                                                      |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 8 | $\varphi(i+1, r)$                                                                    |
| 7 | $\varphi(i+1, r)$                                                                    |
| 6 | $\varphi(i+1, i)$                                                                    |
| 5 | $(a[r] < a[i] \wedge \varphi(i+1, i)) \vee \neg(a[r] < a[i]) \wedge \varphi(i+1, r)$ |
| 4 | $\varphi(i, r)$                                                                      |
| 3 | $\varphi(i, 0)$                                                                      |
| 2 | $\varphi(0, 0)$                                                                      |

## Weiteres Beispiel: Maximales Element

```

1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < i} */
5 { if (a[r] < a[i]) {
6 r = i; }
7 else { }
8 i = i + 1; }
9 // {(\forall j. 0 \le j < n \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n}

```

**WVC**

|         |                                                                                                                            |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8,7,6,5 | $\emptyset$                                                                                                                |
| 4       | $(\varphi(i, r) \wedge i \neq n) \to ((a[r] < a[i] \wedge \varphi(i+1, i)) \vee \neg(a[r] < a[i]) \wedge \varphi(i+1, r))$ |
| 3,2     | $\emptyset$                                                                                                                |

## Weiteres Beispiel: Maximales Element

```

1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < i} */
5 { if (a[r] < a[i]) {
6 r = i; }
7 else { }
8 i = i + 1; }
9 // {(\forall j. 0 \le j < n \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n}

```

- ▶ Sehr lange Verifikationsbedingungen (u.a. wegen Fallunterscheidung)
- ▶ Wie können wir das beheben?

## Spracherweiterung: Explizite Spezifikationen

- ▶ Erweiterung der Sprache C0 um Invarianten für Schleifen und **explizite Zusicherung**

**Assn**  $a ::= \dots$  — Zusicherungen

**Stmt**  $c ::= l = e \mid c_1; c_2 \mid \{ \} \mid \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else} \ c_2$   
 $\mid \text{while } (b) \ \text{/** inv } a \ */ \ c$   
 $\mid \text{/** } \{a\} \ */$

- ▶ Zusicherungen haben **keine Semantik** (Kommentar!), sondern erzwingen eine neue Vorbedingung.

- ▶ Dazu vereinfachte Regel für Fallunterscheidung:

$$\text{awp}(\text{if } (b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1, P) \stackrel{\text{def}}{=} (b \wedge \text{awp}(c_0, P)) \vee (\neg b \wedge \text{awp}(c_1, P))$$

Wenn  $\text{awp}(c_0, P) = b \wedge P_0$ ,  $\text{awp}(c_1, P) = \neg b \wedge P_0$ , dann gilt

$$(b \wedge b \wedge P_0) \vee (\neg b \wedge \neg b \wedge P_0) = (b \wedge P_0) \vee (\neg b \wedge P_0) = (b \vee \neg b) \wedge P_0 = P_0$$

## Überblick: Approximative schwächste Vorbedingung

|                                                                 |                                                                                                                                          |
|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| $\text{awp}(\{ \}, P)$                                          | $\stackrel{\text{def}}{=} P$                                                                                                             |
| $\text{awp}(l = e, P)$                                          | $\stackrel{\text{def}}{=} P[e/x]$ (Genauer: Folie 24 letzte VL)                                                                          |
| $\text{awp}(c_1; c_2, P)$                                       | $\stackrel{\text{def}}{=} \text{awp}(c_1, \text{awp}(c_2, P))$                                                                           |
| $\text{awp}(\text{if } (b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1, P)$       | $\stackrel{\text{def}}{=} Q$ wenn $\text{awp}(c_0, P) = b \wedge Q$ ,<br>$\text{awp}(c_1, P) = \neg b \wedge Q$                          |
| $\text{awp}(\text{if } (b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1, P)$       | $\stackrel{\text{def}}{=} (b \wedge \text{awp}(c_0, P)) \vee (\neg b \wedge \text{awp}(c_1, P))$                                         |
| $\text{awp}(\text{/** } \{q\} \ */, P)$                         | $\stackrel{\text{def}}{=} q$                                                                                                             |
| $\text{awp}(\text{while } (b) \ \text{/** inv } i \ */ \ c, P)$ | $\stackrel{\text{def}}{=} i$                                                                                                             |
| $\text{wvc}(\{ \}, P)$                                          | $\stackrel{\text{def}}{=} \emptyset$                                                                                                     |
| $\text{wvc}(l = e, P)$                                          | $\stackrel{\text{def}}{=} \emptyset$                                                                                                     |
| $\text{wvc}(c_1; c_2, P)$                                       | $\stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(c_1, \text{awp}(c_2, P)) \cup \text{wvc}(c_2, P)$                                                   |
| $\text{wvc}(\text{if } (b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1, P)$       | $\stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(c_0, P) \cup \text{wvc}(c_1, P)$                                                                    |
| $\text{wvc}(\text{/** } \{q\} \ */, P)$                         | $\stackrel{\text{def}}{=} \{q \rightarrow P\}$                                                                                           |
| $\text{wvc}(\text{while } (b) \ \text{/** inv } i \ */ \ c, P)$ | $\stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(c, i) \cup \{i \wedge b \rightarrow \text{awp}(c, i)\}$<br>$\cup \{i \wedge \neg b \rightarrow P\}$ |

## Maximales Element mit Zusicherung

```

1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n} */
5 { if (a[r] < a[i]) {
6 /** {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n \wedge a[r] < a[i]} */
7 r = i; }
8 else { }
9 /** {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n \wedge \neg(a[r] < a[i])} */
10 }
11 i = i + 1; }
12 // {(\forall j. 0 \le j < n \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n}

```

**AWP**

|    |                                          |   |                 |
|----|------------------------------------------|---|-----------------|
| 11 | $\varphi(i+1, r)$                        | 5 | $\varphi(i, r)$ |
| 9  | $\varphi(i, r) \wedge \neg(a[r] < a[i])$ | 4 | $\varphi(i, r)$ |
| 7  | $\varphi(i+1, i)$                        | 3 | $\varphi(i, 0)$ |
| 6  | $\varphi(i, r) \wedge a[r] < a[i]$       | 2 | $\varphi(0, 0)$ |

## Maximales Element mit Zusicherung

```

1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n} */
5 { if (a[r] < a[i]) {
6 /** {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n \wedge a[r] < a[i]} */
7 r = i; }
8 else { }
9 /** {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n \wedge \neg(a[r] < a[i])} */
10 }
11 i = i + 1; }
12 // {(\forall j. 0 \le j < n \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n}

```

**WVC**

|    |                                            |   |                                            |
|----|--------------------------------------------|---|--------------------------------------------|
| 11 | $\emptyset$                                | 5 | $(\varphi(i, r) \wedge \neg(a[r] < a[i]))$ |
| 9  | $(\varphi(i, r) \wedge \neg(a[r] < a[i]))$ |   | $\rightarrow \varphi(i+1, r)$              |
| 7  | $\emptyset$                                |   | $(\varphi(i, r) \wedge a[r] < a[i])$       |
| 6  | $(\varphi(i, r) \wedge a[r] < a[i])$       |   | $\rightarrow \varphi(i+1, i)$              |
|    | $\rightarrow \varphi(i+1, i)$              |   |                                            |

## Maximales Element mit Zusicherung

```

1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n} */
5 { if (a[r] < a[i]) {
6 /** {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n \wedge a[r] < a[i]} */
7 r = i; }
8 else { }
9 /** {(\forall j. 0 \le j < i \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n \wedge \neg(a[r] < a[i])} */
10 }
11 i = i + 1; }
12 // {(\forall j. 0 \le j < n \to a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n}

```

**WVC**

|     |                                                                   |
|-----|-------------------------------------------------------------------|
| 4   | (5)                                                               |
|     | $(\varphi(i, r) \wedge i \neq n) \rightarrow \varphi(i+1, r)$     |
|     | $(\varphi(i, r) \wedge \neg(i \neq n)) \rightarrow \varphi(n, r)$ |
| 3,2 | $\emptyset$                                                       |

## Maximales Element mit Zusicherung

```
1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(\forall j. 0 \le j < i \longrightarrow a[j] \le a[r]) \wedge 0 \le r < n} */
5 {
6 if (a[r] < a[i]) {
7 /** \{\forall j. 0 \le j < i \longrightarrow a[j] \le a[r] \wedge 0 \le r < n \wedge a[r] < a[i]\} */
8 r = i; }
9 else {
10 /** \{\forall j. 0 \le j < i \longrightarrow a[j] \le a[r] \wedge 0 \le r < n \wedge \neg(a[r] < a[i])\} */
11 i = i + 1; }
12 /** \{\forall j. 0 \le j < n \longrightarrow a[j] \le a[r]\} \wedge 0 \le r < n
```

- ▶ Explizite Zusicherungen verkleinern Verifikationsbedingung



## Zusammenfassung

- ▶ Die Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls lassen sich, weitgehend schematisch, rückwärts (vom Ende her) anwenden — nur Schleifen machen Probleme.
- ▶ Wir **annotieren** daher die Invarianten an Schleifen, und können dann die schwächste Vorbedingung und Verifikationsbedingungen automatisch berechnen.
  - ▶ Dabei sind die **Verifikationsbedingungen** das Interessante.
- ▶ Um die Verifikationsbedingungen zu vereinfachen führen wir **explizite Zusicherungen** in C0 ein
- ▶ Die Generierung von Verifikationsbedingungen korrespondiert zur relativen Vollständigkeit der Floyd-Hoare-Logik.
- ▶ Warum eigentlich immer **rückwärts**?  
Jetzt gleich...



Korrekte Software: Grundlagen und Methoden  
Vorlesung 9 vom 16.06.20  
Vorwärts mit Floyd und Hoare

Serge Autexier, Christoph Lüth  
Universität Bremen  
Sommersemester 2020



## Feedback Online-Lehre

- ▶ Was kann besser werden?
  - ▶ Aufgezeichnete Vorlesungen?
  - ▶ Lesematerial/"Flipped Classroom"?
  - ▶ Andere Formen der Gruppenarbeit?
- ▶ Was ist gut/schlecht an Zoom?
  - ▶ Technische Probleme?
  - ▶ Funktionalität?
  - ▶ Break-Out Rooms?
- ▶ Was wollen wir ändern?



## Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ **Vorwärts mit Floyd und Hoare**
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick



## Idee

- ▶ Hier ist ein einfaches Programm:

```
// {X = x ∧ Y = y}
z = y;
// {X = x ∧ Y = z}
y = x;
// {X = y ∧ Y = z}
x = z;
// {X = y ∧ Y = x}
```

- ▶ Wir haben gesehen:

- 1 Die Verifikation erfolgt **rückwärts** (von hinten nach vorne).
- 2 Die Verifikation kann **berechnet** werden.

- ▶ Muss das rückwärts sein? Warum nicht vorwärts? Was ist der Vorteil?



## Nachteile der Rückwärtsberechnung

```
// {i ≠ 3}
. // 400 Zeilen, die
. // i nicht verändern
a[i] = 5;
// {a[3] = 7}
```

Errechnete Vorbedingung (AWP)

$(a[3] = 7)[5/a[i]]$

- ▶ Kann nicht vereinfacht werden, weil wir nicht wissen, ob  $i \neq 3$
- ▶ AWP wird **sehr groß**.
- ▶ Das Problem wächst mit der Länge der Programme.



# Der Floyd-Hoare-Kalkül Vorwärts



## Regelanwendung rückwärts

- ▶ Um Regel **rückwärts** anwenden zu können:

- 1 **Nachbedingung** der Konklusion muss offene Variable sein
- 2 Alle **Vorbedingungen** der Prämissen müssen disjunkte, offene Variablen sein
- 3 Gegenbeispiele: while-Regel, if-Regel

- ▶ Um Regeln **vorwärts** anwenden zu können:

- 1 **Vorbedingung** der Konklusion muss offene Variable sein
- 2 Alle **Nachbedingungen** der Prämissen müssen disjunkte, offene Variablen sein.
- 3 Gegenbeispiele: ...



## Vorwärtsanwendung der Regeln

- ▶ Zuweisungsregel kann nicht vorwärts angewandt werden, weil die Vorbedingung keine offene Variable ist:

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$

- ▶ Andere Regeln passen bis auf if-Regel (keine **disjunkten** Variablen)

$$\frac{}{\vdash \{A\} \{ \{A\} \}} \quad \frac{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\vdash \{A\} \text{if } (b) \ c_0 \ \text{else } c_1 \{B\}}$$

$$\frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}} \quad \frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while } (b) \ c \{A \wedge \neg b\}}$$

$$\frac{A' \implies A \quad \vdash \{A\} c \{B\}}{\vdash \{A'\} c \{B'\}} \quad \frac{B \implies B'}{\vdash \{A'\} c \{B'\}}$$


## If-Regel Vorwärts

- ▶ Abgeleitete If-Regel:

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B_1\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B_2\}}{\vdash \{A\} \text{if}(b) c_0 \text{ else } c_1 \{B_1 \vee B_2\}}$$

- ▶ Durch Verketzung der If-Regel mit Weakening:  $B_1 \implies B_1 \vee B_2$



## Zuweisungsregel Vorwärts

- ▶ Alternative Zuweisungsregel (nach Floyd):

$$\frac{V \notin FV(P)}{\vdash \{P\} x = e \{ \exists V. P[V/x] \wedge x = e[V/x] \}}$$

- ▶  $FV(P)$  sind die **freien** Variablen in  $P$ .
- ▶ Jetzt ist die Vorbedingung offen — Regel kann vorwärts angewandt werden
- ▶ Ist keine abgeleitete Regel — muss als korrekt **bewiesen** werden



## Arbeitsblatt 9.1: Das Leben mit Quantor

- ▶ Was bedeutet  $\exists V.P?$ 
  - ▶ Die Formel ist wahr, wenn es **irgendeinen** Wert  $t$  für  $V$  gibt, so dass  $P[t/V]$  wahr ist.
- ▶ Was bedeutet  $\forall V.P?$ 
  - ▶ Die Formel ist wahr, wenn für **alle** Werte  $t$  für  $V$   $P[t/V]$  wahr ist.
- ▶ Sind folgende Formeln wahr (für  $x, y \in \mathbb{Z}$ )? (Finde Gegenbeispiele oder Zeugen)

$$\begin{array}{lll} \exists x. x < 7 & \exists x. x < 3 \wedge x > 7 & \exists x. x < 7 \vee x < 3 \\ \exists y \exists x. x + 3 = y & \forall x \exists y. x * y = 3 & \exists x \forall y. x * y > 1 \end{array}$$



## Vorwärtsverkettung

$$\frac{V \notin FV(P)}{\vdash \{P\} x = e \{ \exists V. P[V/x] \wedge x = e[V/x] \}}$$

```
// {0 ≤ x}
x = 2 * y ;
// {∃ V1. 0 ≤ V1 ∧ x = 2 · y}
x = x + 1 ;
// {∃ V2. (∃ V1. 0 ≤ V1 ∧ x = 2 · y)[V2/x] ∧ x = (x + 1)[V2/x]}
```

- ▶ **Vereinfachung** der letzten Nachbedingung:

$$\begin{aligned} & \exists V_2. (\exists V_1. 0 \leq V_1 \wedge x = 2 \cdot y)[V_2/x] \wedge x = (x + 1)[V_2/x] \\ \iff & \exists V_2. (\exists V_1. 0 \leq V_1 \wedge V_2 = 2 \cdot y) \wedge x = V_2 + 1 \\ \iff & \exists V_2. \exists V_1. 0 \leq V_1 \wedge x = V_2 + 1 \wedge V_2 = 2 \cdot y \\ \iff & \exists V_1. 0 \leq V_1 \wedge x = 2 \cdot y + 1 \end{aligned}$$



## Regeln der Vorwärtsverkettung

Eigenschaften des Existenzquantors:

$$P[V] \wedge V = t \implies P[t/V] \wedge V = t \quad (1)$$

$$\exists V. P[V] \wedge V = t \implies P[t/V] \quad (2)$$

$$\text{wenn } V \notin FV(Q) \text{ dann } (\exists V. P) \wedge Q \iff \exists V. P \wedge Q \quad (3)$$

$$\text{wenn } V \notin FV(P) \text{ dann } \exists V. P \implies P \quad (4)$$

Damit gelten folgende Regeln bei der Vorwärtsverkettung:

- 1 Wenn  $x$  nicht in Vorbedingung auftritt, dann  $P[V/x] \equiv P$ .
- 2 Wenn  $x$  nicht in rechter Seite  $e$  auftritt, dann  $e[V/x] \equiv e$ .
- 3 Wenn beides der Fall ist, kann der Existenzquantor wegfallen (4)



## Beispiel Vorwärtsverkettung

```
// {a < b}
a = b + a ;
// {∃ a1. (a < b)[a1/a] ∧ a = (b + a)[a1/a]}
// {∃ a1. a1 < b ∧ a = b + a1}
b = 3 * a + b ;
// {∃ b1. (∃ a1. a1 < b ∧ a = b + a1)[b1/b] ∧ b = (3a + b)[b1/b]}
// {∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ a = b1 + a1 ∧ b = 3a + b1}
a = b - 2 * a ;
// {∃ a2. (∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ a = b1 + a1 ∧ b = 3a + b1)[a2/a] ∧ a = (b - 2a)[a2/a]}
// {∃ a2 ∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ a2 = b1 + a1 ∧ b = 3a2 + b1 ∧ a = b - 2a2}
// {∃ a2 ∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ b = 3a2 + b1 ∧ a = b - 2a2 ∧ a2 = b1 + a1}
// {∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ b = 3(b1 + a1) + b1 ∧ a = b - 2(b1 + a1)}
// {∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ b = 3b1 + 3a1 + b1 ∧ a = b - 2b1 - 2a1}
// {∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ b = 4b1 + 3a1 ∧ a = b - 2b1 - 2a1}
// {∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ b = 4b1 + 3a1 ∧ a = (4b1 + 3a1) - 2b1 - 2a1}
// {∃ b1 ∃ a1. a1 < b1 ∧ b = 4b1 + 3a1 ∧ a = 2b1 + a1}
```



## Arbeitsblatt 9.2: Vorwärtsverkettung

Gegeben folgendes Programm. Berechnet die Vorwärtsverkettung der Vorbedingung

```
// {x = X ∧ y = Y}
x = x + y ;
// {???}
y = x - y ;
// {???}
x = x - y ;
// {???}
```

Was bewirkt das Programm?



## Vorwärtsverkettung

- ▶ Vorwärtsaxiom äquivalent zum Rückwärtsaxiom.
- ▶ Vorteil: Vorbedingung bleibt kleiner
- ▶ Nachteil: in der Anwendung **umständlicher**
- ▶ Vereinfachung benötigt Rechnung mit Existenzquantor

**Zwischenfazit: Der Floyd-Hoare-Kalkül ist symmetrisch**

Es gibt zwei Zuweisungsregeln, eine für die **Rückwärtsanwendung** von Regeln, eine für die **Vorwärtsanwendung**





# Vorwärtsberechnung von Verifikationsbedingungen



## Stärkste Nachbedingung

- ▶ Vorwärtsberechnung von Verifikationsbedingungen: Nachbedingung
- ▶ Gegeben C0-Programm  $c$ , Prädikat  $P$ , dann ist
  - ▶  $sp(P, c)$  die **stärkste Nachbedingung**  $Q$  so dass  $\models \{P\} c \{Q\}$
  - ▶ Prädikat  $Q$  **stärker** als  $Q'$  wenn  $Q \implies Q'$ .
- ▶ Semantische Charakterisierung:

### Stärkste Nachbedingung

Gegeben Zusicherung  $P \in \text{Assn}$  und Programm  $c \in \text{Stmt}$ , dann

$$\models \{P\} c \{Q\} \iff sp(P, c) \implies Q$$

- ▶ Wie können wir  $sp(P, c)$  berechnen?



## Berechnung von Nachbedingungen

- ▶ Wir berechnen die **approximative** stärkste Nachbedingung.
- ▶ Viele Klauseln sind ähnlich der schwächsten Vorbedingung.
- ▶ Ausnahmen:
  - ▶ While-Schleife: andere Verifikationsbedingungen
  - ▶ If-Anweisung: Weakening eingebaut
  - ▶ **Zuweisung**: Vorwärtsregel
- ▶ Nach jeder Zuweisung Nachbedingung **vereinfachen**



## Überblick: Approximative stärkste Nachbedingung

$$\begin{aligned} asp(P, \{ \}) &\stackrel{def}{=} P \\ asp(P, x = e) &\stackrel{def}{=} \exists V. P[V/x] \wedge x = (e[V/x]) \\ asp(P, c_1; c_2) &\stackrel{def}{=} asp(asp(P, c_1), c_2) \\ asp(P, \text{if } (b) \ c_0 \ \text{else } \ c_1) &\stackrel{def}{=} asp(b \wedge P, c_0) \vee asp(\neg b \wedge P, c_1) \\ asp(P, \text{//** } \{q\} \ *) &\stackrel{def}{=} q \\ asp(P, \text{while } (b) \ \text{//** } \text{inv } \ i \ *) &\stackrel{def}{=} i \wedge \neg b \\ svc(P, \{ \}) &\stackrel{def}{=} \emptyset \\ svc(P, x = e) &\stackrel{def}{=} \emptyset \\ svc(P, c_1; c_2) &\stackrel{def}{=} svc(P, c_1) \cup svc(asp(P, c_1), c_2) \\ svc(P, \text{if } (b) \ c_0 \ \text{else } \ c_1) &\stackrel{def}{=} svc(P \wedge b, c_0) \cup svc(P \wedge \neg b, c_1) \\ svc(P, \text{//** } \{q\} \ *) &\stackrel{def}{=} \{P \longrightarrow q\} \\ svc(P, \text{while } (b) \ \text{//** } \text{inv } \ i \ *) &\stackrel{def}{=} svc(i \wedge b, c) \cup \{P \longrightarrow i\} \\ &\quad \cup \{asp(i \wedge b, c) \longrightarrow i\} \\ svc(\{P\} c \{Q\}) &\stackrel{def}{=} \{asp(P, c) \longrightarrow Q\} \cup svc(P, c) \end{aligned}$$



## Beispiel: Fakultät

```

1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
3 c = 1;
4 while (c ≤ n) //** inv {p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n}; */
5 p = p * c;
6 c = c + 1;
7 }
8 // {p = n!}

```



## Beispiel: Fakultät, stärkste Nachbedingung

Notation:  $asp_x =$  Stärkste Nachbedingung **nach** Zeile  $x$ .

```

1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
 // asp2 = {∃V. 0 ≤ n[V/p] ∧ p = (1[V/p])}
 // asp2 = {0 ≤ n ∧ p = 1}
3 c = 1;
 // asp3 = {∃V. (0 ≤ n ∧ p = 1)[V/c] ∧ c = (1[V/c])}
 // asp3 = {0 ≤ n ∧ p = 1 ∧ c = 1}
4 while (c ≤ n) //** inv {p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n}; */ {
5 p = p * c;
 //
6 c = c + 1;
 //
7 }
 // asp4 = {¬(c ≤ n) ∧ p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n}
8 // {p = n!}

```



## Fakultät: Verifikationsbedingungen

Notation:  $svc_x =$  in Zeile  $x$  generierte Verifikationsbedingung

```

1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
 // svc2 = ∅
3 c = 1;
 // svc3 = ∅
4 while (c ≤ n) //** inv {p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n}; */ {
5 p = p * c;
 // svc5 = ∅
6 c = c + 1;
 // svc6 = ∅
7 }
 // svc4 = {asp3 ⇒ (p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n), asp6 ⇒ (p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n)}
8 // {p = n!}

```



## Beispiel: Fakultät, stärkste Nachbedingung

Notation:  $asp_x =$  Stärkste Nachbedingung **nach** Zeile  $x$ .

```

1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
 // asp2 = {0 ≤ n ∧ p = 1}
3 c = 1;
 // asp3 = {0 ≤ n ∧ p = 1 ∧ c = 1}
4 while (c ≤ n) //** inv {p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n}; */ {
5 p = p * c;
 // asp5 = {∃V1. (p = (c - 1)! ∧ (c - 1) ≤ n ∧ c ≤ n)[V1/p] ∧ p = (p · c)[V1/p]}
 // asp5 = {∃V1. (V1 = (c - 1)! ∧ (c - 1) ≤ n ∧ c ≤ n) ∧ p = (V1 · c)}
 // asp5 = {c - 1 ≤ n ∧ c ≤ n ∧ p = (c - 1)! · c}
6 c = c + 1;
 // asp6 = {∃V2. (c - 1 ≤ n ∧ c ≤ n ∧ p = (c - 1)! · c)[V2/c] ∧ c = (c + 1)[V2/c]}
 // asp6 = {∃V2. (V2 - 1 ≤ n ∧ V2 ≤ n ∧ p = (V2 - 1)! · V2) ∧ c = (V2 + 1)}
 // asp6 = {c - 2 ≤ n ∧ c - 1 ≤ n ∧ p = (c - 2)! · (c - 1)}
7 }
 // asp4 = {¬(c ≤ n) ∧ p = (c - 1)! ∧ c - 1 ≤ n}
8 // {p = n!}

```



## Beispiel: Fakultät, Verifikationsbedingungen

Notation:  $\text{svc}_x$  = in Zeile  $x$  generierte Verifikationsbedingung

```
1 // {0 ≤ n}
2 p = 1;
 // svc2 = 0
 c = 1;
 // svc3 = 0
4 while (c ≤ n) /** inv {p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n}; */ {
5 p = p * c;
 // svc5 = 0
6 c = c + 1;
 // svc6 = 0
7 }
 // svc4 = {asp3 ⇒ (p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n),
 // asp6 ⇒ (p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n)}
 // svc4 = {(0 ≤ n ∧ p = 1 ∧ c = 1) ⇒ (p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n),
 // (c-2 ≤ n ∧ c-1 ≤ n ∧ p = (c-2)! · (c-1))
 // ⇒ (p = (c-1)! ∧ c-1 ≤ n)}
8 // {p = n!}
```

Korrekte Software

25 [30]



## Schließlich zu zeigen

$$\begin{aligned} \text{svc}_8 &= \{\{ \text{asp}_8 \Rightarrow p = n! \} \cup \text{svc}_4 \\ &= \{(p = (c-1)! \wedge c-1 \leq n \wedge \neg(c \leq n)) \Rightarrow p = n!\}, \\ &\quad (0 \leq n \wedge p = 1 \wedge c = 1) \Rightarrow (p = (c-1)! \wedge c-1 \leq n), \\ &\quad (c-2 \leq n \wedge c-1 \leq n \wedge p = (c-2)! \cdot (c-1)) \\ &\quad \Rightarrow (p = (c-1)! \wedge c-1 \leq n)\} \\ &\rightsquigarrow \{\text{true}\} \end{aligned}$$

Korrekte Software

26 [30]



## Arbeitsblatt 9.3: Jetzt seid ihr dran!

Berechnet die stärkste Nachbedingung und Verifikationsbedingungen für die ganzzahlige Division:

```
1 /** {0 ≤ a} */
2 r = a;
3 q = 0;
4 while (b ≤ r) /** inv { a = b*q+r ∧ 0 ≤ r } */ {
5 r = r-b;
6 q = q+1;
7 }
8 /** { a = b*q+r ∧ 0 ≤ r ∧ r < b } */
```

Korrekte Software

27 [30]



## Beispiel: Suche nach dem Maximalen Element

```
1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i != n) /** inv {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ r < n} */
5 if (a[r] < a[i]) {
6 r = i;
7 }
8 else {
9 }
10 i = i+1;
11 }
12 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ r < n}
```

► Problem: wir müssen u.a. zeigen

$$(\exists V_1. (\forall j. 0 \leq j < i-1 \rightarrow a[j] \leq a[V_1]) \wedge$$

$$i-1 \neq n \wedge a[V_1] < a[i-1] \wedge r = i-1) \rightarrow 0 \leq r < n$$

Deshalb: Invariante **verstärken!**

Korrekte Software

28 [30]



## Beispiel: Suche nach dem Maximalen Element

Verstärkte Invariante (und Schleifenbedingung):

```
1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i < n) /** inv {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r])
 ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ 0 ≤ r < n} */ {
5 if (a[r] < a[i]) {
6 r = i;
7 }
8 else {
9 }
10 i = i+1;
11 }
12 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ r < n}
```

$$(\exists V_1. (\forall j. 0 \leq j < i-1 \rightarrow a[j] \leq a[V_1]) \wedge 0 \leq i-1 < n \wedge a[V_1] < a[i-1] \wedge r = i-1) \rightarrow 0 \leq r < n$$

**Läuft!**

Korrekte Software

29 [30]



## Zusammenfassung

- Die Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls sind **symmetrisch**: die Zuweisungsregel gibt es "rückwärts" und "vorwärts".
- Dual zu Beweis und Verifikationsbedingung rückwärts gibt es Regel und Verifikationsbedingungen vorwärts.
- Bis auf die Invarianten an Schleifen können wir Korrektheit automatisch prüfen.
- Kern der Vorwärtsberechnung ist die Zuweisungsregel nach Floyd.
- Vorwärtsberechnung erzeugt kleinere Terme, ist aber umständlicher zu handhaben.
- Rückwärtsberechnung ist einfacher zu handhaben, erzeugt aber (tendenziell sehr) große Terme.

Korrekte Software

30 [30]



Korrekte Software: Grundlagen und Methoden  
Vorlesung 10 vom 23.06.20  
Modellierung und Spezifikation

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

13:55:57 2020-07-14

1 [36]



## Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ **Modellierung**
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick

Korrekte Software

2 [36]



## Beispiel: Suche nach dem maximalen Element

```

1 // {0 < n}
2 i = 0;
3 r = 0;
4 while (i < n) {
5 if (a[r] < a[i]) {
6 r = i;
7 }
8 else {
9 }
10 i = i + 1;
11 // {(∀j. 0 ≤ j < i → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ i ≤ n ∧ 0 ≤ r < n}
12 }
13 // {(∀j. 0 ≤ j < n → a[j] ≤ a[r]) ∧ 0 ≤ r < n}

```

Korrekte Software

3 [36]



## Beispiel: Sortierte Felder

- ▶ Wie formulieren wir, dass ein Array sortiert ist? Ggf. bis zu einem bestimmten Punkt  $n$  sortiert ist?

```

int a[8];
// {(∀j. 0 ≤ j ≤ n < 8. a[j] ≤ a[j + 1])}

```

- ▶ Alternativ würden man auch gerne ein Prädikat definieren können

```

// {(∀a. sorted(a, 0) ↔ true)}
// {(∀a∀i. i ≥ 0 → (sorted(a, i + 1) ↔ (a[i] ≤ a[i + 1] ∧ sorted(a, i))))}

```

- ▶ ... und damit beweisen dass:

```

// {(∀a∀n. sorted(a, n) → ∀i. j. 0 ≤ i ≤ j ≤ n → a[i] ≤ a[j])}

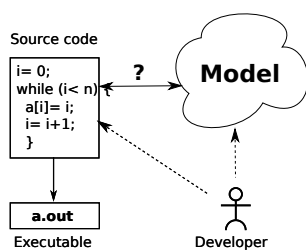
```

Korrekte Software

4 [36]



## Generelles Problem: Modellbildung



Modell ist **abstrakte** Repräsentation:

- ▶ Verhalten des Programmes kann kürzer beschrieben werden
- ▶ Einfachere Beweise

Modell ist **treue** Repräsentation:

- ▶ Eigenschaften des Modelles gelten auch für das Programm

Korrekte Software

5 [36]



## Was brauchen wir?

- ▶ Expressive **logische Sprache (Assn)**
- ▶ Konzeptbildung auf der Modellebene
  - ▶ Reichere Typen (bspw. Repräsentation von Feldern durch Listen)
  - ▶ Mehr Funktionen (bspw. auf Listen)
- ▶ Beispiele:
  - ▶ Separate Modellierungssprache, bspw. UML/OCL
  - ▶ Modellierungskonzepte in der Annotationsprache (ACSL, JML)

Korrekte Software

6 [36]



## Modellierung von Typen: Integer

- ▶ Vereinfachung: **int** wird abgebildet auf  $\mathbb{Z}$
- ▶ Das **kann** sehr falsch sein
- ▶ Manchmal **unerwartete** Effekte
- ▶ Behebung: statisch auf **Überlauf** prüfen
  - ▶ Nachteil: Plattformspezifisch

Korrekte Software

7 [36]



## Binäre Suche

```

1 int binary_search(int val, int buf[], unsigned len)
2 {
3 // {0 ≤ len}
4 int low, high, mid, res;
5 low = 0; high = len;
6 while (low < high) {
7 mid = (low + high) / 2;
8 if (buf[mid] < val)
9 low = mid + 1;
10 else
11 high = mid;
12 }
13 if (low < len && buf[low] == val)
14 res = low;
15 else
16 res = -1;
17 // { res ≠ -1 → buf[res] = val ∧
18 res = -1 → ∀j. 0 ≤ j < len → buf[j] ≠ val }
19 }

```

Korrekte Software

8 [36]



## Binäre Suche, korrekt

```

1 int binary_search(int val, int buf[], unsigned len)
2 {
3 // {0 ≤ len}
4 int low, high, mid, res;
5 low = 0; high = len;
6 while (low < high) {
7 mid = low + (high - low) / 2;
8 if (buf[mid] < val)
9 low = mid + 1;
10 else
11 high = mid;
12 }
13 if (low < len && buf[low] == val)
14 res = low;
15 else
16 res = -1;
17 // { res ≠ -1 → buf[res] = val ∧
18 // res = -1 → ∀j. 0 ≤ j < len → buf[j] ≠ val }
19 }

```

Korrekte Software

9 [36]



## Typen: reelle Zahlen

- ▶ Vereinfachung: **double** wird abgebildet auf  $\mathbb{R}$
- ▶ Auch hier **Fehler** und **unerwartete Effekte** möglich:
  - ▶ Kein Überlauf, aber **Rundungsfehler**
  - ▶ Fließkommazahlen: Standard IEEE 754-2008
- ▶ Mögliche Abhilfe:
  - ▶ Spezifikation der Abweichung von **exakter** (ideeller) Berechnung

Korrekte Software

10 [36]



## Typen: labelled records

- ▶ Passen gut zu Klassen (Klassendiagramme in der UML)
- ▶ Bis auf Methoden: impliziter Parameter **self**
- ▶ Werden nicht behandelt

Korrekte Software

11 [36]



## Typen: Felder

- ▶ Was repräsentiert **Felder**?
- ▶ **Sequenzen** (Listen)
- ▶ Modellierungssprache:
  - ▶ Annotation + **OCL**

Korrekte Software

12 [36]



## Ein längeres Beispiel: reverse in-place

```

1 i = 0;
2 // {∀i. 0 ≤ i < n → a[i] = b[i]}
3 while (i < n/2) {
4 // ???
5 tmp = a[n-1-i];
6 a[n-1-i] = a[i];
7 a[i] = tmp;
8 i = i + 1;
9 }
10 // {∀j. 0 ≤ j < n → a[j] = b[n-1-j]}

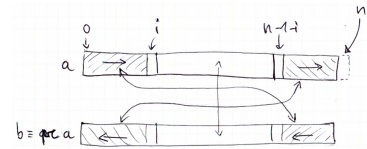
```

Korrekte Software

13 [36]



## reverse-in-place: die Invariante



Mathematisch:

$$\begin{aligned}
 & \{ \forall j. 0 \leq j < i \rightarrow a[j] = b[n-1-j] \wedge \\
 & \quad \forall j. n-1-i < j < n \rightarrow a[j] = b[n-1-j] \wedge \\
 & \quad \forall j. i \leq j \leq n-1-i \rightarrow a[j] = b[j] \}
 \end{aligned}$$

Korrekte Software

14 [36]



## Ein längeres Beispiel: reverse in-place

```

1 i = 0;
2 // {∀i. 0 ≤ i < n → a[i] = b[i]}
3 while (i < n/2) {
4 // { ∀j. 0 ≤ j < i → a[j] = b[n-1-j] ∧
5 // ∀j. n-1-i < j < n → a[j] = b[n-1-j] ∧
6 // ∀j. i ≤ j ≤ n-1-i → a[j] = b[j] }
7 tmp = a[n-1-i];
8 a[n-1-i] = a[i];
9 a[i] = tmp;
10 i = i + 1;
11 }
12 // {∀j. 0 ≤ j < n → a[j] = b[n-1-j]}

```

Korrekte Software

15 [36]



## Arbeitsblatt 10.1: Jetzt seid ihr dran

- ▶ Berechnet die Beweisverpflichtungen aus der While-Schleife bei reverse-in-place:

$$I \wedge b \rightarrow \text{awp}(c, I)$$

- ▶ Dazu berechnet ihr  $\text{awp}(c, I)$ , mit  $c =$

```

tmp = a[n-1-i];
a[n-1-i] = a[i];
a[i] = tmp;
i = i + 1;

```

$$\begin{aligned}
 I = & \{ \forall j. 0 \leq j < i \rightarrow a[j] = b[n-1-j] \wedge \\
 & \quad \forall j. n-1-i < j < n \rightarrow a[j] = b[n-1-j] \wedge \\
 & \quad \forall j. i \leq j \leq n-1-i \rightarrow a[j] = b[j] \}
 \end{aligned}$$

- ▶ Ihr braucht noch nichts zu beweisen. . .

Korrekte Software

16 [36]



## Vereinfacht mit Modellbildung

- ▶  $\text{seq}(a, n)$  ist ein Feld der Länge  $n$  repräsentiert als Liste (Sequenz)
- ▶ Aktionen auf Sequenzen:
  - ▶  $;$ ,  $[]$  — Listenkonstruktoren
  - ▶  $\text{rev}(a)$  — Reverse
  - ▶  $a[i : j]$  — Slicing (à la Python)
  - ▶  $++$  — Konkatenation

Korrekte Software

17 [36]



## Interaktion mit der Substitution

- ▶  $\text{set}(a, i, v)$  ist der **funktionale Update** an Index  $i$  mit dem Wert  $v$ :

$$\begin{aligned}\text{set}([], i, v) &= [] \\ \text{set}(a : as, 0, v) &= v : as \\ i > 0 \longrightarrow \text{set}(a : as, i, v) &= a : \text{set}(as, i - 1, v) \\ i < 0 \longrightarrow \text{set}(as, i, v) &= as\end{aligned}$$

- ▶ Damit ist

$$\text{seq}(a, n)[v/a[i]] = \text{set}(\text{seq}(a, n), i, v)$$

Korrekte Software

18 [36]



## Reverse-in-Place mit Listen

```
1 i = 0;
2 // {bs = seq(a, n)}
3 while (i < n/2)
4 /** inv as = seq(a, n) =>
5 rev(as[n-i : n]) ++ as[i : n-i] ++ rev(as[0 : i]) = bs
6 */ {
7 tmp = a[n-1-i];
8 a[n-1-i] = a[i];
9 a[i] = tmp;
10 i = i + 1;
11 }
// {as = seq(a, n) => rev(as) = bs}
```

- ▶ Damit vereinfachte VCs und vereinfachter Beweis.

Korrekte Software

19 [36]



## Arbeitsblatt 10.2: Beweise mit Listen

- ▶ Beweist durch **strukturelle Induktion** auf Sequenzen:

$$\text{rev}(as ++ bs) = \text{rev}(bs) ++ \text{rev}(as)$$

- ▶ Strukturelle Induktion heißt:

- 1 Induktionsbasis: zeige Aussage für  $as \stackrel{\text{def}}{=} []$ .
- 2 Induktionsschritt: Annahme der Aussage, zeige Aussage für  $as \stackrel{\text{def}}{=} a : as$

- ▶ Beweis durch Umformung, Anwendung der Gleichungen für  $\text{rev}$ ,  $++$

$$\begin{aligned}\text{rev}([]) &= [] \\ \text{rev}(x : xs) &= \text{rev}(xs) ++ [x] \\ [] ++ ys &= ys \\ (x : xs) ++ ys &= x : (xs ++ ys)\end{aligned}$$

Korrekte Software

20 [36]



## Fazit

- ▶ Die Abstraktion ermöglicht wesentlich **kürzere** Vorbedingungen und Verifikationsbedingungen.
- ▶ Die Beweise auf Ebene der Listen sind wesentlich **einfacher**.
- ▶ Die Theorie der Listen ist wesentlich **reicher**.

Korrekte Software

21 [36]



## Formelsprache mit Quantoren

- ▶ Wir brauchen Programmausdrücken wie **Aexp**
- ▶ Wir müssen neue Funktionen verwenden können
  - ▶ Etwa eine Fakultätsfunktion
- ▶ Wir müssen neue Prädikate definieren können
  - ▶  $\text{rev}$ ,  $++$ ,  $\text{sorted}$ , ...
- ▶ Wir müssen Formeln bilden können
  - ▶ Analog zu **Bexp**
  - ▶ Zusätzlich mit Implikation  $\longrightarrow$ , Äquivalenz  $\longleftrightarrow$
  - ▶ Zusätzlich Quantoren über logische Variablen wie in

$$\begin{aligned}(\forall j. 0 \leq j < n \longrightarrow P[j]) \wedge P[n] &\longrightarrow \forall j. 0 \leq j < n + 1 \longrightarrow P[j] \\ \forall i. i \geq 0 \longrightarrow (\text{sorted}(a, i + 1) \longleftrightarrow (a[i] \leq a[i + 1] \wedge \text{sorted}(a, i)))\end{aligned}$$

Korrekte Software

22 [36]



## Was brauchen wir?

- ▶ Definiere Terme als Variablen und Funktionen bestimmter Stelligkeit
- ▶ Definiere Literale und Formeln
- ▶ Interpretation von Formeln
  - ▶ mit und ohne Programmvariablen

Korrekte Software

23 [36]



## Zusicherungen (Assertions)

- ▶ Erweiterung von **Aexp** und **Bexp** durch
  - ▶ **Logische** Variablen **Var**  $v := N, M, L, U, V, X, Y, Z$
  - ▶ **Definierte Funktionen und Prädikate über Aexp**  $n!; \sum_{i=1}^n i; \dots$
  - ▶ Funktionen und Prädikate selbst definieren
  - ▶ Implikation, **Äquivalenzen**, Quantoren  $b_1 \longrightarrow b_2, b_1 \longleftrightarrow b_2, \forall v. b, \exists v. b$
- ▶ Formal:

$$\begin{aligned}\text{Lexp } l &::= \text{Idt} \mid l[a] \mid l.\text{Idt} \\ \text{Aexpv } a &::= \mathbf{Z} \mid \text{Idt} \mid \text{Var} \mid \mathbf{C} \mid \text{Lexp} \\ &\quad \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 \times a_2 \\ &\quad \mid f(e_1, \dots, e_n) \\ \text{Assn } b &::= \mathbf{1} \mid \mathbf{0} \mid a_1 = a_2 \mid a_1! = a_2 \mid a_1 <= a_2 \\ &\quad \mid !b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \parallel b_2 \\ &\quad \mid b_1 \longrightarrow b_2 \mid b_1 \longleftrightarrow b_2 \mid p(e_1, \dots, e_n) \\ &\quad \mid \forall v. b \mid \exists v. b\end{aligned}$$

Korrekte Software

24 [36]



## Die bisherigen Funktionen

Die bisherigen Funktionen selbst definiert:

$$\begin{aligned}
 n! &== \text{factorial}(n) \\
 i \leq 0 &\rightarrow \text{factorial}(i) == 1 \\
 i > 0 &\rightarrow \text{factorial}(i) == i \cdot \text{factorial}(i-1) \\
 \sum_{i=a}^b i &== \text{sum}(a, b) \\
 a > b &\rightarrow \text{sum}(a, b) == 0 \\
 a \leq b &\rightarrow \text{sum}(a, b) == a + \text{sum}(a+1, b)
 \end{aligned}$$

Kombination aus eingebautem **syntaktische Zucker** und eigenen **Definitionen**.



## Die bisherigen Funktionen

►  $\sum_{i=a}^b e, \prod_{i=a}^b e$  benötigen Funktionen **höherer Ordnung** und **anonyme Funktionen**:

► Ganz allgemein:

$$\begin{aligned}
 a \leq b &\rightarrow [a \dots b] == a : [a+1 \dots b] \\
 a > b &\rightarrow [a \dots b] == [] \\
 \text{foldl}(f, c, a : as) &== \text{foldl}(f, f(c, a), as) \\
 \text{foldl}(f, c, []) &== c \\
 \sum_{i=a}^b e(i) &== \text{foldl}(\lambda xi. x + e(i), 0, [a \dots b]) \\
 \prod_{i=a}^b e(i) &== \text{foldl}(\lambda xi. x \cdot e(i), 0, [a \dots b])
 \end{aligned}$$



## Ein Zoo von Logiken

► Das grundlegende Dilemma:

Entscheidbarkeit ← → Ausdrucksmächtigkeit

► Der Logik-Zoo:

|                           | Entscheidbar | Vollständig                                     |
|---------------------------|--------------|-------------------------------------------------|
| Aussagenlogik (OPL)       | ✓            | ✓ $(A \wedge B) \vee C$                         |
| Pressburger Arithmetik    | ✓            | ✓ $n < x \rightarrow n + a < x + a$             |
| Prädikatenlogik (PL)      | ✗            | ✓ $\forall x. \exists y. x = y$                 |
| Peano-Arithmetik          | ✗            | ✓ $n \cdot 0 = 0$                               |
| PL mit Ind. & Fkt.        | ✗            | ✗ Z3                                            |
| Prädikatenlogik 2. Stufe  | ✗            | ✗ $\forall P. P(0) \rightarrow \forall n. P(n)$ |
| Logik höherer Stufe (HOL) | ✗            | ✗ Haskell                                       |

► Auswahl der Logik: Kompromiss (*sweet spot*)



## Erfüllung von Zusicherungen

► Wann gilt eine Zusicherung  $b \in \text{Assn}$  in einem Zustand  $\sigma$ ?

► Auswertung (denotationale Semantik) ergibt *true*

► **Belegung** der logischen Variablen:  $l : \text{Var} \rightarrow (\mathbf{Z} \cup \mathbf{C})$

► Semantik von  $b$  unter der Belegung  $l$ :  $\llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^l, \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}_V}^l$

$$\llbracket l \rrbracket_{\mathcal{A}_V}^l = \{(\sigma, \sigma(i) \mid (\sigma, i) \in \llbracket l \rrbracket_{\mathcal{L}_V}^l, i \in \text{Dom}(\sigma))\}$$



## Erfüllung von Zusicherungen

► Wann gilt eine Zusicherung  $b \in \text{Assn}$  in einem Zustand  $\sigma$ ?

► Auswertung (denotationale Semantik) ergibt *true*

► **Belegung** der logischen Variablen:  $l : \text{Var} \rightarrow (\mathbf{Z} \cup \mathbf{C} \cup \text{Array})$

► Semantik von  $b$  unter der Belegung  $l$ :

$$\begin{aligned}
 \llbracket \forall v. b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^l &= \{(\sigma, \text{true}) \mid \text{für alle } i \in \mathbf{Z} \text{ gilt } (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^{l[i/v]}\} \\
 &\cup \{(\sigma, \text{false}) \mid \text{für ein } i \in \mathbf{Z} \text{ gilt } (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^{l[i/v]}\} \\
 \llbracket \exists v. b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^l &= \{(\sigma, \text{true}) \mid \text{für ein } i \in \mathbf{Z} \text{ gilt } (\sigma, \text{true}) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^{l[i/v]}\} \\
 &\cup \{(\sigma, \text{false}) \mid \text{für alle } i \in \mathbf{Z} \text{ gilt } (\sigma, \text{false}) \in \llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^{l[i/v]}\}
 \end{aligned}$$

Analog für andere Typen.



## Erfülltheit von Zusicherungen

### Erfülltheit von Zusicherungen

$b \in \text{Assn}$  ist in Zustand  $\sigma$  mit Belegung  $l$  erfüllt ( $\sigma \models^l b$ ), gdw

$$\llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^l(\sigma) = \text{true}$$



## Formeln ohne Programmvariablen, ohne Arrays, ohne Strukturen

► Eine Formel  $b \in \text{Assn}$  ist **pur**, wenn sie weder Programmvariablen, noch Strukturen, noch Felder enthält (also keine Teilterme aus **Lexp** und **Idt**).

► Eine Formel ist **geschlossen**, wenn sie **pur** ist und keine freien logischen Variablen enthält.

► Sei  $\text{Assn}^c \subseteq \text{Assn}$  die Menge der geschlossenen Formeln

### Lemma

Für eine geschlossene Formel  $b$  ist der Wahrheitswert  $\llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}(\sigma)$  von  $b$  unabhängig von  $l$  und  $\sigma$ .

► Sei  $\Gamma$  eine endliche Menge von Formeln, dann definieren wir

$$\bigwedge \Gamma := \begin{cases} b_1 \wedge \dots \wedge b_n & \text{für alle } b_i \in \Gamma, \Gamma \neq \emptyset \\ \text{true} & \text{falls } \Gamma = \emptyset \end{cases}$$



## Erfülltheit von Zusicherungen unter Kontext

### Erfülltheit von Zusicherungen unter Kontext

Sei  $\Gamma \subseteq \text{Assn}^c$  eine endliche Menge und  $b \in \text{Assn}$ . Im **Kontext**  $\Gamma$  ist  $b$  in Zustand  $\sigma$  mit Belegung  $l$  erfüllt ( $\Gamma, \sigma \models^l b$ ), gdw

$$\llbracket \Gamma \rightarrow b \rrbracket_{\mathcal{B}_V}^l(\sigma) = \text{true}$$



## Floyd-Hoare-Tripel mit Kontext

► Sei  $\Gamma \in \text{Assn}^c$  und  $P, Q \subseteq \text{Assn}$

Partielle Korrektheit unter Kontext ( $\Gamma \models \{P\} c \{Q\}$ )

$c$  ist **partiell korrekt**, wenn für alle Zustände  $\sigma$  und alle Belegungen  $l$  die unter Kontext  $\Gamma$   $P$  erfüllen, gilt:

**wenn** die Ausführung von  $c$  mit  $\sigma$  in  $\sigma'$  terminiert, **dann** erfüllen  $\sigma'$  und  $l$  im Kontext  $\Gamma$  auch  $Q$ .

$$\Gamma \models \{P\} c \{Q\} \iff \forall l. \forall \sigma. \Gamma, \sigma \models^l P \wedge \exists \sigma'. (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_c \implies \Gamma, \sigma' \models^l Q$$



## Floyd-Hoare-Kalkül mit Kontext

$$\overline{\Gamma \vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$

$$\frac{\Gamma \vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \Gamma \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\Gamma \vdash \{A\} \text{if } (b) c_0 \text{ else } c_1 \{B\}}$$

$$\frac{\Gamma \vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\Gamma \vdash \{A\} \text{while}(b) c \{A \wedge \neg b\}}$$

$$\frac{\Gamma \vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \Gamma \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\Gamma \vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}}$$



## Floyd-Hoare-Kalkül mit Kontext

$$\frac{\Gamma \longrightarrow (A' \longrightarrow A) \quad \Gamma \vdash \{A\} c \{B\} \quad \Gamma \longrightarrow (B \longrightarrow B')}{\Gamma \vdash \{A'\} c \{B'\}}$$

und es muss gezeigt werden für alle Zustände  $\sigma$  und Belegungen  $l$  dass  $\Gamma \longrightarrow (A' \longrightarrow A)$  wahr bzw. dass

$$\llbracket \Gamma \longrightarrow (A' \longrightarrow A) \rrbracket_{B_V}^l(\sigma) = \text{true}$$

►  $\llbracket \cdot \rrbracket_{B_V}^l(\sigma)$  im Allgemeinen nicht berechenbar wegen

$$\begin{aligned} \llbracket \forall z v. b \rrbracket_{B_V}^l &= \{(\sigma, 1) \mid \text{für alle } i \in \mathbf{Z} \text{ gilt } (\sigma, 1) \in \llbracket b \rrbracket_{B_V}^{l[i/v]}\} \\ &\cup \{(\sigma, 0) \mid \text{für ein } i \in \mathbf{Z} \text{ gilt } (\sigma, 0) \in \llbracket b \rrbracket_{B_V}^{l[i/v]}\} \end{aligned}$$

► Unvollständigkeit der Prädiktenlogik



## Zusammenfassung

- Spezifikation erfordert **Modellbildung**
- Herangehensweisen:
  - Modellbildung in der Annotation ("ghost-code")
  - Separate Modellierungssprache
- Erweiterung der Annotationssprache um logische Anteile
  - Quantoren, Typen, Kontexte
- Problem: Unvollständigkeit der Logik



# Korrekte Software: Grundlagen und Methoden

## Vorlesung 11 vom 02.07.20

### Spezifikation von Funktionen

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

13.55.59 2020-07-14

1 [52]



## Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick

Korrekte Software

2 [52]



## Funktionen & Prozeduren

- ▶ **Funktionen** sind das zentrale Modularisierungskonzept von C
- ▶ Kleinste Einheit
- ▶ NB. Prozeduren sind nur Funktionen vom Typ `void`
- ▶ In objektorientierten Sprachen: Methoden
  - ▶ Funktionen mit (implizitem) erstem Parameter `this`
- ▶ Wie behandeln wir Funktionen?

Korrekte Software

3 [52]



## Beispiel: Reverse mittels Swap

```
int rev(int a[], int a_len)
/** pre {0 < a_len};
 post {...}; */
{
 int i;
 i = 0;
 while (i < a_len/2)
 /** inv {...}; */
 {
 swap(a[], i, a_len-i);
 i = i+1;
 }
 return;
}

int swap(int a[], int i, int j)
/** pre {i < a_len ^ j < a_len};
 post {a[i] = old(a[j]) ^ a[j] = old(a[i])};
 */
{
 int buf = a[j];
 a[j] = a[i];
 a[i] = buf;
}
return;
```

Korrekte Software

4 [52]



## Beispiel: Rekursion

```
int factorial(int n)
/** pre {n >= 0}
 post {result = n!} */
{
 if (n=0) return 1;
 else return n * factorial(n-1);
}
```

Korrekte Software

5 [52]



## Modellierung und Spezifikation von Funktionen

Wir brauchen:

- 1 Von Anweisungen zu Funktionen: Deklarationen und Parameter
- 2 Semantik von Funktionsdefinitionen
- 3 Spezifikation von Funktionsdefinitionen
- 4 Beweisregeln für Funktionsdefinitionen
- 5 Semantik des Funktionsaufrufs
- 6 Beweisregeln für Funktionsaufrufe

Korrekte Software

6 [52]



## Von Anweisungen zu Funktionen

- ▶ Erweiterung unserer Kernsprache um Funktionsdefinition und Deklarationen:

```
FunDef ::= FunHeader FunSpec+ Blk
FunHeader ::= Type Idt(Decl*)
Decl ::= Type Idt
Blk ::= {Decl* Stmt}
Type ::= char | int | Struct | Array
Struct ::= struct Idt? {Decl+}
Array ::= Type Idt[Aexp]
```

- ▶ Abstrakte Syntax
- ▶ Größe von Feldern: **konstanter** Ausdruck
- ▶ **FunSpec** wird später erläutert

Korrekte Software

7 [52]



## Rückgaben

Neue Anweisungen: Return-Anweisung

```
Stmt s ::= l = e | c1; c2 | { } | if (b) c1 else c2
| while (b) /** inv P */ c | /** {P} */
| return a?
```

Korrekte Software

8 [52]





## Rückgabewerte

- Problem: **return** bricht sequentiellen Kontrollfluss:

```
if (x == 0) return -1;
y = y / x; // Wird nicht immer erreicht
```

- Lösung 1: verbieten!

- MISRA-C (Guidelines for the use of the C language in critical systems):

### Rule 14.7 (required)

A function shall have a single point of exit at the end of the function.

- Nicht immer möglich, unübersichtlicher Code ...
- Lösung 2: Erweiterung der Semantik von  $\Sigma \rightarrow \Sigma$  zu  $\Sigma \rightarrow (\Sigma + \Sigma \times \mathbf{V})$



## Erweiterte Semantik

- Denotat einer Anweisung:  $\Sigma \rightarrow (\Sigma \cup \Sigma \times \mathbf{V})$

- Abbildung von Ausgangszustand  $\Sigma$  auf:

- Sequentieller Folgezustand, oder
- Rückgabewert und Rückgabezustand;
- $\Sigma$  und  $\Sigma \times \mathbf{V}$  sind **disjunkt**.

- Was ist mit **void**?

- Erweiterte Werte:  $\mathbf{V}_U \stackrel{\text{def}}{=} \mathbf{V} + \{*\}$

- Komposition zweier Anweisungen  $f, g : \Sigma \rightarrow (\Sigma \cup \Sigma \times \mathbf{V}_U)$ :

$$g \circ_S f(\sigma) \stackrel{\text{def}}{=} \begin{cases} g(\sigma') & f(\sigma) = \sigma' \\ (\sigma', v) & f(\sigma) = (\sigma', v) \end{cases}$$

- Und als Mengen/partielle Funktionen formuliert:

$$g \circ_S f = \{(\sigma, \rho') \mid (\sigma, \sigma') \in f \wedge (\sigma', \rho') \in g\} \cup \{(\sigma, (\sigma', v)) \mid (\sigma, (\sigma', v)) \in f\}$$



## Semantik von Anweisungen

$$[\cdot]_C : \text{Stmt} \rightarrow \Sigma \rightarrow (\Sigma \cup \Sigma \times \mathbf{V}_U)$$

$$[x = e]_C = \{(\sigma, \sigma[a/l]) \mid (\sigma, l) \in [x]_C, (\sigma, a) \in [e]_A\}$$

$$[c_1; c_2]_C = [c_2]_C \circ_S [c_1]_C \quad \text{Komposition wie oben}$$

$$[\{\}]_C = \text{Id}_\Sigma \quad \text{Id}_\Sigma := \{(\sigma, \sigma) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

$$[\text{if } (b) \ c_0 \ \text{else} \ c_1]_C = \{(\sigma, \rho') \mid (\sigma, \text{true}) \in [b]_B \wedge (\sigma, \rho') \in [c_0]_C\} \cup \{(\sigma, \rho') \mid (\sigma, \text{false}) \in [b]_B \wedge (\sigma, \rho') \in [c_1]_C\}$$

mit  $\rho' \in \Sigma \cup \Sigma \times \mathbf{V}_U$

$$[\text{return } e]_C = \{(\sigma, (\sigma, a)) \mid (\sigma, a) \in [e]_A\}$$

$$[\text{return}]_C = \{(\sigma, (*))\}$$

$$[\text{while } (b) \ c]_C = \text{fix}(\Gamma)$$

$$\Gamma(\psi) \stackrel{\text{def}}{=} \{(\sigma, \rho') \mid (\sigma, \text{true}) \in [b]_B \wedge (\sigma, \rho') \in \psi \circ_S [c]_C\} \cup \{(\sigma, \sigma) \mid (\sigma, \text{false}) \in [b]_B\}$$



## Arbeitsblatt 11.1: Jetzt seid ihr mal dran...

- Berechnet die Denotate der folgenden Programme:

- 

$$[x = 3; x = 4]_C = [x = 4]_C \circ_S [x = 3]_C = \{(\sigma, \sigma[4/x])\} \circ_S \{(\sigma, \sigma[3/x])\} = \{(\sigma, \sigma[4/x])\}$$

- 

$$[x = 3; \text{return } x; x = 4]_C = [x = 4]_C \circ_S ([\text{return } x]_C \circ_S [x = 3]_C) = \{(\sigma, \sigma[4/x])\} \circ_S \{(\sigma, (\sigma, a)) \mid (\sigma, a) \in [x]_A\} \circ_S \{(\sigma, \sigma[3/x])\} = \{(\sigma, \sigma[4/x])\} \circ_S \{(\sigma, (\sigma, \sigma(x)))\} \circ_S \{(\sigma, \sigma[3/x])\} = \{(\sigma, \sigma[4/x])\} \circ_S \{(\sigma, (\sigma[3/x], \sigma[3/x](x)))\} = \{(\sigma, (\sigma[3/x], 3))\}$$



## Semantik von Funktionsdefinitionen

$$[\cdot]_{\mathcal{D}_{fd}} : \text{FunDef} \rightarrow \mathbf{V}^n \rightarrow \Sigma \rightarrow \Sigma \times \mathbf{V}_U$$

Das Denotat einer Funktion ist eine Anweisung, die über den tatsächlichen Werten für die Funktionsargumente parametrisiert ist.

$$[f(t_1 \ p_1, t_2 \ p_2, \dots, t_n \ p_n) \ blk]_{\mathcal{D}_{fd}} v_1, \dots, v_n = \{(\sigma, (\sigma', v)) \mid (\sigma[v_1/p_1, \dots, v_n/p_n], (\sigma', v)) \in \mathcal{D}_{blk}[blk]\}$$

- Die Funktionsargumente sind lokale Deklarationen, die mit den Aufrufwerten initialisiert werden.
- Insbesondere können sie lokal in der Funktion verändert werden.



## Semantik von Blöcken und Deklarationen

Blöcke bestehen aus Deklarationen und einer Anweisung.

$$\mathcal{D}_{blk}[\cdot] : \text{Blk} \rightarrow \Sigma \rightarrow (\Sigma \times \mathbf{V}_U)$$

$$\mathcal{D}_{blk}[\text{decls stmts}] \stackrel{\text{def}}{=} \{(\sigma, (\sigma', v)) \mid (\sigma, (\sigma', v)) \in [\text{stmts}]_C\}$$

- Von  $[\text{stmts}]_C$  sind nur **Rückgabezustände** interessant.

- Kein „fall-through“

- Was passiert ohne **return** am Ende?

- Keine Initialisierungen, Deklarationen haben (noch) keine Semantik.



## Spezifikation von Funktionen

- Wir **spezifizieren** Funktionen durch **Vor-** und **Nachbedingungen**

- Ähnlich den Hoare-Tripeln, aber vereinfachte Syntax
- Behavioural specification**, angelehnt an JML, OCL, ACSL (Frama-C)

- Syntaktisch:

$$\text{FunSpec} ::= /** \text{pre Assn post Assn} */$$

Vorbedingung **pre sp;**  $\overset{\text{Vorzustand}}{\Sigma} \rightarrow \mathbb{B}$

Nachbedingung **post sp;**  $\overset{\text{Vorzustand}}{\Sigma} \times \overset{\text{Nachzustand und Return-Wert}}{(\Sigma \times \mathbf{V}_U)} \rightarrow \mathbb{B}$

$\backslash \text{old}(e)$  Wert von  $e$  im **Vorzustand**

$\backslash \text{result}$  **Rückgabewert** der Funktion



## Beispiel: Fakultät

```
int fac(int n)
/** pre {0 ≤ n};
post {\result == n!};
*/
{
 int p;
 int c;

 p = 1;
 c = 1;
 while (c ≤ n) /** inv {p == (c - 1)! ∧ c ≤ n + 1 ∧ 0 < c} */ {
 p = p * c;
 c = c + 1;
 }
 return p;
}
```



## Beispiel: Suche

```
int findmax(int a[], int a_len)
/** pre {\array(a, a_len) \wedge 0 < a_len};
 post {\forall i. 0 \le i < a_len \to a[i] \le result}; */
{
 int x; int j;

 x= INT_MIN; j= 0;
 while (j < a_len)
 /** inv {\forall i. 0 \le i < j \to a[i] \le x} \wedge j \le a_len}; */
 {
 if (a[j] > x) x= a[j];
 j= j+1;
 }
 return x;
}
```

Korrekte Software

17 [52]



## Beispiel: Suche

```
int findmax(int a[], int a_len)
/** pre {0 < a_len};
 post {\result = max(seq(a, a_len))}; */
{
 int x; int j;

 x= INT_MIN; j= 0;
 while (j < a_len)
 /** inv {j > 0 \to x = max(seq(a, j)) \wedge j \le a_len}; */
 {
 if (a[j] > x) x= a[j];
 j= j+1;
 }
 return x;
}
```

Korrekte Software

18 [52]



## Ziel: Gültigkeit von Spezifikationen

- ▶ Ziel ist eine **Semantik von Spezifikationen**  $\mathcal{B}_{sp}[\cdot]$  zu definieren, um damit **semantische Gültigkeit** zu definieren:

$$\text{pre } p \text{ post } q \models fd \iff \forall v_1, \dots, v_n. \llbracket fd \rrbracket_{D_{fd}} \Gamma v_1 \dots v_n \in \mathcal{B}_{sp}[\text{pre } p \text{ post } q] \Gamma$$

- ▶  $\Gamma$  enthält globale Definitionen, insbesondere andere Funktionen.

- ▶ Warum?

Korrekte Software

19 [52]



## Beispiel: Reverse mittels Swap

```
int rev(int a[], int a_len)
/** pre {0 < a_len};
 post {...}; */
{
 int i;

 i= 0;
 while (i < a_len/2)
 /** inv {...}; */
 {
 swap(a[], i, a_len-i);
 i= i+1;
 }
 return;
}

int swap(int a[], int i, int j)
/** pre {i < a_len \wedge j < a_len};
 post {a[i] = old(a[j]) \wedge a[j] = old(a[i])}; */
{
 int buf = a[j];
 a[j] = a[i];
 a[i] = buf;
 return;
}
```

Korrekte Software

20 [52]



## Beispiel: Rekursion

```
int factorial(int n)
/** pre {n \ge 0}
 post {\result = n!}; */
{
 int x;

 if (n=0) return 1;
 else {
 x = factorial(n-1);
 return n * x;
 }
}
```

Korrekte Software

21 [52]



## Semantik von Spezifikationen

- ▶ Vorbedingung: Auswertung als  $\llbracket sp \rrbracket_B \Gamma$  über dem Vorzustand
- ▶ Nachbedingung: Erweiterung von  $\llbracket \cdot \rrbracket_B$  und  $\llbracket \cdot \rrbracket_A$
- ▶ Ausdrücke können in Vor- oder Nachzustand ausgewertet werden.
- ▶  $\backslash result$  kann nicht in Funktionen vom Typ **void** auftreten.

$$\begin{aligned} \mathcal{B}_{sp}[\cdot] : \text{Env} \rightarrow \text{Assn} \rightarrow (\Sigma \times (\Sigma \times \mathbf{V}_U)) \rightarrow \mathbb{B} \\ \mathcal{A}_{sp}[\cdot] : \text{Env} \rightarrow \text{Aexpv} \rightarrow (\Sigma \times (\Sigma \times \mathbf{V}_U)) \rightarrow \mathbf{V} \\ \mathcal{B}_{sp}[\llbracket b \rrbracket] \Gamma = \{((\sigma, (\sigma', v)), true) \mid ((\sigma, (\sigma', v)), false) \in \mathcal{B}_{sp}[\llbracket b \rrbracket] \Gamma\} \\ \cup \{((\sigma, (\sigma', v)), false) \mid ((\sigma, (\sigma', v)), true) \in \mathcal{B}_{sp}[\llbracket b \rrbracket] \Gamma\} \\ \mathcal{A}_{sp}[\llbracket x \rrbracket] \Gamma = \{((\sigma, (\sigma', v)), \sigma'(x))\} \\ \dots \\ \mathcal{B}_{sp}[\backslash old(e)] \Gamma = \{((\sigma, (\sigma', v)), b) \mid (\sigma, b) \in \llbracket e \rrbracket_B \Gamma\} \\ \mathcal{A}_{sp}[\backslash old(e)] \Gamma = \{((\sigma, (\sigma', v)), a) \mid (\sigma, a) \in \llbracket e \rrbracket_A \Gamma\} \\ \mathcal{A}_{sp}[\backslash result] \Gamma = \{((\sigma, (\sigma', v)), v)\} \end{aligned}$$

$$\mathcal{B}_{sp}[\text{pre } p \text{ post } q] \Gamma = \{(\sigma, (\sigma', v)) \mid (\sigma, true) \in \llbracket p \rrbracket_B \Gamma \wedge ((\sigma, (\sigma', v)), true) \in \mathcal{B}_{sp}[q] \Gamma\}$$

Korrekte Software

22 [52]



## Gültigkeit von Spezifikationen

- ▶ Die Semantik von Spezifikationen erlaubt uns die Definition der **semantischen Gültigkeit**.

$$\text{pre } p \text{ post } q \models fd \iff \forall v_1, \dots, v_n. \llbracket fd \rrbracket_{D_{fd}} \Gamma v_1 \dots v_n \in \mathcal{B}_{sp}[\text{pre } p \text{ post } q] \Gamma$$

- ▶  $\Gamma$  enthält globale Definitionen, insbesondere andere Funktionen.

- ▶ Wie passt das zu den Hoare-Tripeln  $\models \{P\} c \{Q\}$ ?

- ▶ Wie **beweisen** wir das? **Erweiterung** des Hoare-Kalküls

Korrekte Software

23 [52]



## Erweiterung des Floyd-Hoare-Kalküls

$$\llbracket \cdot \rrbracket_c : \text{Stmt} \rightarrow \Sigma \rightarrow (\Sigma \cup \Sigma \times \mathbf{V}_U)$$

Hoare-Tripel: zusätzliche Spezifikation für **Rückgabewert**.

Partielle Korrektheit ( $\models \{P\} c \{Q\} Q_R$ )

$c$  ist **partiell korrekt**, wenn für alle Zustände  $\sigma$ , die  $P$  erfüllen:

- ▶ die Ausführung von  $c$  mit  $\sigma$  in  $\sigma'$  regulär terminiert, so dass  $\sigma'$  die Spezifikation  $Q$  erfüllt,
- ▶ oder die Ausführung von  $c$  in  $\sigma'$  mit dem Rückgabewert  $v$  terminiert, so dass  $(\sigma', v)$  die Rückgabespezifikation  $Q_R$  erfüllt.

$$\begin{aligned} \Gamma \models \{P\} c \{Q\} Q_R \iff \\ \forall \sigma. (\sigma, true) \in \llbracket P \rrbracket_B \Gamma \implies \exists \sigma'. (\sigma, \sigma') \in \llbracket c \rrbracket_c \wedge ((\sigma, (\sigma', *)), true) \in \mathcal{B}_{sp}[Q] \Gamma \\ \vee \\ \exists \sigma', v. (\sigma, (\sigma', v)) \in \llbracket c \rrbracket_c \wedge ((\sigma, (\sigma', v)), true) \in \mathcal{B}_{sp}[Q_R] \Gamma \end{aligned}$$

Korrekte Software

24 [52]



## Erweiterung des Floyd-Hoare-Kalküls: return

$$\frac{}{\Gamma \vdash \{Q\} \text{ return } \{P|Q\}} \quad \frac{}{\Gamma \vdash \{Q[e/\backslash\text{result}]\} \text{ return } e \{P|Q\}}$$

- ▶ Bei **return** wird die Rückgabespezifikation  $Q$  zur Vorbedingung, die reguläre Nachfolgespezifikation wird ignoriert, da die Ausführung von **return** kein Nachfolgezustand hat.
- ▶ **return** ohne Argument darf nur bei einer Nachbedingung  $Q$  auftreten, die kein **result** enthält.
- ▶ Bei **return** mit Argument ersetzt der Rückgabewert den **result** in der Rückgabespezifikation.

Korrekte Software

25 [52]



## Erweiterung des Floyd-Hoare-Kalküls: Spezifikation

$$\frac{(\Gamma \wedge P) \implies P'[x_i/\backslash\text{old}(x_i)] \quad \Gamma \vdash \{P'\} c \{false|Q[\backslash\text{old}(x_i)/x_i]\}}{\Gamma \vdash f(x_1, \dots, x_n)/** \text{pre } P \text{ post } Q^* / \{ds c\}}$$

- ▶ Die Parameter  $x_i$  werden in **post**  $Q$  per Konvention nur als  $x_i$  referenziert, aber es ist immer der Wert im **Vorzustand** gemeint (eigentlich  $\backslash\text{old}(x_i)$ ).
- ▶ Deswegen wird in  $Q$  im Hoare-Tripel ersetzt
- ▶ Variablen unterhalb von  $\backslash\text{old}(\cdot)$  werden bei der Substitution (Zuweisungsregel) **nicht ersetzt!**
- ▶  $\backslash\text{old}(\cdot)$  wird beim Weakening von der Vorbedingung  $P$  ersetzt
- ▶ Sequentielle Nachbedingung von  $c$  ist **false**

Korrekte Software

26 [52]



## Beispiel: Suche

```
int findmax(int a[], int a_len)
/** pre {0 < a_len};
 post {\result = max(seq(a, a_len))}; */
{ ... }
```

$$\frac{(\Gamma \wedge 0 < a\_len) \implies P'[a/\backslash\text{old}(a), a\_len/\backslash\text{old}(a\_len)] \quad \Gamma \vdash \{P'\} c \{false|\backslash\text{result} = \max(\text{seq}(\backslash\text{old}(a), \backslash\text{old}(a\_len)))\}}{\Gamma \vdash \text{findmax}(int\ a[],\ int\ a\_len) \quad /** \text{pre } \{0 < a\_len\} \text{ post } \{\backslash\text{result} = \max(\text{seq}(a, a\_len))\}^* / \{\dots\}}$$

- ▶ Wobei  $P'$  noch Ausdrücke  $\backslash\text{old}(a\_len)$  enthalten kann,
- ▶ die dann ersetzt werden zu  $a\_len$  in  $P'[a/\backslash\text{old}(a), a\_len/\backslash\text{old}(a\_len)]$

Korrekte Software

27 [52]



## Zusammenfassung: Erweiterter Floyd-Hoare-Kalkül

$$\frac{}{\Gamma \vdash \{P\} \{ \} \{P|Q_R\}} \quad \frac{\Gamma \vdash \{P\} c_1 \{R|Q_R\} \quad \Gamma \vdash \{R\} c_2 \{Q|Q_R\}}{\Gamma \vdash \{P\} c_1; c_2 \{Q|Q_R\}}$$

$$\frac{\Gamma \vdash \{P \wedge b\} c \{P|Q_R\}}{\Gamma \vdash \{Q[e/x]\} l = e \{Q|Q_R\}} \quad \frac{\Gamma \vdash \{P \wedge b\} c \{P|Q_R\}}{\Gamma \vdash \{P\} \text{ while } (b) c \{P \wedge \neg b|Q_R\}}$$

$$\frac{\Gamma \vdash \{P \wedge b\} c_1 \{Q|Q_R\} \quad \Gamma \vdash \{P \wedge \neg b\} c_2 \{Q|Q_R\}}{\Gamma \vdash \{P\} \text{ if } (b) c_1 \text{ else } c_2 \{Q|Q_R\}}$$

$$\frac{(\Gamma \wedge P) \implies P' \quad \Gamma \vdash \{P'\} c \{Q'|R'\} \quad (\Gamma \wedge Q') \implies Q \quad (\Gamma \wedge R') \implies R}{\Gamma \vdash \{P\} c \{Q|R\}}$$

Korrekte Software

28 [52]



## Erweiterter Floyd-Hoare-Kalkül II

$$\frac{}{\Gamma \vdash \{Q\} \text{ return } \{P|Q\}} \quad \frac{}{\Gamma \vdash \{Q[e/\backslash\text{result}]\} \text{ return } e \{P|Q\}}$$

$$\frac{(\Gamma \wedge P) \implies P'[x_i/\backslash\text{old}(x_i)] \quad \Gamma \vdash \{P'\} c \{false|Q[\backslash\text{old}(x_i)/x_i]\}}{\Gamma \vdash f(x_1, \dots, x_n)/** \text{pre } P \text{ post } Q^* / \{ds c\}}$$

Korrekte Software

29 [52]



## Approximative schwächste Vorbedingung

- ▶ Erweiterung zu  $\text{awp}(\Gamma, c, Q, Q_R)$  und  $\text{wvc}(\Gamma, c, Q, Q_R)$  analog zu der Erweiterung der Floyd-Hoare-Regeln.
- ▶ Es werden der **Kontext**  $\Gamma$  und eine **Rückgabespezifikation**  $Q_R$  benötigt.
- ▶ Es gilt:

$$\bigwedge \text{wvc}(\Gamma, c, Q, Q_R) \implies \Gamma \models \{\text{awp}(c, Q, Q_R)\} c \{Q|Q_R\}$$

- ▶ Berechnung von **awp** und **wvc**:

$$\text{awp}(\Gamma, f(x_1, \dots, x_n)/** \text{pre } P \text{ post } Q^* / \{ds\ blk\}) \stackrel{\text{def}}{=} \text{awp}(\Gamma', blk, false, Q[\backslash\text{old}(x_i)/x_i])$$

$$\text{wvc}(\Gamma, f(x_1, \dots, x_n)/** \text{pre } P \text{ post } Q^* / \{ds\ blk\}) \stackrel{\text{def}}{=} \{(\Gamma \wedge P) \implies P'[x_i/\backslash\text{old}(x_i)]\} \cup \text{wvc}(\Gamma', blk, false, Q[\backslash\text{old}(x_i)/x_i])$$

$$\Gamma' \stackrel{\text{def}}{=} \Gamma[f \mapsto \forall x_1, \dots, x_n. (P, Q)]$$

$$P' \stackrel{\text{def}}{=} \text{awp}(\Gamma', blk, Q[\backslash\text{old}(x_i)/x_i], Q[\backslash\text{old}(x_i)/x_i])$$

Korrekte Software

30 [52]



## Approximative schwächste Vorbedingung (Revisited)

$$\text{awp}(\Gamma, \{ \}, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} Q$$

$$\text{awp}(\Gamma, l = e, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} Q[e/l]$$

$$\text{awp}(\Gamma, c_1; c_2, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \text{awp}(\Gamma, c_1, \text{awp}(c_2, Q, Q_R), Q_R)$$

$$\text{awp}(\Gamma, \text{if } (b) c_0 \text{ else } c_1, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} (b \wedge \text{awp}(\Gamma, c_0, Q, Q_R)) \vee (\neg b \wedge \text{awp}(\Gamma, c_1, Q, Q_R))$$

$$\text{awp}(\Gamma, /** \{q\} *, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} q$$

$$\text{awp}(\Gamma, \text{while } (b) /** \text{inv } i * / c, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} i$$

$$\text{awp}(\Gamma, \text{return } e, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} Q_R[e/\backslash\text{result}]$$

$$\text{awp}(\Gamma, \text{return}, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} Q_R$$

Korrekte Software

31 [52]



## Approximative Verifikationsbedingungen (Revisited)

$$\text{wvc}(\Gamma, \{ \}, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \emptyset$$

$$\text{wvc}(\Gamma, l = e, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \emptyset$$

$$\text{wvc}(\Gamma, c_1; c_2, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(\Gamma, c_1, \text{awp}(c_2, Q, Q_R), Q_R) \cup \text{wvc}(\Gamma, c_2, Q, Q_R)$$

$$\text{wvc}(\Gamma, \text{if } (b) c_1 \text{ else } c_2, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(\Gamma, c_1, Q, Q_R) \cup \text{wvc}(\Gamma, c_2, Q, Q_R)$$

$$\text{wvc}(\Gamma, /** \{q\} *, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \{\Gamma \wedge q \implies Q\}$$

$$\text{wvc}(\Gamma, \text{while } (b) /** \text{inv } i * / c, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \text{wvc}(\Gamma, c, i, Q_R) \cup \{\Gamma \wedge i \wedge b \implies \text{awp}(\Gamma, c, i, Q_R)\} \cup \{\Gamma \wedge i \wedge \neg b \implies Q\}$$

$$\text{wvc}(\Gamma, \text{return } e, Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \emptyset$$

Korrekte Software

32 [52]



## Beispiel: Fakultät

```

1 int fac(int n)
2 /** pre 0 ≤ n;
3 post \result == n!; */
4 {
5 int p, c;
6 p = 1;
7 c = 1;
8 while (1) /** inv p == (c-1)!; */ {
9 // {p == (c-1)! ∧ true}
10 // ⚡
11 // {(c == n ∧ p == n!) ∨ (c ≠ n ∧ p * c = c!)}
12 if (c == n) { return p; } else {
13 // {p * c == c!}
14 p = p * c;
15 // {p == c!}
16 // {p == ((c+1) - 1)!}
17 c = c + 1;
18 // {p == (c-1)!}
19 }
20 }

```

Korrekte Software

33 [52]



## Beispiel: Fakultät (berichtigt)

```

1 int fac(int n)
2 /** pre 0 ≤ n;
3 post \result == n!; */
4 {
5 int p, c;
6 p = 1;
7 c = 1;
8 while (1) /** inv p == (c-1)! ∧ 0 < c; */ {
9 // {p == (c-1)! ∧ 0 < c ∧ true}
10 // {p * c == c! ∧ 0 < c}
11 p = p * c;
12 // {p == c! ∧ 0 < c}
13 // {(c == n ∧ p == n! ∧ 0 < c) ∨ (c ≠ n ∧ p == c! ∧ 0 < c)}
14 if (c == n) {
15 /** {c == n ∧ p == n! ∧ 0 < c} */
16 // {c == n ∧ p == n!}
17 return p;
18 } else {
19 // {p == c! ∧ 0 < c}
20 // {p == ((c-1) + 1)! ∧ 0 < c + 1}
21 c = c + 1;
22 // {p == (c-1)! ∧ 0 < c}
23 }
24 }

```

Korrekte Software

34 [52]



## Zusammenfassung

- ▶ Funktionen sind **zentrales Modularisierungskonzept**
- ▶ Wir müssen Funktionen **modular** verifizieren können
- ▶ Erweiterung der **Semantik**:
  - ▶ Semantik von Deklarationen und Parameter — straightforward
  - ▶ Semantik von **Rückgabewerten** — Erweiterung der Semantik
- ▶ Erweiterung der **Spezifikationen**:
  - ▶ Spezifikation von Funktionen: **Vor-/Nachzustand** statt logischer Variablen
- ▶ Erweiterung des Hoare-Kalküls:
  - ▶ Environment, um andere Funktionen zu nutzen
  - ▶ Gesonderte Nachbedingung für Rückgabewert/Endzustand
- ▶ Es fehlt: **Funktionsaufruf** und **Parameterübergabe**

Korrekte Software

35 [52]



## Modellierung und Spezifikation von Funktionen

Wir brauchen:

- 1 Deklarationen und Parameter ✓
- 2 Semantik von Funktionsdefinitionen ✓
- 3 Spezifikation von Funktionsdefinitionen ✓
- 4 Beweisregeln für Funktionsdefinitionen ✓
- 5 Semantik des Funktionsaufrufs
- 6 Beweisregeln für Funktionsaufrufe

Korrekte Software

36 [52]



## Funktionsaufrufe und Rückgaben

Neue Ausdrücke und Anweisungen:

- ▶ Funktionsaufrufe
- ▶ Prozeduraufrufe (mit Zuweisung eines Rückgabewertes)
  - Aexp**  $a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{C} \mid \mathbf{Lexp} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 * a_2 \mid a_1 / a_2$
  - Bexp**  $b ::= \mathbf{1} \mid \mathbf{0} \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2 \mid ! b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \parallel b_2$
  - Exp**  $e ::= \mathbf{Aexp} \mid \mathbf{Bexp}$
  - Stmt**  $c ::= l = e \mid c_1; c_2 \mid \{ \} \mid \mathbf{if} (b) c_1 \mathbf{else} c_2$ 
    - $\mid \mathbf{while} (b) \mathbf{/** inv} a * / c \mathbf{/**} \{ a \} *$
    - $\mid \mathbf{Idt}(a^*)$
    - $\mid l = \mathbf{Idt}(a^*)$
    - $\mid \mathbf{return} a^2$

Korrekte Software

37 [52]



## Zur Erinnerung: Semantik von Funktionsdefinitionen

$$\llbracket \cdot \rrbracket_{\mathcal{D}_{fd}} : \mathbf{FunDef} \rightarrow \mathbf{V}^n \rightarrow \Sigma \rightarrow \Sigma \times \mathbf{V}_U$$

Das Denotat einer Funktion ist eine Anweisung, die über den tatsächlichen Werten für die Funktionsargumente parametrisiert ist.

$$\llbracket f(t_1 \ p_1, t_2 \ p_2, \dots, t_n \ p_n) \ \mathbf{blk} \rrbracket_{\mathcal{D}_{fd}} = \lambda v_1, \dots, v_n. \{ (\sigma, (\sigma', v)) \mid (\sigma, (\sigma', v)) \in \mathcal{D}_{blk} \llbracket \mathbf{blk} \rrbracket \circ_S \{ (\sigma, \sigma[v_1/p_1, \dots, v_n/p_n]) \} \}$$

- ▶ Die Funktionsargumente sind lokale Deklarationen, die mit den Aufrufwerten initialisiert werden.
  - ▶ Insbesondere können sie lokal in der Funktion verändert werden.
- ▶ Von  $\mathcal{D}_{blk} \llbracket \mathbf{blk} \rrbracket$  sind nur **Rückgabezustände** interessant.
  - ▶ Kein „fall-through“

Korrekte Software

38 [52]



## Funktionsaufrufe

- ▶ Aufruf einer Funktion:  $f(t_1, \dots, t_n)$ :
  - ▶ Auswertung der Argumente  $t_1, \dots, t_n$
  - ▶ Einsetzen in die Semantik  $\llbracket f \rrbracket_{\mathcal{D}_{fd}}$
- ▶ Call by name, call by value, call by reference...?
  - ▶ C kennt nur call by value (C-Standard 99, §6.9.1. (10))
  - ▶ Was ist mit **Seiteneffekten**? Wie können wir Werte **ändern**?
    - ▶ In C: Durch Übergabe von **Referenzen** als **Werte**
      - ⇒ Erfordert Modellierung des Speichermodells (nächste Vorlesung)
    - ▶ Wir betrachten das hier/heute nicht, somit nur **reine Funktionen!**

Korrekte Software

39 [52]



## Funktionsaufrufe

- ▶ Um eine Funktion  $f$  aufzurufen, müssen wir (statisch!) die Semantik der **Definition** von  $f$  dem Bezeichner  $f$  zuordnen.
- ▶ Deshalb brauchen wir eine **Umgebung** (Environment):

$$\mathbf{Env} = \mathit{Id} \rightarrow \llbracket \mathbf{FunDef} \rrbracket = \mathit{Id} \rightarrow \mathbf{V}^N \rightarrow \Sigma \rightarrow (\Sigma \times \mathbf{V}_U)$$

- ▶ Das Environment ist **zusätzlicher Parameter** für alle Definitionen

Korrekte Software

40 [52]



## Nebenbedingungen von Funktionsaufrufen

- ▶ Aufruf einer nicht-definierten Funktion  $f$  oder mit falscher Anzahl  $n$  von Parametern ist nicht definiert
- ▶ Muss durch **statische Analyse** verhindert werden
- ▶ **Reine Funktion** (pure function):
  - ▶ keine (sichtbaren) Seiteneffekte und Spezifikation der Form

$Q[\backslash\text{result}]$

... und  $Q$  enthält nur formale Parameter **innerhalb von**  $\backslash\text{old}(\cdot)$



## Semantik von Funktionsaufrufen

$$\llbracket f(t_1, \dots, t_n) \rrbracket_A \Gamma = \{(\sigma, \sigma') \mid (\sigma, (\sigma', v)) \in \Gamma(f)(v_1, \dots, v_n) \wedge (\sigma, v_i) \in \llbracket t_i \rrbracket_A \Gamma\}$$

$$\llbracket x = f(t_1, \dots, t_n) \rrbracket_C \Gamma = \{(\sigma, \sigma'[v/x]) \mid (\sigma, (\sigma', v)) \in \Gamma(f)(v_1, \dots, v_n) \wedge (\sigma, v_i) \in \llbracket t_i \rrbracket_A \Gamma\}$$

- ▶ Aufruf von Funktion  $\llbracket f(t_1, \dots, t_n) \rrbracket_A$  ignoriert Endzustand
- ▶ Aufruf einer rein funktionalen Prozedur  $\llbracket f(t_1, \dots, t_n) \rrbracket_C$  ohne Rückgabewert hat keinen Effekt
- ▶ Somit: Kombination mit Zuweisung
- ▶ Zuweisungen gehen nur anm Programmvariablen, Feldeinträge oder Struktur-Einträge vom Typ  $\mathbf{Z}$  oder  $\mathbf{C}$ .



## Beispiel: Reverse mittels Swap geht nicht...

```
int rev(int a[], int a_len)
/** pre {0 < a_len};
 post {...}; */
{
 int i;
 i = 0;
 while (i < a_len/2)
 /** inv {...}; */
 {
 swap(a[], i, a_len-i);
 i = i+1;
 }
 return;
}

int swap(int a[], int i, int j)
/** pre {i < a_len & j < a_len};
 post {a[i] = \old(a[j]) & a[j] = \old(a[i])};
 */
{
 int buf = a[j];
 a[j] = a[i];
 a[i] = buf;
}
return;
```



## Kontext

- ▶ Wir benötigen ferner einen **Kontext**  $\Gamma$ , der Funktionsbezeichnern ihre **Spezifikation** (Vor/Nachbedingung) zuordnet.
- ▶  $\Gamma(f) = \forall x_1, \dots, x_n. (P, Q)$ , für Funktion  $f(x_1, \dots, x_n)$  mit Vorbedingung  $P$  und Nachbedingung  $Q$ .
- ▶ Korrektheit gilt immer nur im **Kontext**, dadurch kann jede Funktion separat verifiziert werden (**Modularität**)



## Erweiterung des Floyd-Hoare-Kalküls: Aufruf

$$\frac{\Gamma(f) = \forall x_1, \dots, x_n. (P, Q)}{\Gamma \vdash \{P[t_i/x_i]\} \quad l = f(t_1, \dots, t_n) \quad \{Q[t_i/x_i][l/\backslash\text{result}]\backslash\text{old}(\gamma) \rightarrow \gamma \mid Q_R\}}$$

- ▶  $\Gamma$  muss  $f$  mit der Vor-/Nachbedingung  $P, Q$  enthalten
- ▶ In  $P$  und  $Q$  werden Parameter  $x_i$  durch Argumente  $t_i$  ersetzt.
- ▶ In  $Q$  werden die  $x_i$  unterhalb von  $\backslash\text{old}(\cdot)$  durch  $t_i$  ersetzt,
- ▶ Alle Ausdrücke der Form  $\backslash\text{old}(e)$  werden durch  $e$  ersetzt,
- ▶  $\backslash\text{result}$  in  $Q$  wird durch  $l$  ersetzt



## Beispiel: die Fakultätsfunktion, rekursiv

```
int fac(int x)
/** pre 0 <= x;
 post \result = \old(x!) */
{
 int r = 0;
 if (x == 0) { return 1; }
 r = fac(x-1);
 return r * x;
}
```

$$\frac{\Gamma(\text{fac}) = \forall x_1, \dots, x_n. (0 \leq x, \backslash\text{result} = \backslash\text{old}(x!))}{\Gamma \vdash \{ \quad \} l = \text{fac}(2 * \gamma) \{ \quad \} \mid Q_R}$$



## Beobachtung

- ▶ Der Aufruf einer Funktion **ersetzt** die momentane Nachbedingung — das ist ein Problem bei Schleifen!
- ▶ Wir brauchen keine Invariante mehr — ist durch die Nachbedingung gegeben
- ▶ Rekursion benötigt keine Extrabehandlung
  - ▶ Termination von rekursiven Funktionen wird extra gezeigt



## Frame Rule

- ▶ Konstanzregel (Rule of Constancy):

$$\frac{\vdash \{P\} c \{Q\}}{\vdash \{P \wedge R\} c \{Q \wedge R\}}$$

- ▶ Nebenbedingung:  $c$  verändert keine Variablen in  $R$
- ▶ Oder: Für alle Programm-Variablen  $x$ , die in  $R$  vorkommen, gibt es keine Zuweisung  $x = \dots$  in  $c$
- ▶ Ist aber schwierig zu handhaben als Teil von  $\text{wvc}()$ 
  - ▶ Hier braucht man eine Behandlung ähnlich zum Einfügen von Zwischenbedingungen



## Funktionsaufrufe und Rückgaben

Neue Ausdrücke und Anweisungen:

- ▶ Funktionsaufrufe mit Zuweisung eines Rückgabewertes

```

Stmt $c ::= l = e \mid c_1; c_2 \mid \{ \} \mid \text{if } (b) \ c_1 \ \text{else} \ c_2$
 | while $(b) \ \text{/** inv } a \ */ \ c \ \text{/** } \{a\} \ */$
 | ldt (a^*)
 | /** const $R \ */ \ l = \text{ldt}(a^*)$
 | return $a^?$

```



## Approximative schwächste Vorbedingung & Verifikationsbedingung

$$\Gamma(f) = \forall x_1, \dots, x_n. (P, Q)$$

$$\text{awp}(\Gamma, \text{/** const } R \ */ \ l = f(t_1, \dots, t_n), Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} R \wedge P[t_i/x_i] \text{ wenn } l \notin R$$

$$\text{wvc}(\Gamma, \text{/** const } R \ */ \ l = f(t_1, \dots, t_n), Q, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \{R \wedge Q[t_i/x_i] \mid [l / \text{result}] \text{old}(Y) \rightarrow Y \implies Q\} \text{ wenn } l \notin R$$



## Beispiel: die Fakultätsfunktion

```

// {y = 5 ∧ x = 2 * y}
/** const y = 5 ∧ x = 2 * y */
l = fac(x);
// {l = 10!}

int fac(int x)
/** pre 0 ≤ x;
 post \result = \old(x!) * {
 int r = 0;
 if (x == 0) { return 1; }
 r = fac(x - 1);
 return r * x;
}

```

$$\text{awp}(\Gamma, \text{/** const } y = 5 \wedge x = 2 * y \ */ \ l = \text{fac}(x), l = 10!, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} y = 5 \wedge x = 2 * y \wedge 0 \leq x$$

$$\text{wvc}(\Gamma, \text{/** const } y = 5 \wedge x = 2 * y \ */ \ l = \text{fac}(x), l = 10!, Q_R) \stackrel{\text{def}}{=} \{y = 5 \wedge x = 2 * y \wedge l = x! \implies l = 10!\}$$



## Zusammenfassung

- ▶ Aufruf von Funktionen:
  - ▶ Funktionen ohne Seiteneffekt in Kombination mit Zuweisung
- ▶ Aufruf einer Funktion **ersetzt** Vor/Nachbedingung
- ▶ **Einschränkungen**
  - ▶ Keine Seiteneffekte
  - ▶ Keine Veränderungen von/Zuweisungen ganzen Strukturen oder Feldern
  - ▶ Prozeduren sind unbrauchbar/überflüssig
- ▶ Fazit: Funktionen sind nicht ganz so straightforward



## Korrekte Software: Grundlagen und Methoden Vorlesung 12 vom 09.07.20 Referenzen und Speichermodelle

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020

10.35:18 2020-07-16

1 [42]



## Prüfungstermine

- ▶ Mo, 20.07.2020: Präsenzprüfungen (9:00- 16:30, je zur vollen Stunde)
- ▶ Di, 21.07.2020: Onlineprüfungen (9:00- 13:00, alle 30 Minuten)
- ▶ Mo, 24.08.2020: Präsenzprüfungen (9:00- 16:30, je zur vollen Stunde)
- ▶ Di, 25.08.2020: Onlineprüfungen (9:00- 13:00, alle 30 Minuten)

Korrekte Software

2 [42]



## Prüfungsmodalitäten

- ▶ Anmeldung über stud.ip.
- ▶ Präsenzprüfungen:
  - ▶ Im Raum 4380
  - ▶ Bitte **nicht vor dem Prüfungsraum versammeln** (sondern kurz vorher hochkommen)
  - ▶ **Wichtig:** Ausweispapiere mitbringen, unten am MZH ausweisen. Eingang ins MZH nur über die Ostseite (zur Enrique-Schmidt-Straße).
- ▶ Onlineprüfung:
  - ▶ Über Zoom, gleiche Meeting-Id wie gewohnt.
  - ▶ Wir lassen euch zur Prüfung in das Meeting, alle anderen bleiben draussen.
  - ▶ Eine Kamera ist **zwingend** erforderlich.
  - ▶ Die Prüfung muss in einem ruhigen Raum stattfinden. Es darf sich keine weitere Person im Raum befinden. Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Korrekte Software

3 [42]



## Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ **Referenzen und Speichermodelle**
- ▶ Ausblick und Rückblick

Korrekte Software

4 [42]



## Motivation

- ▶ Warum Referenzen?
  - ▶ Nötig für *call by reference*
  - ▶ Funktionen können sonst nur **globale** Seiteneffekte haben
  - ▶ Effizienz
- ▶ Kurze Begriffsklärung:
  - ▶ Referenzen: getypt, eingeschränkte Arithmetik
  - ▶ Zeiger: ungetypt, Zeigerarithmetik

Korrekte Software

5 [42]



## Referenzen in C

- ▶ Pointer in C ("pointer type"):
  - ▶ Schwach getypt (**void \*** kompatibel mit allen Zeigertypen, Typumwandlung)
  - ▶ Eingeschränkte Zeigerarithmetik (Addition, Subtraktion)
  - ▶ Felder werden durch Zeigerarithmetik implementiert
- ▶ Pointer sind *first-class-values*
- ▶ C-Standard läßt das Speichermodell relativ offen
  - ▶ Repräsentation von Objekten

Korrekte Software

6 [42]



## Referenzen in anderen Sprachen

- ▶ Java:
  - ▶ (Fast) alles ist eine Referenz
  - ▶ Schwach getypt (Subtyping und Typumwandlung)
- ▶ Haskell, SML, OCaml:
  - ▶ Stark getypt (typsicher)
- ▶ Scriptsprachen (Python, Ruby):
  - ▶ Ähnlich Java

Korrekte Software

7 [42]



## Ausdrücke

- ▶ Neue Operatoren: Addressoperator (&a) und Dereferenzierung (\*l)
  - Lexp**  $l ::= \text{Idt} \mid l[a] \mid !.\text{Idt} \mid *a$
  - Aexp**  $a ::= \text{Z} \mid \text{C} \mid \text{Lexp} \mid \&l$   
 $\mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 * a_2 \mid a_1/a_2 \mid \text{Idt}(\text{Exp}^*)$
  - Bexp**  $b ::= \dots$
  - Exp**  $e ::= \text{Aexp} \mid \text{Bexp}$
  - Stmt**  $c ::= \dots$
  - Type**  $t ::= \text{char} \mid \text{int} \mid *t \mid \text{struct Idt}^? \{ \text{Decl}^+ \} \mid t \text{ Idt}[a]$

Korrekte Software

8 [42]



## Das Problem mit Zeigern

► Bisheriges Speichermodell:  $\Sigma = \text{Loc} \rightarrow \mathbf{V}$

### ► Aliasing:

Verschiedene Bezeichner (**Lexp**) für die gleiche Lokation  $l \in \text{Loc}$

```
int a;
int *p;

p = &a;
a = 0;
// {a = 0}
*p = 7;
// {a = 7} (*)
```

- Wert von a ändert sich **ohne dass a erwähnt** wird.
- An der Stelle (\*) zwei Bezeichner für die gleiche Loc: a und \*p
- Großes Problem für Semantik und Hoare-Kalkül.
- Modellierung der Zuweisung durch Substitution nicht mehr möglich



## Erweiterung des Zustandsmodells

► Bisheriger Zustand  $\Sigma \stackrel{\text{def}}{=} \text{Loc} \rightarrow \mathbf{V}$  mit

► **Locations:**  $\text{Loc} ::= \text{Idt} \mid \text{Loc}[\mathbb{Z}] \mid \text{Loc.Idt}$

► Werte:  $\mathbf{V} = \mathbb{Z}$

► Ansatz reicht nicht mehr:

❶ Werte müssen auch Locations sein:  $\mathbf{V} \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{Z} + \text{Loc}$

❷ **Idt** als Location nicht ausreichend für Referenzen und Funktionen

► Man kann den Zustand **modellbasiert** oder **axiomatisch** beschreiben.



## Speichermodelle I: Konkret (Compiler)

Beispieldeklarationen:

```
int a;
struct {
 int x;
 int y[3]} b[2];
int c[3];
```

Übersetzung in konkretes **Speicherlayout**:

|                               |                               |                |
|-------------------------------|-------------------------------|----------------|
| a                             | b                             | c              |
| b[0]                          | b[1]                          | c[0] c[1] c[2] |
| b[0].x b[0].y                 | b[1].x b[1].y                 |                |
| b[0].y[0] b[0].y[1] b[0].y[2] | b[1].y[0] b[1].y[1] b[1].y[2] |                |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

Denotation von  $b[0].y[1]$  ist 3



## Speichermodelle II: Abstrakt (C-Standard)

Beispieldeklarationen:

```
int a;
struct {
 int x;
 int y[3]} b[2];
int c[3];
```

Übersetzung in abstraktes **Speicherlayout**:

|                               |                               |                |
|-------------------------------|-------------------------------|----------------|
| a                             | b                             | c              |
| b[0]                          | b[1]                          | c[0] c[1] c[2] |
| b[0].x b[0].y                 | b[1].x b[1].y                 |                |
| b[0].y[0] b[0].y[1] b[0].y[2] | b[1].y[0] b[1].y[1] b[1].y[2] |                |

|   |     |     |     |     |     |     |     |     |   |     |     |
|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|-----|-----|
| l | m+0 | m+1 | m+2 | m+3 | m+4 | m+5 | m+6 | m+7 | n | n+1 | n+2 |
|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|-----|-----|

Denotation von  $b[0].y[1]$  ist  $m+3$ , mit  $m$  **unbestimmte** Adresse



## Speichermodelle III: Symbolisch

Beispieldeklarationen:

```
int a;
struct {
 int x;
 int y[3]} b[2];
int c[3];
```

Übersetzung in symbolische Adressen:

|                               |                               |                |
|-------------------------------|-------------------------------|----------------|
| a                             | b                             | c              |
| b[0]                          | b[1]                          | c[0] c[1] c[2] |
| b[0].x b[0].y                 | b[1].x b[1].y                 |                |
| b[0].y[0] b[0].y[1] b[0].y[2] | b[1].y[0] b[1].y[1] b[1].y[2] |                |

Denotation von  $b[0].y[1]$  ist  $m[0].y[1]$ , mit  $m$  unbestimmte Adresse



## Abstrakte Zeigerarithmetik

► Adressen sind ein abstrakter Datentyp **Loc** so dass:

- Es gibt **unbestimmte** Adressen
- Operation *off* addiert Offset (Feldzugriff)
- Operation *fld* selektiert Feld (**struct**)
- Problem: Gleichheit und Ungleichheit

$$\text{off} : \text{Loc} \rightarrow \mathbf{Z} \rightarrow \text{Loc}$$

$$\text{fld} : \text{Loc} \rightarrow \text{Idt} \rightarrow \text{Loc}$$

$$\text{off}(l, 0) = l$$

$$\text{fld}(l, f) \neq l$$

$$\text{off}(\text{off}(l, a), b) = \text{off}(l, a + b)$$

$$\text{fld}(l, f) = \text{fld}(l, g) \implies f = g$$

$$\text{off}(l, a) = l \implies a = 0$$

$$\text{fld}(l, f) = \text{fld}(m, f) \implies l = m$$

$$\text{off}(l, a) = \text{off}(l, b) \implies a = b$$

$$f \neq g \implies \text{fld}(l, f) \neq \text{fld}(m, g)$$



## Arbeitsblatt 12.1: Jetzt mit Zeigern!

Hier eine weitere Folge von Deklarationen:

```
int *a[1];
struct {
 int p[2];
 struct {
 int x;
 int y; } *q[2];
} b;
```

- Skizziert hier das Speichermodell — konkret, abstrakt, symbolisch.
- Welches sind die jeweiligen Adressen (**Loc**)?
- Was sind die Denotationen für  $a[1]$ ,  $b.p[1]$ ,  $(*b.q[0]).x$ ,  $(*b.q[1]).y$ ?
- Welche davon sind definiert/undefiniert?



## Axiomatisches Zustandsmodell

► Der Zustand ist ein abstrakter Datentyp  $\Sigma$  mit zwei Operationen und folgenden Gleichungen:

$$\text{read} : \Sigma \rightarrow \text{Loc} \rightarrow \mathbf{V}$$

$$\text{upd} : \Sigma \rightarrow \text{Loc} \rightarrow \mathbf{V} \rightarrow \Sigma$$

$$\mathbf{V} \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{Z} + \text{Loc}$$

$$\text{read}(\text{upd}(\sigma, l, v), l) = v$$

$$l \neq m \implies \text{read}(\text{upd}(\sigma, l, v), m) = \text{read}(\sigma, m)$$

$$\text{upd}(\text{upd}(\sigma, l, v), l, w) = \text{upd}(\sigma, l, w)$$

$$l \neq m \implies \text{upd}(\text{upd}(\sigma, l, v), m, w) = \text{upd}(\text{upd}(\sigma, m, w), l, v)$$

► Diese Gleichungen sind **vollständig**.





## Axiomatisches Speichermodell

- ▶ Es gibt einen **leeren** Speicher, und neue ("frische") Adressen:

$$\begin{aligned} \text{empty} &: \Sigma \\ \text{fresh} &: \Sigma \rightarrow \text{Loc} \\ \text{rem} &: \Sigma \rightarrow \text{Loc} \rightarrow \Sigma \end{aligned}$$

- ▶ *fresh* modelliert **Allokation**, *rem* modelliert **Deallokation**
- ▶ *dom* beschreibt den **Definitionsbereich**:

$$\begin{aligned} \text{dom}(\sigma) &= \{l \mid \exists v. \text{read}(\sigma, l) = v\} \\ \text{dom}(\text{empty}) &= \emptyset \end{aligned}$$

- ▶ Eigenschaften von *empty*, *fresh* und *rem*:

$$\begin{aligned} \text{fresh}(\sigma) &\notin \text{dom}(\sigma) \\ \text{dom}(\text{rem}(\sigma, l)) &= \text{dom}(\sigma) \setminus \{l\} \\ l \neq m &\implies \text{read}(\text{rem}(\sigma, l), m) = \text{read}(\sigma, m) \end{aligned}$$



## Erweiterung der Semantik: Umgebung

- ▶ Für Funktionen brauchen wir eine **Umgebung** (Environment):

$$\begin{aligned} \text{Env} &= \text{Idt} \rightarrow \llbracket \text{FunDef} \rrbracket \\ &= \text{Idt} \rightarrow \mathbf{V}^N \rightarrow \Sigma \rightarrow (\Sigma \times \mathbf{V}_\mu) \end{aligned}$$

- ▶ Diese muss erweitert werden für Variablen:

$$\text{Env} = \text{Idt} \rightarrow (\llbracket \text{FunDef} \rrbracket \uplus \text{Loc})$$

- ▶ Insbesondere: gleicher Namensraum für Funktionen und Variablen (C99 Standard, §6.2.3)



## Kurze Frage

- ▶ Wieso modellieren wir **Loc** nicht als Datentyp (so wie bisher):

$$l ::= \text{Idt} \mid l[\mathbf{Z}] \mid l.\text{Idt}$$

Dann wäre  $\text{off}(l, n) \stackrel{\text{def}}{=} l[n]$ ,  $\text{fld}(l, i) \stackrel{\text{def}}{=} l.i$ .

- ▶  $\llbracket a \rrbracket$  wäre immer *a*. Damit funktionieren drei Dinge nicht:

- 1 Wir können globale nicht von lokale Variablen unterscheiden.
- 2 Beim rekursiven Aufruf wird keine neue Instanz erzeugt.
- 3 Generell funktioniert call-by-reference nicht, z.B.

```
void f(int *x)
{
 int a;
 a = *x;
}

void g()
{
 int a;
 f(&a);
}
```



## Erweiterung der Semantik: Problem

- ▶ Problem: **Loc** haben unterschiedliche Semantik auf der linken oder rechten Seite einer Zuweisung.

- ▶  $x = x+1$  — Links: Adresse der Variablen, rechts: Wert an dieser Adresse

- ▶ Lösung in C: "Except when it is (...) the operand of the unary & operator, the left operand of the . operator or an assignment operator, an lvalue that does not have array type is converted to the value stored in the designated object (and is no longer an lvalue)"  
C99 Standard, §6.3.2.1 (2)

- ▶ Nicht spezifisch für C



## Erweiterung der Semantik: Lexp

$$\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{L}} : \text{Env} \rightarrow \text{Lexp} \rightarrow \Sigma \rightarrow \text{Loc}$$

$$\begin{aligned} \llbracket x \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma &= \{(\sigma, \Gamma!x) \mid \sigma \in \Sigma\} \\ \llbracket \text{exp}[a] \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma &= \{(\sigma, \text{off}(l, i)) \mid (\sigma, l) \in \llbracket \text{exp} \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma, (\sigma, i) \in \llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma\} \\ \llbracket \text{exp}.f \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma &= \{(\sigma, \text{fld}(l, f)) \mid (\sigma, l) \in \llbracket \text{exp} \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma\} \\ \llbracket *e \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma &= \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma \end{aligned}$$



## Erweiterung der Semantik: Aexp(1)

$$\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{A}} : \text{Env} \rightarrow \text{Aexp} \rightarrow \Sigma \rightarrow \mathbf{V}$$

$$\begin{aligned} \llbracket n \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, n) \mid \sigma \in \Sigma\} \text{ für } n \in \mathbb{N} \\ \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, \text{read}(\sigma, l)) \mid (\sigma, l) \in \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma, \\ &\quad e \in \text{Lexp} \text{ und } e \text{ kein Array-Typ}\} \\ \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, l) \mid (\sigma, l) \in \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma, \\ &\quad e \in \text{Lexp} \text{ und } e \text{ ist Array-Typ}\} \\ \llbracket \&e \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, l) \mid (\sigma, l) \in \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma\} \end{aligned}$$



## Erweiterung der Semantik: Aexp(2)

$$\llbracket - \rrbracket_{\mathcal{A}} : \text{Env} \rightarrow \text{Aexp} \rightarrow \Sigma \rightarrow \mathbf{V}$$

$$\begin{aligned} \llbracket a_0 + a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, n_0 + n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma\} \\ \llbracket a_0 - a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, n_0 - n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma\} \\ \llbracket a_0 * a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, n_0 * n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma\} \\ \llbracket a_0 / a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma &= \{(\sigma, n_0 / n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma \\ &\quad \wedge n_1 \neq 0\} \end{aligned}$$



## Erweiterung der Semantik: Stmt

$$\llbracket x = e \rrbracket_{\mathcal{C}} \Gamma = \{(\sigma, \text{upd}(\sigma, l, a)) \mid (\sigma, l) \in \llbracket x \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma \wedge (\sigma, a) \in \llbracket e \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma\}$$

$$\llbracket x = f(t_1, \dots, t_n) \rrbracket_{\mathcal{C}} \Gamma = \{(\sigma, \text{upd}(\sigma', l, v)) \mid (\sigma, (\sigma', v)) \in \Gamma(f)(v_1, \dots, v_n) \wedge (\sigma, v_i) \in \llbracket t_i \rrbracket_{\mathcal{A}} \Gamma \wedge (\sigma, l) \in \llbracket x \rrbracket_{\mathcal{L}} \Gamma\}$$



## Arbeitsblatt 12.2: Pop-Quiz

Gegeben folgende Funktionen:

```
int f(int *x)
{
 int a;
 a = *x;
 *x = a + 1;
 return a;
}
```

```
int a[3] = {0, 0, 0};
void g()
{
 int x = 1;
 a[x] = f(&x);
}
```

Was ist der Wert des Feldes a am Ende von g?

- 1 a == {0, 0, 1}
- 2 a == {0, 0, 2}
- 3 a == {0, 1, 0}
- 4 a == {0, 2, 0}

Korrekte Software

25 [42]



## Arbeitsblatt 12.3: Kurze Semantik

Gegeben folgende Deklarationen:

```
struct {
 int x;
 int y; } p[5];
int a;
```

mit folgender Umgebung

$$\Gamma \stackrel{\text{def}}{=} \langle p \mapsto l_1, a \mapsto l_2 \rangle, l_1 \neq l_2$$

Berechnet die denotationale Semantik von

```
a = a + p[3].x;
```

Korrekte Software

26 [42]



## Und jetzt?

- ▶ Zustand erweitert, so dass wir Zeiger modellieren können.
- ▶ Semantik entsprechend erweitert.
- ▶ Was machen wir mit dem Hoare-Kalkül, speziell der **Zuweisung**?
- ▶ Vorherige Modellierung — Zuweisung durch Substitution modelliert — nicht mehr ausreichend.
- ▶ Daher: **explizite Zustandsprädikate**

Korrekte Software

27 [42]



## Explizite Zustandsprädikate

- ▶ Zusicherungen (**Assn**) sind zustandsabhängige Prädikate
- ▶ Mit anderen Worten, Prädikate über Programmvariablen.
- ▶ Axiomatische Beschreibung des Zustandes erforderte neue Modellierung auf der Ebene der Prädikate
- ▶ Explizite Zustandsprädikate modellieren die Zustandsoperationen *read* und *upd* **explizit**

Korrekte Software

28 [42]



## Explizite Zustandsprädikate

- ▶ Erweiterung von **Aexpv** um *read*, neue Sorte **State** mit Operation *upd*:

**Lexp<sub>s</sub>**  $l ::= \dots \mid *a$

**Assn<sub>s</sub>**  $b ::= \dots$

**Aexp<sub>s</sub>**  $a ::= \text{read}(S, l) \mid \mathbf{Z} \mid \mathbf{C} \mid l \mid \&f \mid \dots \mid \backslash \text{old}(e) \mid \dots$

**State**  $S ::= \text{StateVar} \mid \text{upd}(S, l, e)$

- ▶ Zustandsvariablen *StateVar*:
  - ▶ Aktueller Zustand  $\sigma$ , Vorzustand  $\rho_{old}$ , Zwischenzustände  $\rho_0, \rho_1, \rho_2, \dots$
- ▶ Explizite Zustandsprädikate enthalten kein **\*** oder **&**
- ▶ Im Gegensatz zur Semantik rechnen wir mit **symbolischen Namen**
- ▶ Damit Semantik:

$$\mathcal{B}_{sp}[\cdot] : \text{Env} \rightarrow \text{Assn}_s \rightarrow (\Sigma \times (\Sigma \times \mathbf{V}_U)) \rightarrow \mathbb{B}$$

$$\mathcal{A}_{sp}[\cdot] : \text{Env} \rightarrow \text{Aexp}_s \rightarrow (\Sigma \times (\Sigma \times \mathbf{V}_U)) \rightarrow \mathbf{V}$$

Korrekte Software

29 [42]



## Hoare-Triple

$$\Gamma \models \{P\} c \{Q \mid R\}$$

- ▶  $P, Q, R \in \text{Assn}_s$  sind **explizite Zustandsprädikate**
- ▶ Deklarationen (**Decl**) allozieren für jede Variable eine Location (*fresh*), und ordnen diese in  $\Gamma$  dem Namen zu.
- ▶ Gültigkeit von Hoare-Tripeln (partielle, totale Korrektheit) wie vorher

Korrekte Software

30 [42]



## Floyd-Hoare-Kalkül

Alte Regel

$$\frac{}{\Gamma \vdash \{Q[\text{upd}(\sigma, x, e)/\sigma]\} x = e \{Q \mid R\}}$$

- ▶ Ein **Lexp**  $l$  auf der rechten Seite  $e$  wird durch  $\text{read}(\sigma, l)$  ersetzt.<sup>1</sup>
- ▶ **&** dient lediglich dazu, diese Konversion zu **verhindern**.
- ▶ **\*** **erzwingt** diese Konversion, auch auf der linken Seite  $x$ .
- ▶ Beispiel:  $*a = * \&b$ ;

<sup>1</sup>Außer  $l$  ist ein Array-Typ.

Korrekte Software

31 [42]



## Formal: Konversion in Zustandsprädikate

$$(-)^{\dagger} : \text{Lexp} \rightarrow \text{Lexp}_s$$

$$i^{\dagger} = i \quad (i \in \text{Idt})$$

$$l.id^{\dagger} = l^{\dagger}.id$$

$$l[e]^{\dagger} = l^{\dagger}[e^{\#}]$$

$$*l^{\dagger} = l^{\#}$$

$$(-)^{\#} : \text{Aexp} \rightarrow \text{Aexp}_s$$

$$e^{\#} = \text{read}(\sigma, e^{\dagger}) \quad (e \in \text{Lexp})$$

$$n^{\#} = n$$

$$v^{\#} = v \quad (v \text{ logische Variable})$$

$$\&e^{\#} = e^{\dagger}$$

$$e_1 + e_2^{\#} = e_1^{\#} + e_2^{\#}$$

$$\backslash \text{result}^{\#} = \backslash \text{result}$$

$$\backslash \text{old}(e)^{\#} = \backslash \text{old}(e)$$

Korrekte Software

32 [42]



## Angepasste Regeln des Hoare-Kalküls

$$\frac{}{\Gamma \vdash \{Q[\text{upd}(\sigma, x^\dagger, e^\#)/\sigma]\} x = e \{Q|R\}}$$

$$\frac{}{\Gamma \vdash \{Q[e^\#/\backslash\text{result}]\} \text{return } e \{P|Q\}}$$

Korrekte Software

33 [42]



## Arbeitsblatt 12.4: Ein kurzes Beispiel

Betrachtet folgendes Beispiel:

```
void foo(){
 int x, y, z;
 x = 1;
 z = x;
 y = x;
 z = 5;
 // {0 < y}
}
```

- 1 Konvertiert das Prädikat  $0 < y$  in ein explizites Zustandsprädikat.
- 2 Berechnet (rückwärts) die jeweils gültigen Zwischenzustände.
- 3 Vereinfacht nach jedem Schritt die Zwischenzustände.

Korrekte Software

34 [42]



## Ein Beispiel mit Zeigern

```
void foo(){
 int x, y, *z;
 z = &x;
 x = 0;
 *z = 5;
 y = x;
 // {0 < y}
}
```

Korrekte Software

35 [42]



## Ein Beispiel mit Zeigern

```
void foo(){
 int x, y, *z;
 /** { 0 < 5 } */
 /** { 0 < read(upd(..., x, 5), x) } */
 /** { 0 < read(upd(upd(s, z, x), x, 0), x, 5), x) } */
 /** { 0 < read(upd(upd(s, z, x), x, 0), read(upd(s, z, x), z), 5), x) } */
 z = &x;
 /** { 0 < read(upd(s, x, 0), read(s, z), 5), x) */
 /** { 0 < read(upd(s, x, 0), read(s, z), 5), x) */
 /** { 0 < read(upd(s, x, 0), read(upd(s, x, 0), z), 5), x) */
 x = 0;
 /** { 0 < read(upd(s, read(s, z), 5), x) */
 *z = 5;
 /** { 0 < read(s, x) */
 /** { 0 < read(s, x) */
 /** { 0 < read(upd(s, y, read(s, x), y) */
 y = x;
 /** { 0 < read(s, y) */
}
```

Korrekte Software

36 [42]



## Ein problematisches Beispiel

```
void foo(int *p)
{
 int x;
 /** { read(upd(upd(s, x, 7), read(s, p), 99), x) = 7 }
 /** { read(upd(upd(s, x, 7), read(upd(s, x, 7), p), 99), x) = 7 }
 x = 7;
 /** { read(upd(s, read(s, p), 99), x) = 7 }
 **p = 99;
 /** { read(s, x) = 7 }
 /** { x = 7 }
}
```

- ▶ Können **weder** beweisen, dass  $\text{read}(s, p) = x$  **noch**  $\text{read}(s, p) \neq x$
- ▶ Erfordert Spezifikation: wenn  $*p$  auf ein **gültiges** Objekt zeigt, dann  $*p \neq x$  da  $x$  **lokale** Variable.
- ▶ Generelles Problem — was ist mit

```
void foo(int *p, int *q)
{ ... }
```

- ▶ Können weder beweisen, dass  $*p = *q$  noch  $*p \neq *q$

Korrekte Software

37 [42]



## Weitere Beispiele: Felder

```
int findmax(int a[], int a_len)
/** pre \array(a, a_len) ^ 0 < a_len; */
/** post \forall i. 0 \le i < a_len \to a[i] \le \result; */
{
 int x; int j;
 x = INT_MIN; j = 0;
 while (j < a_len)
 /** inv (\forall i. 0 \le i < j \to a[i] \le x) ^ j \le a_len; */
 {
 if (a[j] > x) x = a[j];
 j = j + 1;
 }
 return x;
}
```

Korrekte Software

38 [42]



## Felder und Zeiger revisited

- ▶ In C sind Zeiger und Felder schwach spezifiziert
- ▶ Insbesondere:
  - ▶  $a[j] = *(a+j)$  für a Array-Typ
  - ▶ Dereferenzierung von  $*x$  nur definiert, wenn  $x$  "gültig" ist (d.h. auf ein Objekt zeigt) *C99 Standard*, §6.5.3.2(4)
- ▶ Bisher in den Hoare-Regeln ignoriert — **partielle** Korrektheit.
- ▶ Ist das sinnvoll? Nein, bekannte Fehlerquelle

Korrekte Software

39 [42]



## Spezifikation von Zeigern und Feldern

Das Prädikat  $\backslash\text{valid}(x)$

$\backslash\text{valid}(x) \iff \text{read}(\sigma, x^\dagger)$  ist definiert

- ▶ Insbesondere:  $\backslash\text{valid}(*x) \iff \text{read}(\sigma, \text{read}(\sigma, x))$  ist definiert.
- ▶ Felder als Parameter werden zu Zeigern konvertiert, deshalb müssen wir spezifizieren können, dass ein Zeiger ein Feld ist.
- ▶  $\backslash\text{array}(a, n)$  bedeutet: a ist ein Feld der Länge n, d.h.

$$\backslash\text{array}(a, n) \iff (\forall i. 0 \le i < n \implies \backslash\text{valid}(a[i]))$$

- ▶ Gültigkeit kann abgeleitet werden:

$$\frac{x = \&e}{\backslash\text{valid}(*x)} \quad \frac{\backslash\text{array}(a, n) \quad 0 \le i < n}{\backslash\text{valid}(a[i])}$$

Korrekte Software

40 [42]



## Was noch fehlt...

- ▶ **Vorwärtsrechnung** mit expliziten Zustandsprädikaten.
- ▶ Statt Existenzquantoren über Variablenwerte **unbestimmte Zwischenzustände**  $\rho_1, \rho_2, \dots$ :

$$\frac{\rho_i \notin FV(P)}{\Gamma \vdash \{P\} x = e \{P[\rho_i/\sigma] \wedge \sigma = upd(\rho_i, x^\dagger[\rho_i/\sigma], e^\#[\rho_i/\sigma])\} R}$$

- ▶ Zwischenzustände sind **existenzquantifiziert**, d.h. das Prädikat gilt für **irgendeinen** Zustand  $\rho_i$  (aber für alle  $\sigma$ ).
- ▶ Schwächste **Vorbedingung** und stärkste **Nachbedingung**:
  - ▶ Ergibt sich aus den Hoare-Regeln.
  - ▶ Erfordert durchgängige und aggressive **Vereinfachung**.



## Zusammenfassung

- ▶ Um Referenzen (Pointer) in C behandeln zu können, benötigen wir ein erweitertes **Zustandsmodell**
- ▶ Referenzen werden zu Werten wie Zahlen oder Zeichen.
  - ▶ Arrays und Strukturen sind **keine** first-class values.
  - ▶ Großes Problem: **aliasing**
- ▶ Erweiterung der Semantik und der Hoare-Tripel nötig:
  - ▶ Vor/Nachbedingungen werden zu **expliziten Zustandsprädikaten**.
  - ▶ Zuweisung wird zu **Zustandsupdate**.
  - ▶ Problem:
    - ▶ Zustände werden **sehr groß**
    - ▶ Rückwärtsrechnung erzeugt schnell sehr große „unbestimmte“ Zustände, die nicht vereinfacht werden können
    - ▶ Hier ist Vorwärtsrechnung vorteilhaft



Korrekte Software: Grundlagen und Methoden  
Vorlesung 13 vom 16.07.20  
Rückblick & Ausblick

Serge Autexier, Christoph Lüth

Universität Bremen

Sommersemester 2020



## Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Invarianten und die Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Modellierung
- ▶ Spezifikation von Funktionen
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ **Ausblick und Rückblick**



## Was gibt's heute?

- ▶ Rückblick
- ▶ Ausblick
- ▶ Feedback
- ▶ Prüfungsvorbereitung



## Rückblick



## Semantik

- ▶ Operational — Auswertungsrelation  $\langle c, \sigma \rangle \rightarrow \sigma'$
- ▶ Denotational — Partielle Funktion  $\llbracket c \rrbracket : \Sigma \rightarrow \Sigma$
- ▶ Axiomatisch — Floyd-Hoare-Logik
- ▶ Welche Semantik wofür?
- ▶ Beweis: Äquivalenz von operationaler und denotationaler Semantik



## Floyd-Hoare-Logik

- ▶ Floyd-Hoare-Logik: partiell und total
- ▶  $\vdash \{P\} c \{Q\}$  vs.  $\models \{P\} c \{Q\}$ : Vollständigkeit, Korrektheit
- ▶ Die sechs Basisregeln
- ▶ Zuweisungsregel: vorwärts (Floyd) vs. rückwärts (Hoare)
- ▶ VCG: Schwächste Vorbedingung und stärkste Nachbedingung
- ▶ Beweis: Korrektheit und Vollständigkeit der Floyd-Hoare-Logik



## Erweiterungen der Programmiersprache

- ▶ Für jede Erweiterung:
  - ▶ Wie modellieren wir semantisch?
  - ▶ Wie ändern sich die Regeln der Logik?



## 1. Erweiterung der Programmiersprache

- ▶ Strukturen und Felder
  - ▶ Lokationen: strukturierte Werte **Lexp**
  - ▶ Erweiterte Substitution in Zuweisungsregel
  - ▶ Sonstige Regeln bleiben



## 2. Erweiterung der Programmiersprache

- ▶ Prozeduren und Funktionen
  - ▶ Modellierung von **return**: Erweiterung zu  $\Sigma \rightarrow \Sigma + \Sigma \times \mathbf{V}_U$
  - ▶ Spezifikation von Funktionen durch Vor-/Nachbedingungen
  - ▶ Spezifikation der Funktionen muss im Kontext stehen
  - ▶ Unterscheidung zwischen zwei Nachbedingungen
  - ▶ Regeln für den Funktionsaufruf



## 3. Erweiterung der Programmiersprache

- ▶ Referenzen
  - ▶ Konversion zwischen **Lexpund Aexp**
  - ▶ Lokationen nicht mehr symbolisch (Variablennamen), sondern abstrakt  $\Sigma = \mathbf{Loc} \rightarrow \mathbf{V}, \mathbf{V} = \mathbb{Z} + \mathbf{Loc}$
  - ▶ Zustand als **abstrakter Datentyp** mit Operationen *read* und *upd*
  - ▶ Zuweisung nicht mehr mit Substitution, sondern explizit durch *upd*
  - ▶ Spezifikationen sind **explizite Zustandsprädikate**, Konversion  $(-)^{\dagger}, (-)^{\#}$



## Prüfungsvorbereitung

- ▶ Mündliche Modulprüfung, 20–30 Minuten
- ▶ Schwerpunkte:
  - ▶ **Verständnis** des Stoffes, weniger Folien auswendig lernen
  - ▶ Stoff der Vorlesung und Übungsblätter, weniger eure Lösungen
- ▶ Bewertung
  - ▶ Sicherheit/Beherrschung des Stoffes
  - ▶ *covered ground*



## Mögliche Fragen I

- ▶ Was haben wir in KSGM gemacht?
- ▶ Wie funktioniert die operationale Semantik und wozu?
- ▶ Wie funktioniert die denotationale Semantik und wozu? Was ist ein Fixpunkt, und wozu?
- ▶ Was bedeutet die Äquivalenz der Semantiken? Wie haben wir das bewiesen? Was ist der Unterschied zwischen struktureller und Regelinduktion?
- ▶ Was ist der Floyd-Hoare-Kalkül? Was bedeutet  $\vdash \{P\} c \{Q\}$  und  $\models \{P\} c \{Q\}$ ?
- ▶ Wieviele Regeln hat der Floyd-Hoare-Kalkül und warum?
- ▶ Wie beweisen wir die Korrektheit dieses Programmes?



## Mögliche Fragen II

- ▶ Welche Probleme tauchen bei folgenden Erweiterungen der Programmiersprache auf, und wie behandeln wir sie:
  - ▶ Felder und Strukturen,
  - ▶ Funktionen und Funktionsaufrufe,
  - ▶ Referenzen.
- ▶ Was ist der Unterschied zwischen dem Kalkül vorwärts und rückwärts? Wie sind die Regeln?
- ▶ Wie funktioniert die Generierung von Verifikationsbedingungen?



# Ausblick



## Was geht noch?

- ▶ Die Sprache C
- ▶ Andere Programmiersprachen
- ▶ Logik und Spezifikation
- ▶ Success Stories



## Die Sprache C: Was haben wir ausgelassen?

### Semantik:

- ▶ Nichtdeterministische Semantik: Seiteneffekte, Sequence Points  
→ Umständlich zu modellieren, Effekt zweitrangig
- ▶ Implementationsabhängiges, un spezifiziertes und undefiniertes Verhalten  
→ Genauere Unterscheidung in der Semantik

### Kontrollstrukturen:

- ▶ **switch** → Ist im allgemeinen Fall ein **goto**
- ▶ **goto, setjmp/longjmp**  
→ Allgemeinfall: tiefe Änderung der Semantik (*continuations*)



## Die Sprache C: Was haben wir ausgelassen?

### Typen:

- ▶ Funktionszeiger → Für "saubere" Benutzung gut zu modellieren
- ▶ Weitere Typen: **short/long int**, **double/float**, **wchar\_t**, und Typkonversionen → Fleißarbeit
- ▶ Fließkommazahlen → Spezifikation nicht einfach
- ▶ **union** → Kompliziert das Speichermodell
- ▶ **volatile** → Bricht read/update-Gleichungen
- ▶ **typedef** → Ärgernis für Lexer/Parser, sonst harmlos



## Die Sprache C: Was haben wir ausgelassen?

### Für **realistische C-Programme**:

- ▶ Compiler-Erweiterungen (gcc, clang)
- ▶ Büchereien (Standardbücherei, Posix, ...)
- ▶ Nebenläufigkeit



## Andere Sprachen: Wie modelliert man Java?

- ▶ Die **Kernsprache** ist ähnlich zu C0.
- ▶ Java hat erschwerend:
  - ▶ dynamische Bindung,
  - ▶ Klassen mit gekapselten Zustand und Invarianten,
  - ▶ Nebenläufigkeit, und
  - ▶ Reflektion.
- ▶ Java hat dafür aber
  - ▶ ein einfacheres Speichermodell, und
  - ▶ eine wohldefinierte Ausführungsumgebung (die JVM).



## Andere Sprachen: Wie modelliert man C++?

- ▶ Sehr **vorsichtig** (konservativ)
- ▶ Viele Features, fehlende formale Semantik, ...
- ▶ Mehrfachvererbung theoretisch anspruchsvoll
- ▶ Es gibt **keine** Formalismen/Werkzeuge, die C++ voll unterstützen
- ▶ Ansätze: Übersetzung nach C/LLVM, Behandlung dort



## Andere Sprachen: Wie modelliert man PHP?

Gar nicht.



## Logik und Spezifikation

- ▶ Wir **generieren** Verifikationsbedingungen, wie kann man sie **beweisen**?
- ▶ **Automatische Beweiser**:
  - ▶ **SAT-Checker** lösen Erfüllbarkeitsproblem der Aussagenlogik (MiniSAT, Chaff)
  - ▶ **SMT-Beweiser** beweisen Aussagen der Prädikatenlogik mit linearer Arithmetik, Funktionen und Induktion (Z3, Yices, CVC)
- ▶ **Interaktive Beweiser**:
  - ▶ Beweisführung durch Benutzer, **Überprüfung** durch Beweiser
  - ▶ Sehr **mächtige** Logiken, aber nicht vollautomatisch (Isabelle, Coq)



## Beispiel: Z3

- ▶ SMT-Beweiser versuchen Gegenbeweis zu konstruieren
- ▶ Daher: um  $\phi$  zu beweisen, versuchen wir  $\neg\phi$  zu widerlegen

Beweis einer VC:

$$x \geq 0 \wedge y > 0 \implies x = 0 * y + x$$

Unerfüllbare VC:

$$x \geq 0 \wedge y > 0 \implies x \geq y$$

Input Z3:

```
(declare-const x Int)
(declare-const y Int)
(assert
 (not (= (> x 0) (> y 0))
 (= x (+ (* 0 y) x))))
)
(check-sat)
```

Antwort:

unsat

Input Z3:

```
(declare-const x Int)
(declare-const y Int)
(assert
 (not (= (> x 0) (> y 0))
 (>= x y)))
)
(check-sat)
```

Antwort:

sat



## Beispiel: Isabelle

```

theorem exp2_correct: "x > 0 ==> exp2 (x-1) * exp2 x = exp2 (x-1) * exp2 x + exp2 (x-1) * exp2 x"
 apply (simp)
 done

fun div2 :: "nat => nat" where
 "div2 0 = 0" |
 "div2 (Suc n) = Suc (div2 n)"

theorem div2_correct: "div2 n = n div 2"
 apply (induct_tac n)
 done

lemma [simp]: "div2 n < (Suc n)"
 apply (induct_tac n)
 done

fun f :: "nat => nat" where
 "f 0 = 1" |
 "f (Suc n) = 2 * f n"

theorem exp2_correct: "0 < x ==> exp2 x = f x * exp2 (x-1)"
 apply (simp)
 done

```



## Korrekte Software in der Industrie

- ▶ Meist in speziellen Anwendungsgebieten: Luft-/Raumfahrt, Automotive, sicherheitskritische Systeme, Betriebssysteme
- ▶ Ansätze:
  - 1 Vollautomatisch: **statische Analyse** (Abstrakte Interpretation) für spezielle Aspekte: Freiheit von Ausnahmen und Unter/Überläufen, Programmsicherheit, Laufzeitverhalten (WCET) (nicht immer korrekt, meist vollständig)
    - ▶ Werkzeuge: absint
  - 2 Halbautomatisch: **Korrektheitsannotationen**, Überprüfung automatisch
    - ▶ Werkzeuge: Spark (ADA), Frama-C (C), JML (ESC/Java, Krakatao; Java), Boogie und Why (generisches VCG), VCC (C)
  - 3 Interaktiv: Einbettung der Sprache in interaktiven Theorembeweiser (Isabelle, Coq)
    - ▶ Beispiele: L4.verified, CompCert, SAMS



## Feedback



## Deine Meinung zählt

- ▶ Was war gut, was nicht?
- ▶ Arbeitsaufwand?
- ▶ Mehr **Theorie** oder mehr **Praxis**?
- ▶ Programmieraufgaben?
- ▶ Leichtgewichtiger Übungsbetrieb — mehr oder weniger?
- ▶ Bitte auch die **Evaluation** auf stud.ip beantworten!



Tschüß!

